

150  
Jahre Zukunft



**JAHRESEMPFANG**

IHK begrüßt 800 Gäste

**HISTORISCHE SERIE**

Von der Stahl- zur Software-Schmiede

**FIRMENPORTRÄT**

Großhändler Köster & Bömcke

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

Dezember 2013

## Neues Jahr, neues Glück?

Welche Änderungen 2014 auf  
die Unternehmen zukommen





dortmund%kombi®

## Mit der dortmund%kombi erhalten Sie immer mehr Hörer als üblich!

Mit Radiowerbung bringen Sie Bewegung in Ihre Zielgruppen. Die Kombination aus Funkspots, Radio-Internetportalen und mobilen Applikationen bringt Werbedruck in Ihr Marketing. Starten Sie durch, wir unterstützen Sie gern dabei.

**Info-Telefon** 02 31/95 77-15 oder 0 23 03/20 02-20

**E-Mail** werbung@dortmund-kombi.de

**Internet** www.dortmund-kombi.de | www.radio912.de | www.antenneunna.de

91.2  
radio  
100% DORTMUND

97,4 / 102,3  
antenne  
unna

# Ein ganz besonderes Jahr

Seit 150 Jahren vertritt unsere IHK die Interessen der Wirtschaft – und das wird so bleiben.

Für die IHK zu Dortmund war 2013 ein ganz besonderes Jahr. Zusammen mit der Wirtschaft der Region durften wir das 150-jährige Bestehen feiern. Beim Festakt am 11. Juni im Dortmunder Schauspielhaus gab uns Bundespräsident Joachim Gauck die Ehre. In seiner viel beachteten Rede unterstrich er die Leistungen der Unternehmer, lobte das Erfolgsmodell der Selbstverwaltung der Wirtschaft und würdigte die Dienste der IHK: „Wenn ich sehe, wie viele neue Unternehmen hier seit den 1980er Jahren entstanden sind, kann ich nur sagen: Das haben wir auch Ihnen zu verdanken, den Engagierten der Industrie- und Handelskammer!“ Diese ermunternden Worte spornen uns an, sich weiter für die Wirtschaft ins Zeug zu legen.

Dazu gehört, dass wir uns zu Wort melden, wenn wir die Interessen der regionalen Wirtschaft beeinträchtigt sehen. So wie es jetzt bei den Vorhaben der Großen Koalition der Fall sein könnte. Der ausgehandelte Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD bietet leider nur wenig Grund für Applaus. Höhere Steuern sind glücklicherweise nicht vorgesehen. Allerdings drohen noch mehr Bevormundung und Regulierung. Der geplante Mindestlohn von 8,50 Euro gefährdet viele Arbeitsplätze insbesondere von geringqualifizierten. Auch die Rentenpläne sind ein Schritt in die falsche Richtung. Wer das Tor der Frühverrentung wieder öffnet, belastet die junge Generation und ignoriert die demografische Entwicklung.

Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur bleiben weit unter dem Bedarf und der wettbewerbsschädliche Anstieg der EEG-Umlage wird vorerst nicht gestoppt. Bis 2017 sind Mehrausgaben von 23 Milliarden Euro geplant. Vom Spa-

ren also keine Spur. Eine solche Politik geht an vielen Bedürfnissen der Wirtschaft vorbei.

Erstaunlich ist der Optimismus der regionalen Wirtschaft. Wie unsere aktuelle Konjunkturumfrage zeigt, bewerten 88 Prozent der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage als befriedigend oder gut. Und fast 92 Prozent rechnen für das erste Halbjahr 2014 mit einer gleichbleibend guten oder sogar verbesserten Geschäftslage. Weitere Ergebnisse der Umfrage können Sie in der Berichterstattung über unseren Jahresempfang ab Seite 8 nachlesen.

Fakt ist: Unsere Unternehmen sind erprobt im Umgang mit schwierigen Rahmenbedingungen. Der Strukturwandel und die jüngste Wirtschaftskrise haben uns gestärkt. Die Kraftquellen unserer Wirtschaft sind Innovationsfähigkeit und hohe Professionalität. Das darf die Politik aber nicht dazu verleiten, ihre Verantwortung gegenüber den Unternehmen zu vernachlässigen. Sie muss ein offenes Ohr für die Anliegen der Wirtschaft haben und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen verbessern.

Zum Ende des Jahres möchten wir uns gerne bei unseren Partnern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft für das gute Miteinander bedanken. Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2014!



Reinhard Schulz und Udo Dolezych

»Die Kraftquellen unserer Wirtschaft sind Innovationsfähigkeit und hohe Professionalität.«

Udo Dolezych, IHK-Präsident

Reinhard Schulz, IHK-Hauptgeschäftsführer

IHK-JAHRESEMPFANG 2013

8 »Optimistische Wirtschaft gegen immer mehr Regulierung und Bevormundung«

IHK-Präsident Udo Dolezych begrüßt rund 800 Gäste beim traditionellen Jahresempfang

14 Konjunkturumfrage  
Ihre Meinung, bitte!

BLICKPUNKT AUSBLICK 2014

16 Was uns 2014 erwartet

19 Gefährlicher Mix – trotz einiger guter Zutaten  
Standpunkt von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer

20 Der SEPA-Countdown läuft  
Die wichtigsten Infos zur Neuregelung ab 1. Februar 2014



RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 7 Wirtschaft in Zahlen  
42, 46, 58, 66, 70 Kompakt
- 51 Personalie  
56, 65 Jubiläen
- 72 Tipps zum Thema Recht
- 73 Wirtschaft im TV
- 73 IHK-Veranstaltungskalender
- 74 IHK-Weiterbildungsprogramm
- 77 Kulturkalender
- 78 Messekalender
- 79 Impressum
- 82 Bekanntmachungen

IHK-JAHRESEMPFANG 2013

- 8 »Optimistische Wirtschaft gegen immer mehr Regulierung und Bevormundung«

KONJUNKTURUMFRAGE

- 14 Ihre Meinung, bitte!

BLICKPUNKT AUSBLICK 2014

- 16 Was uns 2014 erwartet
- 19 Gefährlicher Mix – trotz einiger guter Zutaten  
Standpunkt von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer
- 20 Der SEPA-Countdown läuft  
Die wichtigsten Infos zur Neuregelung ab 1. Februar 2014

SONDERTHEMA

- 22 Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden

WIRTSCHAFT REGIONAL

- 38 Daueraufgabe Strukturwandel  
Zehnter Teil der historischen Serie
- 42 Unter Strom  
Wettbewerb „WATT siehstE“
- 42 Werner Lauterborn geehrt
- 43 Patente Beratung  
Service für Erfinder
- 44 Der Versicherungsmarkt ist internationaler geworden
- 46 Vorstellungsgespräche der etwas anderen Art  
„Nacht der Unternehmen“
- 48 Mit Bitcoins bezahlen  
Onlinewährung im Test
- 48 Schutz vor Ideendiebstahl
- 49 Forscher live erleben  
Dortmunder Wissenschaftstag



## WIRTSCHAFT REGIONAL

# 52 Im Zeichen der Retorte

Er ist sozusagen ein Alchemist der Moderne: Wolf-Dietrich Köster führt das Dortmunder Familienunternehmen Köster & Bömcke in nunmehr vierter Generation. Der Name steht heute für einen hoch spezialisierten Großhandel mit Chemikalien und Mineralölen.



## SERVICE INTERNATIONAL

# 68 Mehr Rohstoffe braucht das Land

Die Sicherung von Rohstoffen und die Technik zum Abbau gewinnen für die deutsche Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Die Auslandshandelskammern in Chile und Kanada haben eigens Kompetenzzentren eingerichtet, die erste Anlaufstellen deutscher Unternehmen für alle Rohstofffragen sind.



## SERVICE KULTUR

# 76 Kultfiguren

Der Geierabend feiert am 9. Januar 2014 Premiere. Das neue Programm „Späßchen in der Grube“ verspricht drei Stunden beste Unterhaltung. Verstärkung erhält das Ensemble diesmal von Murat Kayi, Kabarettist, Autor und Musiker.

- 50 **Stipendien für kluge Köpfe**  
Sparkasse engagiert sich
- 51 **Berufe hautnah erleben und kleine Aufgaben lösen**  
1. Werner Berufszirkel
- 52 **Im Zeichen der Retorte**  
Serie „Familienunternehmen mit Tradition“: Köster & Bömcke
- 56 **Einmal volltanken, bitte!**  
Stromladesäule vor der IHK
- 56 **Schumann feiert Richtfest**
- 57 **Top-Azubis aus der Region auf dem roten Teppich**
- 58 **Präzision ist gefragt**  
Auszubildende bei Limo
- 59 **„Ich kann die Arbeit wieder genießen!“**  
Zurück im Job
- 60 **Richtfest auf der Westfalenhütte**  
Schenker Deutschland AG

- 61 **Rückblick und Ausblick**  
Otmar Alt-Ausstellung
- 62 **Abends geht die Sonne auf**  
Westfalenpark illuminiert
- 63 **Riese auf der Großbaustelle**  
Baufzug „Giant-Lift“
- 64 **Vielfalt als Stärke**  
Interkultureller Wirtschaftspreis
- 65 **IHKs vergeben Preis für guten Journalismus**
- 65 **Fairer Genuss zur Winterzeit**  
Feine Schokolade
- 66 **NRW-Nahversorgungstag**  
Veranstaltung in Hamm

## MEINUNG

- 67 **Ausverkauf der Freiheit**  
Markus Somm über den neuen Koalitionsvertrag

## SERVICE INTERNATIONAL

- 68 **Mehr Rohstoffe braucht das Land**
- 70 **Zukunftsmarkt Afrika**
- 71 **Neue Vorgabe für den Export**

## SERVICE BILDUNG

- 75 **Personalarbeit der Zukunft**  
IHK-Praxislehrgang

## SERVICE KULTUR

- 76 **Ruhrpott-Comedy mit Biss**  
Geierabend startet in die 23. Session

## SERVICE MESSE

- 79 **Gelungener Start für „Die Initiale“**

## RÜCKBLICK

- 80 **Ein stolzes IHK-Jubiläum**

# Eiszauber in Hamm

## Pauluskirche

In Hamm sind der Weihnachtsmarkt in der Bahnhofstraße und vor allem das Weihnachtsmarkt-Dorf an der Pauluskirche wieder beliebte Treffpunkte für alle, die Glühwein und gebrannten Mandeln schätzen oder die einfach nur die Atmosphäre genießen wollen.

## Open Air

Der Höhepunkt ist aber für Michelle, Joline und Chantale (v. l.) wieder der Sparkassen-Eiszauber vor der Pauluskirche. Und das sehen auch viele andere Besucher so: Denn die mobile Eisbahn bietet auf 375 Quadratmetern ein Eislaufvergnügen unter freiem Himmel.

## Stockschützen

Tagsüber steht die Eisbahn zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. In den Abendstunden übernehmen dann die Eisstockschützen die Eisfläche. Die Bahn ist mittlerweile ein Anziehungspunkt für Schlittschuhläufer und Eisstockschützen aus der gesamten Region.

## Schuhverleih

Auch Untrainierten, Neulingen oder ganzen Familien wird, dank des Schlittschuhverleihs, die Chance gegeben, erste Fahrversuche auf dem Eis zu machen. Und wer sich partout nicht dafür erwärmen mag, der kann dem fröhlichen Treiben auch einfach nur zuschauen.

Foto: Oliver Schaper





# Wirtschaft in Zahlen

## Betriebe sorgen für Bau-Boom

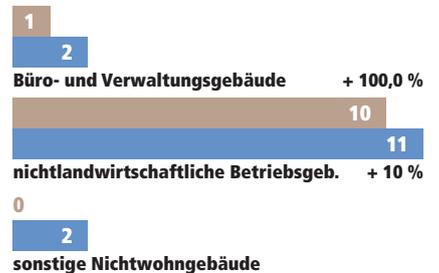
Baugenehmigungen von Nichtwohngebäuden in Nordrhein-Westfalen

● Jan-Sep 2012 ● Jan-Sep 2013

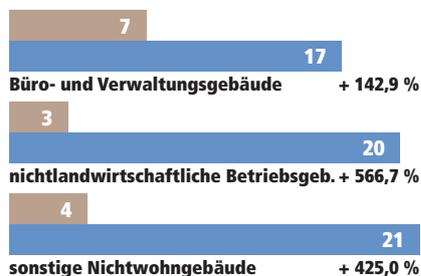
### Nordrhein-Westfalen + 4,9 %



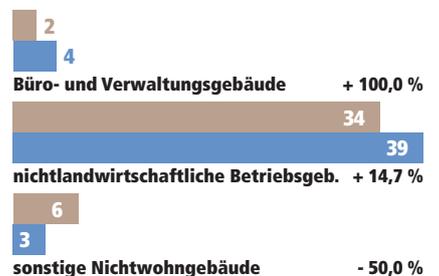
### Stadt Hamm + 22,2 %



### Stadt Dortmund + 306,3 %



### Kreis Unna + 22,4 %

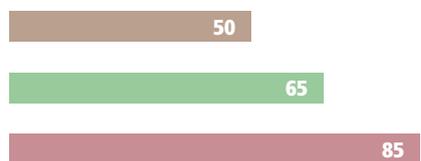


Von Januar bis September 2013 genehmigten die nordrhein-westfälischen Bauämter insgesamt 2.635 neue Betriebs-, Büro- und Verwaltungsgebäude. Das waren 4,9 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei den genehmigten Bauvorhaben handelte es sich um 807 Handels- und Lagergebäude (+ 0,6 Prozent), 768 landwirtschaftliche Betriebsgebäude (- 5,2 Prozent), 384 Fabrik- und Werkstattgebäude (+ 14,6 Prozent), 213 Büro- und Verwaltungsgebäude (+ 18,3 Prozent) und 463 übrige Gebäude (+ 19,9 Prozent). Einen besonderen Boom bei den Baugenehmigungen erlebte Dortmund. Quelle: IT.NRW

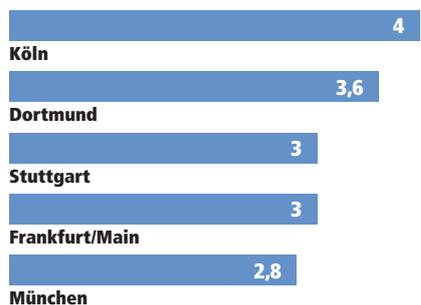
## Publikumsmagnet zur kalten Jahreszeit

Besucher Weihnachtsmärkte in Deutschland in Millionen

● 2001 ● 2005 ● 2012



### Die meistbesuchten Weihnachtsmärkte in Millionen



Quellen: Deutscher Schaustellerbund, Statista, ZDH

# »Optimistische Wirtschaft gegen immer mehr Regulierung und Bevormundung«

IHK-Präsident Udo Dolezych begrüßt rund 800 Gäste  
beim traditionellen Jahresempfang.



IHK-Präsident Udo Dolezych bei seiner Rede im Großen Saal der IHK.

Fotos: Oliver Schaper, IHK/Thomas Philipp



**D**eutliche Kritik am vereinbarten Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD äußerte IHK-Präsident Udo Dolezych beim traditionellen Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund am 2. Dezember. Grund zum Applaudieren gebe es wohl nicht. Beim Arbeitsmarkt und in den Sozialversicherungen gingen die Pläne in eine gefährliche Richtung, und ein gesetzlicher Mindestlohn gefährde die Beschäftigungschancen von Geringqualifizierten. Die Pläne zu der abschlagsfreien Rente mit 63, der Lebensleistungsrente, der Mütterrente und der weiterhin unterfinanzierten Infrastruktur kritisierte Dolezych deutlich.

Er wolle nicht Cassandra spielen, aber was die große Koalition plane, sehe nach mehr Bevormundung und Regulierung aus. Eine Kultur der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung könne so nicht gedeihen. Diese werde aber gebraucht, wo doch gerade in Deutschland und in NRW die Gründerzahlen zu niedrig seien.

Selbst Chinas Kommunisten wollten mehr Markt und weniger Staat, in Deutschland laufe die Entwicklung offenbar genau andersherum. Dolezych bemängelte, dass der gro-

ßen Koalition nicht einmal mehr eine wirtschaftspolitische Opposition gegenüberstehe, „sondern nur ein kleines, den Unternehmen weit entferntes Oppositions-chen“.

Das Parlament habe keine Wirtschaftsstimme mehr, umso mehr seien jetzt die IHKs und Unternehmensverbände gefordert, wirtschaftliche Vernunft und Wettbewerb einzufordern.

### **Selbstvertrauen**

Er äußerte die Hoffnung, dass die Unternehmer, wie schon bisher in den Krisenjahren, erschwerte Bedingungen als eine Art „Fitness-Programm“ betrachten. Dies sei auch bereits an der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage abzulesen: 88 Prozent der über 600 befragten Unternehmen bewerten die gegenwärtige Geschäftslage als befriedigend oder sogar gut. Noch positiver werde die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Hälfte des Jahres 2014 eingeschätzt. 91,7 Prozent erwarten weiterhin gute oder sogar erheblich verbesserte Ergebnisse. Das waren im vorigen Jahr nur 84,7 Prozent. Dolezych: „Das ist eine großartige Entwicklung in punkto Selbstvertrauen.“

### **Eintreffen der Gäste**

IHK-Präsident Udo Dolezych (2. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz (2. v. r.) begrüßen Heinrich Böckelühr, Bürgermeister der Stadt Schwerte, Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna, und Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm (v. l.).



**Kontaktpflege**

(v. l.): Britta Blom, Dr. Detlef Götz, Claudia Branz, Claus-Dieter Weibert, Felix Ludwig, Wolfgang Schwarzer, Dr. Winfried Materna, Britta Feiler, Klaus Günzel, Erika Marie Kühner, Dr. Jochen Kühner, Marie-Christine Ostermann.



Erfreut zeigte sich Dolezych auch über die Investitionsbereitschaft: 83 Prozent der befragten Unternehmen wollen weiter oder mehr investieren. Im vergangenen Jahr waren es nur 77,8 Prozent. Die wiedergewonnene Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, die man jetzt nicht aufs Spiel setzen dürfe, habe den Aufwärtstrend sowohl regional als auch deutschlandweit beflügelt. Auf der Rangliste des Weltwirtschaftsforums habe Deutschland in diesem Jahr zwei Plätze gutgemacht und stehe auf Platz vier. Man liege vor den USA und nur hinter Singapur, Finnland und der Schweiz.

Kraftquellen für den Erfolg sieht der IHK-Präsident in Innovationen und hoher Professionalität. Heute würden die Familienunternehmen nach den Regeln großer Erfolgsum-

ternehmen agieren, aber weiterhin mittelstandstypische Werte wie langfristige Orientierung, Förderung und Wertschätzung guter Mitarbeiter und vor allem Solidität und Vernunft pflegen.

**Weltspitze**

Eine dreistellige Zahl von Unternehmen der Region seien „Hidden Champions“, die mit ihren Erfolgsprodukten und Erfolgsverfahren zur Weltspitze gehörten und auch weltweit exportierten: Von Luftfiltern über Speziallacke bis zum Kupferrecycling. Beispielhaft nannte er Albonair und Wilo in Dortmund, Advansa und Hesse in Hamm, Montanhydraulik in Holzwickede, Aurubis in Lünen, Böcker Maschinenwerke in Werne, sowie Papenmeier in Schwerte. Die IHK werde





im Rahmen ihrer Marketingstrategie auch eine Liste der „Top 100“ Unternehmen der Region veröffentlichen. Dolezych: „Sie sind unsere Flaggschiffe für Innovation und Qualität und sollen auch sichtbar auf dem Treppchen stehen als Werbeträger für unsere Region.“

All diese Erfolge hätten aber nicht dazu geführt, dass die Region in den zahlreich erscheinenden Rankings vorne liege. Eine Zahl breche ihr immer wieder das Genick: Die hohe Arbeitslosenquote, die für negative Schlagzeilen verantwortlich sei und für schlechte Plätze in den Wirtschafts-Rankings. Dolezych forderte alle Unternehmer, Politik und Wissenschaft auf, noch mehr zu unternehmen, um diese Quote zu senken. Sie verzerre das Gesamtbild, bestätige vorgefasste Meinungen und erschlage in der Au-

ßenwirkung jede der positiven Entwicklungen. Die IHK habe hierzu eine kleine Denkfabrik ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Vertretern von Arbeitsagentur und Jobcenter, Wissenschaftlern von Fachhochschule und TU sowie dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung wolle man nach neuen Lösungsansätzen für dieses große Problem suchen.

Mit Sorge sieht Dolezych der ab 1. Januar geltenden Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänen und Bulgaren entgegen. Ein erheblicher Anstieg der Armutszuwanderung aus diesen Ländern sei zu erwarten. Er dankte den Oberbürgermeistern Ullrich Sierau und Thomas Hunsteger-Petermann für ihren Brief an die künftige Bundesregierung, in dem sie mit Recht Soforthilfe eingefordert haben. Die

## Networking

(v. l.): Elke Niermann, Tanja Edelhoft, Boris Edelhoft, Manfred Wiedemann, Andreas Bock, Jörg Prüser, Jürgen Wolf, Prof. Stefanie Paluch, Prof. Britta Böckmann, Prof. Sabine Sachweh, Prof. Vanessa Haselhoff.





## Gespräche

(v. l.): Michael Hadrys, Matthias Stiller, Fabian Woikowsky, Susanne Dolezych, Heinz-Herbert Dustmann, Stefan Schreiber, Prof. Stefanie Paluch, Dr. Ansgar Fendel, Elena Matekina, Petra Wassner, Dr. Christian Jacobi.

Dortmunder Nordstadt sei schon jetzt die soziale Wunde dieser Stadt und schwäche den gesamten Organismus. Es müsse gelingen, das soziale Miteinander zu stärken. Jeder Euro, der hier in langfristige Förderung fließe, nütze der ganzen Stadt.

## Erfolgsstorys

Für die IHK kündigte Dolezych eine konsequente Fortführung der eingeleiteten Marketingkampagne für den Wirtschaftsstandort an. Seit dem Frühjahr macht die IHK Erfolgsstorys aus der Wirtschaft unserer Region zweisprachig in Deutschland und Europa mit dem Newsletter „Business Region Dortmund, Hamm, Kreis Unna“ bekannt. Zusammen mit dem Journalistik-Institut der TU

Dortmund habe man eine bundesweit einzigartige Ringvorlesung ins Leben gerufen: Die Wirtschaftsmacher. „Bekannte deutsche Wirtschaftsjournalisten kommen nach Dortmund, halten Vorlesungen, diskutieren über die Stärken und Herausforderungen der Region – und nehmen ein reales Bild von uns mit in ihre Redaktionen.“

Der IHK-Präsident betonte, dass sich die Region hervorragend entwickelt habe. Beispielfhaft nannte er die Modernisierung der Lünen City, den Bau der neuen Hochschule Hamm-Lippstadt und den Logistikcampus an der TU Dortmund. Abschließend hatte Dolezych noch eine weitere positive Nachricht für die Unternehmen: Die IHK senkt zum achten Mal in Folge den Beitrag.





Das freundliche IHK-Team sorgte hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf.

### **Geselliges Miteinander**

(v. l.): Ulf Wollrath, F. Peter Schmitz, Markus Gröblichhoff, Karin Dicke, Michael Zolder, Heinrich Lages, Mario Löhr, Dr. Wolfram Kiwit, Annette Feldmann, Ralf Kiwit.



# Ihre Meinung, bitte!

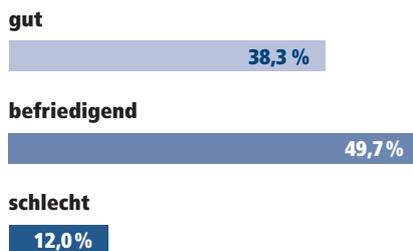
**G**ut 600 Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna wurden für die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage von Anfang bis Ende November befragt. Die Ruhr Wirtschaft zeigt hier eine Auswahl der Ergebnisse. Neben den Fragen zur Einschätzung der wirtschaftlichen Lage, Beschäftigtenzahlen, Investitionen und Exporttätigkeit wollte die IHK von den Unternehmen wissen, welchen Themen sich die neue Bundesregierung verstärkt zuwenden sollte: Verkehrsinfrastruktur und Bildung erhielten die höchste Zustimmung.

Besonders unzufrieden mit der Haushaltsdisziplin ihrer Kommune ist die Dortmunder Wirtschaft. Mehr als 41 Prozent gaben die Bewertung „mangelhaft“ ab. Sorgen bereitet den Unternehmen die erwartete verstärkte Zuwanderung von Arbeitnehmern aus den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien ab 2014, wenn die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt. Eine deutliche Mehrheit glaubt, dass die kommunalen Sozialkassen überlastet werden.

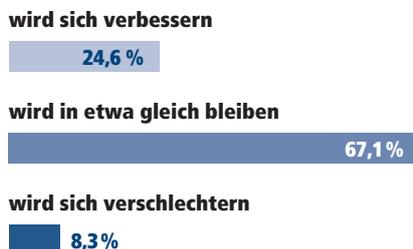


IHK-Präsident Udo Dolezych stellte einige Umfrageergebnisse in seiner Rede beim Jahresempfang vor. Foto: IHK

## Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage Ihres Unternehmens?



## Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in der 1. Hälfte des Jahres 2014 ein?

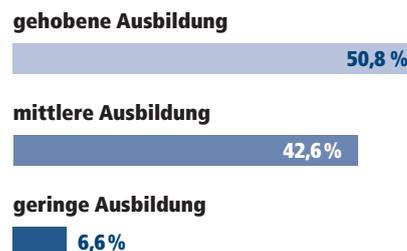


## Wie schätzen Sie die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen Ihres Unternehmens in der 1. Hälfte des Jahres 2014 ein?



## Auf welchem Ausbildungsniveau suchen Sie vorwiegend Mitarbeiter?

Nur diejenigen Unternehmen, die eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl erwarten



## Wie wird sich die Investitionstätigkeit Ihres Unternehmens am hiesigen Standort im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 entwickeln?



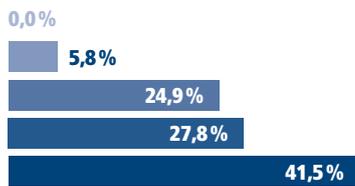
## Wie werden sich aus Ihrer Sicht die Exporte Ihres Unternehmens im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 entwickeln?



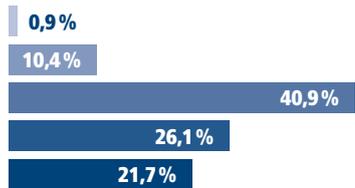
## Wie zufrieden sind Sie mit der Haushaltsdisziplin Ihrer Kommune?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft

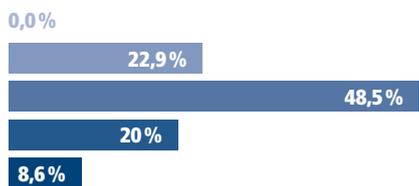
**Dortmund**  $\sigma = 4,05$



**Kreis Unna**  $\sigma = 3,57$

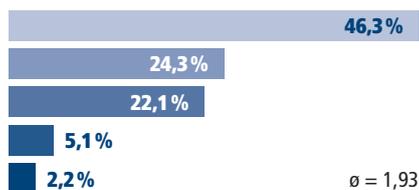


**Hamm**  $\sigma = 3,14$



## Für wie sinnvoll halten Sie die Idee gemeinsamer Staatsanleihen, sogenannter Eurobonds, um die Schuldenkrise in Europa zu bekämpfen?

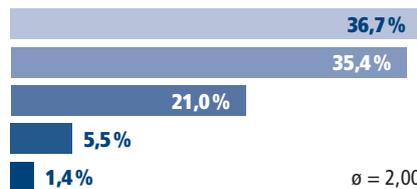
- gar nicht sinnvoll
- 
- 
- sehr sinnvoll



Ab dem 1. Januar 2014 gilt für Bulgarien und Rumänien die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU. Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetags und Münchner Oberbürgermeister, prägte den Begriff „Armutszuwanderung“ und forderte bereits Anfang 2013 Bund und Länder sowie die Europäische Union auf, sich intensiver mit diesem Thema zu befassen.

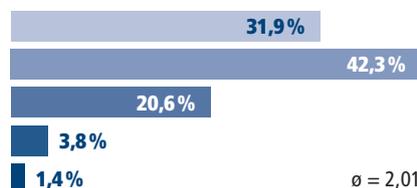
## Was glauben Sie, in welchem Maße unsere Region den Auswirkungen dieser Arbeitnehmerfreizügigkeit gewachsen sein wird?

- ganz und gar nicht gewachsen
- 
- 
- voll und ganz gewachsen



## Werden Ihrer Ansicht nach die Sozialkassen in diesem Zusammenhang der zu erwartenden finanziellen Belastung standhalten?

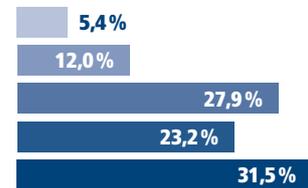
- werden absolut nicht standhalten
- 
- 
- werden voll und ganz standhalten



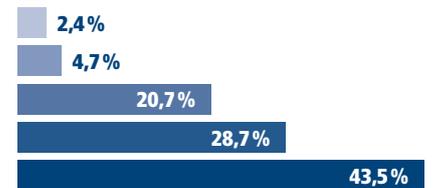
## Mit welcher Dringlichkeit sollte sich die neue Bundesregierung Ihrer Meinung nach den folgenden Themenkomplexen zuwenden?

- gar nicht dringlich
- 
- 
- sehr dringlich

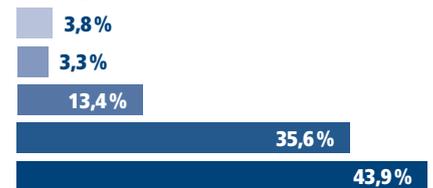
**Energiewende**  $\sigma = 3,63$



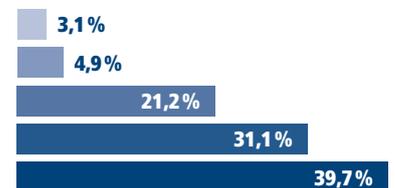
**Verkehrsinfrastruktur**  $\sigma = 4,06$



**Bildung**  $\sigma = 4,13$



**Staatsverschuldung**  $\sigma = 4,00$



# Was uns 2014 erwartet

Überblick über die wichtigsten Punkte des Koalitionsvertrages und Änderungen im nächsten Jahr: Von Altersvorsorge und Arbeitnehmerfreizügigkeit über Maut und Mindestlohn bis zu Rente und Wahlen. VON THEO KÖRNER

**Strom wird im kommenden Jahr nochmals teurer. Von den 58.000 Unternehmen in der IHK-Region sind gerade einmal 20 von der EEG-Umlage befreit.**

Foto: Thinkstock

**D**ie Koalitionsparteien von CDU, CSU und SPD haben politisch die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt und damit auch Entscheidungen getroffen, die bereits 2014 greifen. Darüber hinaus kommen auf Bürger und Unternehmen noch weitere Veränderungen zu, beispielsweise die Anhebung der EEG-Umlage und das SEPA-Verfahren im bargeldlosen Zahlungsverkehr. Zudem werden im Mai die Bürger zu den Wahlurnen gerufen, um über Kommunalräte und das EU-Parlament abzustimmen. Die Ruhr Wirtschaft gibt einen Überblick.\*

### **Maut**

Das Thema gehörte zu den großen Streitpunkten während der Koalitionsverhandlungen: Am Ende bleiben die Aussagen zu einer Pkw-Maut kurz und vage. Danach soll „kein Fahrzeughalter in Deutschland stärker belastet werden soll als heute“. Zudem ist von einem „angemessenen Beitrag der Halter von nicht in Deutschland zugelassenen Pkw“ die Rede. Konkret wird allerdings das Jahr benannt, in dem das Gesetz verabschiedet werden soll, nämlich 2014.

Damit mehr Gelder für die Verkehrsinfrastruktur in das Staatssäckel fließen, soll zudem die Lkw-Maut auf Bundesstraßen ausgeweitet werden. Die Abgabe soll unter Berücksichtigung von Punkten wie Tonnage, Netz und externe Kosten weiterentwickelt werden. Die Ausweitung der Lkw-Maut belastet allerdings die Transportunternehmen und damit auch die gesamte Logistikbranche.

### **Rente**

Bei den Ruhestandsgeldern haben sich die Koalitionäre darauf geeinigt, dass ab dem 1. Juli 2014 diejenigen mit dem vollendeten 63. Lebensjahr abschlagsfrei in Rente gehen können, die 45 Beitragsjahre (einschließlich der Zeiten der Arbeitslosigkeit) erbracht haben. Darüber hinaus soll die Lebensleistungsrente Geringverdienern deutliche Vorteile bringen. Die Formel lautet wie folgt: Wer langjährig eingezahlt hat, die Rede ist hier von 40 Jahren, aber im Alter bei den Rententgeltpunkten unter dem Wert von 30 liegt, soll durch eine Aufwertung der genannten Punkte bessergestellt werden. Die Betroffenen sollen ab 2017 bis zu 850 Euro pro Monat bekommen. Ferner will die Koalition auch die Erwerbsminderungsrenten verbessern. Schließlich ist geplant, eine „Gerechtigkeitslücke“ (Koalitionsvertrag) bei älteren Müttern und Vätern zu schließen. Ab 1. Juli 2014 werden für alle Eltern, deren Kinder vor 1992 geboren sind, die Erziehungszeiten mit einem zusätzlichen Entgeltpunkt in der Alterssicherung bedacht.

### **Mietpreisbremse**

Mit der Mietpreisbremse will die künftige Regierung den Ländern folgenden Hebel in die Hand geben: In Gebieten mit „angespannten Wohnungsmärkten“ können die Länder die Anhebung der Mietpreise bei Wiedervermietung einer bestehenden Immobilie auf maximal zehn Prozent im Verhältnis zur ortsüblichen Mieten beschränken.

Bei bestehenden Mieten soll eine Steigerung von 15 Prozent nur noch in einem Zeitraum von vier und nicht mehr von drei Jahren möglich sein.

### **Mindestlohn/Leiharbeit**

Im kommenden Jahr wird die Einführung des flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro pro Stunde vorbereitet, der ab 1. Januar 2015 gelten soll. Ausnahmen bestätigen die Regel: Die Untergrenze soll nicht zwingend für Auszubildende, Praktikanten oder Ehrenamtliche gelten, die im Rahmen eines Minijobs bezahlt werden.

Die Leiharbeit soll auf 18 Monate begrenzt werden. Nach neun Monaten sollen Leiharbeiter genauso viel verdienen wie die Stammbesellschaft.

### **EEG-Umlage**

Die Verbraucher müssen im nächsten Jahr mehr Geld für die Kilowattstunde Strom bezahlen. Die EEG-Umlage steigt um 0,963 Cent auf 6,240 Cent je kWh. Für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh im Jahr bedeutet das eine Belastung von 3,30 Euro pro Monat. Anders gerechnet: Auf die Stromkunden kommt eine Preissteigerung hinsichtlich der EEG-Umlage von rund 20 Prozent zu. Der Strom selbst wird um rund 3,3 Prozent teurer, wie Vergleichsportale im Internet errechnet haben.

Die großen Netzbetreiber berufen sich bei den neuen Tarifen auf die Folgen des EEG-Gesetzes. Danach haben die Betreiber von Anlagen, mit denen regenerativ Energie (Sonne, Wasser, Wind, Biomasse) erzeugt wird, ein Recht auf eine feste Einspeisevergütung. Dieses Geld kommt über die EEG-Umlage zusammen, den Aufpreis, der – neben anderen Faktoren – zum 1. Januar 2014 die Tarife nach oben schnellen lässt. Denn je mehr Ökostrom in die Netze eingespeist wird, umso teurer wird die Umlage.

Energieintensive Unternehmen sind von der Zahlung in voller Höhe ausgenommen, um insbesondere im internationalen Wettbewerb keine Preisnachteile zu erleiden. Diese Ausnahmeregel betrifft allerdings nur wenige Betriebe: Von den 58.000 Unternehmen in der IHK-Region sind gerade mal 20 von der Umlage befreit. Bundesweit sind es lediglich vier Prozent der Industrieunternehmen.

»... die Koalition gibt vor allem Geld für Soziales aus und zu wenig für Investitionen. Umso mehr darf es weitere Belastungen wie die geplante Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen nicht geben.«

**DIHK-Präsident  
Dr. Eric Schweitzer**

\*Der Überblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Redaktionsschluss der Ruhr Wirtschaft war der 2. Dezember 2013. Mögliche spätere Entwicklungen konnten nicht berücksichtigt werden.



## Es darf gewählt werden

Wahlen im Doppelpack hat der Innenminister für den 25. Mai des kommenden Jahres festgezurr. Die Bürger sind aufgerufen, sowohl bei der Kommunal- als auch bei der Europawahl ihre Stimme abzugeben.

Foto: Thinkstock

## EnEV

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine neue Energiesparverordnung, die ab 1. Mai 2014 die bisherige ablöst. Energieausweise für Wohngebäude, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes (ab dem genannten Stichtag) gelten müssen um mehrere Effizienzklassen erweitert werden. Wer eine Anzeige für die Immobilie aufgibt, die zum Verkauf steht, muss künftig die energetischen Kennwerte in der Annonce nennen. Das gilt allerdings nicht für alle die Ausweise, die bis zum 1. Mai, dem Inkrafttreten des Gesetzes, ausgestellt werden. Mit der neuen Verordnung ist auch das Aus für alte Heizkessel beschlossen. Der technische Fachbegriff für diese Energiekiller lautet: Konstanttemperatur-Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. Wenn die Geräte 30 Betriebsjahre auf dem Buckel haben, müssen sie ab 2015 stillgelegt werden.

Ab 2016 müssen sich Häuslebauer auf strengere Regeln einstellen. Es gelten für Neubauten um 25 Prozent höhere Energieeffizienzstandards.

## Reisekosten

Da die steuerrechtliche Handhabe von Reisekosten in der Vergangenheit immer wieder die Gerichte beschäftigte, hat der Gesetzgeber eine Gesetzesnovelle beschlossen, die der Vereinfachung des gesamten Systems dienen soll. Zunächst einmal wird sehr eindeutig definiert, was steuerrechtlich als Arbeitsort zu verstehen ist. Bei häufig wechselnden Einsatzstellen (Bauarbeiter, Handwerker, Leiter mehrerer Filialen) kam es hier immer wieder zu unterschiedlichen Bewertungen. Einen Arbeitsort klar zu definieren, ist aber wichtig, um die Entfernungspauschale festlegen zu können und davon die Fahrten zu unterscheiden, für die Reise- beziehungsweise Fahrt-

kosten geltend gemacht werden können. Bei den Verpflegungsaufwendungen gibt es künftig nur noch zwei Stufen: Bei Auswärtstätigkeiten, die acht Stunden und mehr umfassen, können zwölf Euro angerechnet werden, bei einem kompletten Tag sind es 24 Euro. Bei der doppelten Haushaltsführung können bis zu 1.000 Euro eingesetzt werden, je nach Höhe von Miete, Nebenkosten oder gegebenenfalls Garagennutzung.

## Wahlen

Wahlen im Doppelpack hat der Innenminister für den 25. Mai 2014 festgezurr. Die Bürger sind aufgerufen, sowohl bei der Kommunal- als auch bei der Europawahl ihre Stimme abzugeben. Die schwarz-gelbe Landesregierung hatte die Voraussetzungen geschaffen, um die Wahl von Stadträten und Bürgermeistern zeitlich zu entkoppeln. Die Bürgermeister sind 2009 für sechs, die Räte für fünf Jahre gewählt worden. Doch die rot-grüne Koalition hat für eine Vereinheitlichung gesorgt.

Ab 2020 finden die Wahlen wieder gemeinsam statt. Amtierende Bürgermeister hatten bis Ende November Gelegenheit, zu erklären, ob sie ihre Amtszeit verkürzen und am 25. Mai 2014 wieder antreten oder noch bis Herbst Stadtoberhaupt bleiben möchten. Nach Auskunft des Kreises wollen Letzteres die Bürgermeister von Lünen, Selm, Holzwickede, Bönen und Unna. Auf die Bürger kommt eine Vielzahl an Wahlzetteln zu. Da ist zunächst einmal der Bogen für das Europaparlament. In Hamm beispielsweise stimmen die Bürger ferner über die Besetzung des Oberbürgermeisteramtes, den Rat und die Bezirksvertretungen ab. In den Städten des Kreises Unna werden die örtlichen Stadträte, der Landrat und der Kreistag gewählt und in Bergkamen, Kamen, Werne, Fröndenberg und Schwerte auch die Bürgermeister.

In Dortmund werden nur Rat und Bezirksvertretungen gewählt.

Oberbürgermeister Ullrich Sieraus Amtszeit dauert aufgrund der Wiederholungswahl im Jahr 2010 bis 2016.

**Porto**

Die Deutsche Post will die Portokosten anheben. Um sich ihre Pläne genehmigen zu lassen, hat sie einen Antrag bei der Bundesnetzagentur gestellt. Der Versand des Standardbriefes (bis 20 Gramm) soll ab 2014 statt 58 dann 60 Cent kosten. Bereits zu Jahresbeginn 2013 hatte die Post das Porto erhöht: von 55 auf 58 Cent. Einschreiben sollen ab Januar um zehn Cent und Einwurf-Einschreiben um 20 Cent teurer werden. Ferner soll bei Päckchen und Paketen das Porto ab dem neuen Jahr um neun Cent höher ausfallen.

**Sozialversicherungen**

Die Beitragsbemessungsgrenzen werden angehoben. Das hat die Bundesregierung im Oktober beschlossen, weil Löhne und Gehälter im vergangenen Jahr gestiegen sind. Die Beträge im Überblick: In der allgemeinen Rentenversicherung (West) steigt die Grenze im Westen Deutschlands von 5.800 Euro im Monat auf 5.950 Euro, in Ostdeutschland

von 4.900 auf 5.000 Euro. Damit ist auch ein Kostenanstieg für die Unternehmen verbunden, da sie die Hälfte der Beiträge zahlen. In der gesetzlichen Krankenversicherung wurde die Versicherungspflichtgrenze von 52.200 Euro auf 53.550 Euro im kommenden Jahr erhöht. Auch hier kommen folglich auf Beschäftigte wie Unternehmen höhere Ausgaben zu. Der Beitragssatz von 15,5 Prozent wird zu 8,2 Prozent von den Arbeitnehmern und zu 7,3 Prozent von den Arbeitgebern getragen.

**Arbeitnehmerfreizügigkeit**

Für EU-Bürger aus Bulgarien und Rumänien gilt ab dem 1. Januar 2014 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit. Sie erlangen das Recht auf freien und uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und benötigen dann keine Arbeitsgenehmigung-EU mehr, bei der die Arbeitsagentur eingeschaltet ist. Deren Chef Frank-Jürgen Weise rechnet mit rund 180.000 Zuwanderern pro Jahr aus den beiden osteuropäischen Staaten. Bis Anfang November 2013 hat es nach Agenturangaben 49.288 Arbeitsgenehmigungen-EU für Personen aus Rumänien und Bulgarien gegeben – vielfach für Tätigkeiten in der Gastronomie oder im Baugewerbe. Grundsätzliche

»Wir brauchen die Rente mit 67. Wer das Tor der Frühverrentung wieder öffnet, belastet die junge Generation und ignoriert die demografische Entwicklung.«

**DIHK-Präsident  
Dr. Eric Schweitzer**

**Gefährlicher Mix – trotz einiger guter Zutaten**

**Standpunkt:** DIHK-Präsident Schweitzer bewertet den schwarz-roten Koalitionsvertrag kritisch.

Die Koalitionsvereinbarung von Union und SPD enthält zwar glücklicherweise keine Steuererhöhungen mehr, dennoch wird der Arbeitsmarkt erheblich unter Druck geraten: Der geplante Mindestlohn von 8,50 Euro gefährdet gerade in Ostdeutschland viele Arbeitsplätze und verschlechtert die Beschäftigungschancen von Geringqualifizierten. Zudem bietet ein solcher Mindestlohn Anreize für Schulabgänger, einen Job anzunehmen, statt eine duale Ausbildung zu machen. Letztlich drohen weniger Fachkräfte und höhere Jugendarbeitslosigkeit.

Mit Regulierungen und Bürokratie am Arbeitsmarkt nimmt die Politik den Unternehmen Flexibilität, die zu unserem aktuellen Beschäftigungsrekord entscheidend beigetragen hat. Beim wichtigen Thema Energiewende zeigt der Koalitionsvertrag insgesamt keinen überzeugenden Weg aus der Kostenfalle auf, auch wenn hier und da richtige Ansätze aufscheinen. Klare Vorstellungen für eine marktwirt-

schaftliche Perspektive der Erneuerbaren bleibt der Koalitionsvertrag schuldig. Der Anstieg der EEG-Umlage wird nicht gestoppt, es ist vielmehr zu befürchten, dass sie in den kommenden Jahren auf über 30 Milliarden Euro klettert. Damit werden die hohen Energiepreise hierzulande das größte Konjunktur- und Wachstumsrisiko bleiben. Am Ende stehen weitere Arbeitsplätze auf dem Spiel – trotz des richtigen Bekenntnisses von Union und SPD zum Industriestandort Deutschland. Pläne etwa zu Mütterrente und Lebensleistungsrente verursachen erhebliche Kosten zu Lasten der Beitragszahler und sind ein ungedeckter Scheck auf die Zukunft. Der erweiterte vorzeitige Rentenbezug setzt ein völlig falsches Signal – und zwar nicht nur wegen der hohen Kosten. Wir brauchen die Rente mit 67. Wer das Tor der Frühverrentung wieder öffnet, belastet die junge Generation und ignoriert die demografische Entwicklung. Gut ist das Vor-

haben, den bewährten Ausbildungs-pakt weiterzuentwickeln. Der Begriff ‚Ausbildungsgarantie‘ birgt in diesem Zusammenhang allerdings die Gefahr von Missverständnissen. Investitionen in die Infrastruktur sind dringend erforderlich. Zu Recht wird der Ausbau etwa von Straßen, Häfen und Breitband betont. Allerdings bleiben die veranschlagten Mittel für die Verkehrsinfrastruktur mit insgesamt fünf Milliarden Euroweit unter dem Bedarf. Das zeigt, die Koalition gibt vor allem Geld für Soziales aus und zu wenig für Investitionen. Umso mehr darf es weitere Belastungen wie die geplante Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen nicht geben.



**Dr. Eric Schweitzer ist seit Frühjahr 2013 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Der DIHK vertritt 80 deutsche IHKs.**

# Der SEPA-Countdown läuft

Die wichtigsten Infos zur Neuregelung ab 1. Februar 2014

**A**b Februar 2014 wird das SEPA-Verfahren für Firmen und Vereine Pflicht. Die Abkürzung steht für Single Euro Payment Area und bedeutet, dass Zahlungsverkehr und Lastschriftverfahren in 33 Staaten Europas vereinheitlicht werden.

## Was heißt das konkret?

Mit SEPA gelten gleiche Standards. Nationaler Zahlungsverkehr für Überweisungen und Lastschriften mit Kontonummer und Bankleitzahl werden abgelöst durch veränderte Kontoadressen mit internationaler Kontonummer und internationaler Bankleitzahl, abgekürzt IBAN und BIC. Es macht also formal keinen Unterschied mehr, ob jemand beispielsweise das Geld für eine Warenlieferung aus Frankreich oder eine Dienstleistung aus Deutschland überweist. In beiden Fällen gelten die neuen, einheitlichen Kontoangaben.

## Das hört sich zunächst einmal kompliziert an ...

Das mag auf den ersten Blick auch so anmuten, zumal eine IBAN aus 22 Stellen besteht. Wenn man sich aber mit dem System befasst, wird sehr schnell die allgemeingültige Struktur deutlich. IBAN besteht aus der bekannten Bankleitzahl, der Kontonummer des Geschäftspartners, einer zweistelligen Prüfziffer und einem Länderkennzeichen. Für Deutschland sind das die beiden Buchstaben DE. Und BIC ist nichts anderes als die internationale Bankleitzahl, die allerdings bei Überweisungen innerhalb Deutschlands nicht angegeben werden muss.

## Wie sollten nun Firmen und Vereine vorgehen?

Sie müssen zunächst einmal herausfiltern, welche Geschäftsbereiche bei ihnen überhaupt betroffen sind. In der Regel handelt es sich um das Personalwesen, den Vertrieb, Einkauf und Verkauf, die Finanz- oder auch die Rechtsabteilung, je nachdem. Unternehmen und Vereine sollten einen SEPA-Verantwortlichen benennen.

## Wie erfolgt die Umstellung?

Die Banken passen die Kontodaten entsprechend dem SEPA-Verfahren an. Lohnbuchhaltungen können dazu auch Konverter benutzen, die in der Regel Geldinstitute zur Verfügung stellen.

## Wie sieht es bei Überweisungen und Lastschriften aus?

Die Euro-Überweisungen nach SEPA ähneln dem bisherigen Verfahren und stehen allen Kunden als Beleg oder über die elektronischen Bankdienstleistungen wie Internet oder Software zur Verfügung. Einzugsermächtigungen haben nach wie vor Gültigkeit, aber es besteht die Pflicht, den Zahler über die Veränderung zu informieren.

## Gilt das auch für Abbuchungsaufträge?

Nein, hier muss eine Erlaubnis neu eingeholt werden.

## Wenn sich Firmen und Vereine nun allen diesen Mühen unterzogen haben, welcher Vorteil ist am Ende mit SEPA verbunden?

Das Ziel besteht vor allem darin, dass Geldtransaktionen schneller und auch einfacher ablaufen. Darüber hinaus beinhaltet das Lastschriftverfahren, einen Fälligkeitstermin der Zahlungen festzulegen, was wiederum Zahlungsströme besser steuern lässt.

Arbeitsgenehmigungspflicht besteht aber weiterhin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Kroatien.

## Altersvorsorge

Der Unterschied klingt zunächst klein und fein, kann aber am Ende doch sehr maßgeblich sein: Kapital aus der Riester-Rente darf künftig auch für den Umbau oder grundlegenden Sanierung einer Wohnung genutzt werden. Das ist bislang unterbunden. Denn das Geld kann lediglich für den Bau oder den Erwerb einer Immobilie genutzt werden. Schulden lassen sich aber auch jetzt schon mit Geldern aus Riester-Verträgen abtragen. Bei der Rürup-Rente sind ab 2014 auch solche Verträge steuerlich absetzbar, die ausschließlich Berufsunfähigkeit oder verminderte Erwerbsfähigkeit absichern.

## Betreuungsgeld

Zum 1. August 2013 eingeführt, wird das Betreuungsgeld genau ein Jahr später erhöht. Seit diesem Sommer können Eltern von kleinen Kindern das Geld beantragen, wenn sie ihren Nachwuchs nicht in einer Kita oder von einer Tagespflege betreuen lassen möchten. Bislang liegt der monatliche Betrag bei 100 Euro, ab 1. August 2014 sind es 150 Euro. Das Betreuungsgeld wird im Anschluss an das Elterngeld gezahlt, folglich ab dem 15. Lebensmonat des Kindes maximal bis zum Ende des dritten Lebensjahres.

## Ausbildungsberufe

Zwei wesentliche Veränderungen sind bei den Ausbildungsberufen zu nennen. Die bisherigen Berufsbilder der Bürokaufleute, der Kaufleute und Fachangestellten für Bürokommunikation werden unter der Bezeichnung „Kaufrau/Kaufmann für Büromanagement“ zusammengefasst. Laut Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn soll eine gemeinsame Ausbildungsgrundlage für Industrie, Handel, Dienstleistung, Handwerk und öffentlichem Dienst geschaffen werden. Als neuen Lehrberuf bezeichnet das Institut die Lehrkraft für Speiseeis. Die ersten beiden Ausbildungsjahre entsprechen den Inhalten für die Fachkraft im Gastronomiegewerbe, im dritten Jahr erfolgt die Spezialisierung auf das Speiseeis.

## Export (Gelängensbestätigung)

Unternehmer, die ins EU-Ausland exportieren, müssen ab dem 1. Januar 2014 nachweisen, dass die Ware auch wirklich am Bestimmungsort angekommen ist. Ansonsten versagt das Finanzamt unter Umständen die Steuerbefreiung, die für Lieferungen von Deutschland in Staaten der Europäischen Union gilt. Zur Handhabe der neuen



Regelung gibt es ein neues Formular, die Gelangensbestätigung. Diese muss vom Kunden unterschrieben sein und unter anderem folgende Inhalte aufweisen: Name und Anschrift des Abnehmers, Menge und Bezeichnung der Ware, Ort und Monat des Erhalts der Ware. Die Bestätigung kann per E-Mail oder per Post zugeschickt werden. Nach dem aktuellen Stand sollen Finanzbehörden aber auch Alternativen zur Gelangensbestätigung anerkennen, etwa einen CMR-Frachtbrief, ein Transportprotokoll des Kurierdienstleisters oder eine Spediteurbescheinigung.

### Onlinehandel

Onlinehändler müssen sich im nächsten Jahr auf eine maßgebliche Änderung einstellen. Nach dem neuen EU-Kaufrecht kann der Kunde, wenn er mit der Ware nicht zufrieden ist, Rechtsmittel an seinem Wohnort (in einem EU-Land) einlegen. Das kann der Händler derzeit noch durch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen ausschließen, künftig aber nicht mehr. Ein entsprechendes Rechtsverfahren im Ausland ist mit sehr viel Aufwand verbunden. Die neue Regelung könnte dazu führen, dass Onlinehändler ihre Geschäftstätigkeiten im EU-Ausland zurückschrauben. Zudem entfällt mit dem EU-Kaufrecht das Nachbesserungsrecht. Dem Lieferanten ist es nicht mehr möglich, den Artikel zu reparieren oder auch in ganz neuer Form herauszuschicken. Es muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden.

### Grundfreibetrag

Im Februar hatte der Bundesrat den Weg für eine Anhebung des Grundfreibetrags in zwei Stufen frei gemacht. Die erste war rückwirkend zum 1. Januar 2013 um 126 Euro auf 8.130 Euro erfolgt, die zweite folgt mit dem Jahreswechsel: eine weitere Steigerung um 224 Euro auf 8.354 Euro. Es bleibt bei einem Eingangssteuersatz von 14 Prozent.

### Bauvorhaben 2014

In den Städten der Region steht im kommenden Jahr eine Reihe von Bauprojekten auf dem Plan. Einige Schlaglichter:

In Dortmund werden die Arbeiten am Fußballmuseum fortgesetzt. Die Eröffnung ist für das Jahr 2015 vorgesehen. Unweit entfernt liegt die Baustelle für das neue Berufskolleg und das Kreativitätszentrum nördlich des U-Turms. Die Vorhaben sollen Ende 2015 abgeschlossen sein. Bereits 2014 soll aber bereits das Ärztezentrum an der Kampstraße (ehemalige WestLB) bezogen werden. Ebenso soll im Frühjahr das Logistikzentrum Garbe (rund 20.000 Quadratmeter) mit der Firma Schenker auf der ehemaligen Westfalenhütte ans Netz gehen. Das Bild rund um den Phoenixsee wandelt sich weiter. Ein Wohnprojekt am Westende des Hafenbeckens sowie weitere Büro- und Dienstleistungsgebäude sind vorgesehen.

In Unna steht die energetische Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie für rund 6,7 Millionen Euro auf dem Programm. 6,6 Millionen Euro sind für die Südumgehung in Selm veranschlagt. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis 2015 dauern. Darüber hinaus soll 2014 eine umfassende Sanierung des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs in Werne beginnen, die bis 2015 dauert.

In Hamm wird der Brückenschlag über Lippe und Kanal (Kosten von rund sechs Millionen Euro) bis Ende 2014 dauern, Einweihung im Jahr darauf. Die zwei Brücken verbinden aber nicht nur Herringen und Bockum-Hövel, sondern schaffen auch eine Verbindung zwischen dem Gelände der ehemaligen Zeche Radbod und dem Lippepark. Im Frühjahr will die französische Hotelkette B&B den Neubau auf der früheren Fläche von C&A eröffnen. Der Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), die ihren Neubau in diesem Herbst bezogen hat, wird im kommenden Juni offiziell eingeweiht.

### Auf die Nummer kommt es an

**SEPA: Die wichtigste Neuerung für Bankkunden ist eine Kennziffer, die künftig alle nationalen Kontoangaben (in Deutschland Kontonummer und Bankleitzahl) ersetzt: die IBAN (International Bank Account Number, internationale Bankkontonummer).**

Foto: Thinkstock

# Kreditsuche 2.0

In Sachen Unternehmensfinanzierung wenden sich viele KMU an ihre Hausbank. Dabei kann ein Blick über den Tellerrand weit bessere Konditionen bringen. Ein neues Portal macht's möglich.



Wenn Unternehmen einen günstigen Kredit oder ein Leasingangebot brauchen, sprechen sie in der Regel mit ihrer Hausbank. Transparenz? Fehlangebots. Anders als im Privatkundengeschäft gab es bislang keinen simplen Onlinevergleich für Finanzierungsangebote. Entsprechend benachteiligt sind die Firmen dann durch schlechtere Konditionen sowie höhere Anforderungen und Bedingungen der Banken. „Die Transparenz bei Bankkonditionen ist für keine Kundengruppe so gering wie für mittelständische Unternehmen“, sagt Nico Peters, einer der drei Gründer von Compeon.

Die gleichnamige Plattform ermöglicht es seit Kurzem, mit nur einer Anfrage Bankangebote von regionalen Banken und Sparkassen sowie von überregional agierenden Kreditinstituten einzuholen und zu vergleichen. Dabei muss der Firmenkunde nicht länger mit seinen Unterlagen unter dem Arm während der Arbeitszeit bei verschiedenen Geldhäusern vorstellig werden. Er stellt einfach seine Anfrage ins Portal und wartet auf Angebote. Aktuell kooperiert Compeon mit rund 50 Banken. Die bislang 350 Kundenanfragen zu den Produkten Kredit, Geldanlage und Leasing haben ein Volumen von mehr als 120 Millionen Euro. Und das, obwohl das Startup aus Emsdetten erst im Juni online ging. Knapp 17 Millionen Euro wurden bisher vermittelt.

Der Ablauf ist simpel. Der Unternehmer füllt ein Formular mit seinen Grunddaten aus: Branche, Umsatzgrößenklasse, Anlage- oder Finanzierungswunsch. Bei Kreditfinan-

zierungen sind weitere Angaben zum gewünschten Darlehen erforderlich. „Dann kann sich das Unternehmen überlegen, welche Sicherheiten es den Banken anbieten will und welche Informationen es grundsätzlich bereit ist, offenzulegen“, sagt Peters. Unterlagen müssen auf Compeon nicht bereitgestellt oder hochgeladen werden.

Die Banken bekommen die Kundenanfrage angezeigt und können in der vom Unternehmen vorgegebenen Frist ein individuelles Angebot im Portal abgeben. Der Vorteil für den Unternehmer: „Er braucht nur rund zehn bis 20 Minuten, um eine Ausschreibung zu erstellen, und kann sich schnell einen Marktüberblick verschaffen.“ Am Ende entscheidet allein er, ob er sich auf Compeon für einen Bankpartner entscheidet und welches Angebot er wählt. Die Kosten für einen solchen Vergleich: null. Compeon ist für Unternehmen vollständig

kostenlos. „Wir finanzieren uns ausschließlich über unsere Bankpartner, denen wir einen attraktiven Zugang zu neuen Kunden bieten“, sagt Peters.

Während der Entwicklung hatten die Gründer Compeon mit rund 100 Unternehmen und Steuerberatern getestet. Dabei stellte sich heraus, dass die Vertraulichkeit der Unternehmensdaten ein Kernerfolgskriterium ist. Nico Peters: „Unsere Daten werden daher ausschließlich in einem bankensicheren Rechenzentrum in Deutschland gespeichert.“

Insbesondere in der aktuellen Niedrigzinsphase lohnt sich ein Konditionenvergleich. Binnen fünf Jahren ist der Durchschnittszinssatz für einen Bankkredit mit fünfjähriger Laufzeit von 5,2 auf 2,7 Prozent gefallen. Viele deutsche Firmen zahlen heute nur noch die Hälfte an Zinsen, wenn sie sich umfinanzieren.

[www.compeon.de](http://www.compeon.de)



Die Compeon-Gründer: Nico Peters, Frank Wüller und Kai Böringschulte.

Foto: Compeon



Komplettlösungen für Gewerbe, Industrie, Kommune und Privat

**Ihr Partner für:**

- Zaunanlagen
- Lärm- und Sichtschutz
- Torsysteme
- Durchgangssperren
- Schranken
- Sonderlösungen



**Zaun- und Sicherheitsanlagen GmbH**

Giselherstraße 12 · 44319 Dortmund · Tel. 0231/84 194 480 · Fax 0231/84 194 489 · kontakt@zsa.de · www.zsa.de



Die Digitalisierung ermöglicht Gründern neue Chancen.

Foto: pa

# Digitale Dynamik

Die fortschreitende Digitalisierung, neue Kommunikationsformen und alternative Gründungswege bringen Dynamik in die Gründerszene.

Die deutschen Gründungsförderer gelten als international führend. An veränderte gesellschaftliche und ökonomische Bedingungen haben sie sich immer wieder erfolgreich angepasst. Für die weitere Zukunftsfähigkeit hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in einer Studie fünf Trends identifizieren lassen. Diese zeigen, wie sich Prozesse und

Strukturen verändern und wie dadurch neue Chancen für Gründungsideen entstehen.

## Trend 1: Crowdfunding

Mit Crowdfunding gibt es neue Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung und Kontaktaufnahme. Über deutsche Crowdfunding-Plattformen wurden bislang mehr als drei Millionen Euro für mehr als 50 Startups eingesam-

melt. Nach aktuellen Schätzungen des BMWi wurde 2012 ein Finanzierungsvolumen von 4 bis 5 Millionen Euro erreicht.

## Trend 2: Partnering

Mit Partnering sind die Anforderungen an eine Gründungsberatung 2.0 gemeint, die noch stärker als bisher auf den Netzwerkgedanken und die Vermittlung von Kontakten über Online-Plattformen basieren. Die Gründer sollen Einblicke in die Gründungspraxis erhalten und von den Erfahrungen anderer profitieren.

## Trend 3: Standardisierte Gründungskonzepte

Ein weiterer Trend ist die Industrialisierung von Startups, bei der eine Unternehmensgründung durch einen standardisierten und beschleunigten Gründungsprozess stattfindet. Unterstützt wird sie dabei von einem Company Builder und Business Accelerator.

## Trend 4: Outsourcing

Gemäß der Studie gibt es einen Trend zum Outsourcing von Gründungsdienstleistungen und ein verstärktes Angebot für gründungsphasenspezifische Dienstleistungen und Produkte über Internet-Portale.

## Trend 5: Image im Wandel

Zudem wandelt sich das Bild eines Startup-Unternehmers in der Wahrnehmung der Gesellschaft. Die Gründung eines eigenen Unternehmens wird für weitere Zielgruppen zur ernsthaften Option.

Die Studie „Zukunft der Gründungsförderung – neue Trends und innovative Instrumente“ zeigt, dass die Gründungslandschaft heterogener wird und neue Perspektiven für den Schritt in die Selbstständigkeit bietet.

<http://bit.ly/1dRZ2j4>

Mobil telefonieren ab 0 €

Jetzt informieren:  
[www.dokom21.de/mobil](http://www.dokom21.de/mobil)

Sie und Ihre Mitarbeiter telefonieren:

- ✓ kostenlos untereinander und ins gesamte DOKOM21 Mobilfunknetz
- ✓ kostenlos von Ihrem Firmensitz mit DOKOM21 Festnetzanschluss ins DOKOM21 Mobilfunknetz

Mein Mobilfunk

t: 0231.930-94 02  
[www.dokom21.de](http://www.dokom21.de)

Was liegt näher...  
**DOKOM21**

# Der unterschätzte Bachelor

**Studierende schätzen den Wert eines Bachelorabschlusses deutlich niedriger ein als die meisten Unternehmen. Dabei gibt es gute Arbeitsmarktchancen.**

Die akademische Ausbildung in Deutschland muss angesichts des drohenden Fachkräftemangels und knapper Finanzen effizienter gestaltet werden. Notwendig ist insbesondere eine gezielte Förderung berufsqualifizierender Studiengänge. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC und des Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstitut (HWWI).

„Dem Bachelor haftet zu Unrecht das Klischee ‚Abschluss zweiter Klasse‘ an. Die meisten Studierenden streben einen Master-Abschluss an, obwohl viele mit dem Bachelor bereits ausreichend für den Arbeitsmarkt qualifiziert sind“, sagt Norbert Winkeljohann, Vorstandssprecher bei PwC. „Das ist aus volkswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll und führt bei vielen Master-Absolventen zu einer enttäuschenden, weil unterqualifizierten Beschäftigung.“

## Das Vertrauen stärken

Studierende schätzen den Wert eines Bachelorabschlusses deutlich niedriger ein als die meisten Unternehmen. In Verkennung der Arbeitsmarktchancen schließen Bachelor-Absolventen deshalb häufig einen Master-Studiengang an. „Um das Vertrauen in den Bachelor zu stärken, sind sowohl der Staat als auch die Wirtschaft gefordert.“

Die knappen öffentlichen Mittel sollten stärker auf die Bachelor-Ausbildung konzentriert werden. Unternehmen sollten den Berufseinstieg von Bachelor-Absolventen durch mehr Praktikumsplätze und Stipendien für Abschlussarbeiten fördern“, schlägt Thomas Straubhaar vor, Direktor des HWWI. Für eine stärkere Differenzierung

zwischen berufsqualifizierenden und eher wissenschaftlich orientierten Studiengängen spricht auch die nach wie vor hohe Abbrecherquote.

Während an den Universitäten etwa 30 Prozent der Studienanfänger keinen Abschluss machen, liegt die Quote an den Fachhochschulen nur bei rund 17 Prozent. Studenten, die eine berufs- und anwendungsbezogene Ausbildung suchen, sind an einer Fachhochschule offensichtlich besser aufgehoben.

Mehr Effizienz in der akademischen Ausbildung hängt auch von den Studiengängen ab. Aktuell gibt es bundesweit gut 16.000 Studienangebote, 2008 waren es nur 11.000. Die Studieninhalte und Qualifikationen sind kaum noch zu überblicken – auch für Arbeitgeber.

Vor allem bei den Master-Studiengängen ist das Risiko für Studierende hoch, Spezialwissen zu erwerben, das auf dem Arbeitsmarkt keinen Wettbe-

werbsvorteil bietet. Um die vorhandenen Ressourcen in der akademischen Ausbildung effizienter zu nutzen, sollten Unternehmen und Bildungseinrichtungen zudem stärker bei so genannten dualen Studiengängen zusammenarbeiten. Das duale Modell hat viele Vorteile: Es ermöglicht Studierenden eine Finanzierung des Studiums und verzahnt Theorie und Praxis. Die Unternehmen stellen durch ihr Engagement sicher, dass sie passgenau ausgebildete Fachkräfte erhalten, und die Hochschulen profitieren von zusätzlicher finanzieller Unterstützung sowie fachlichen Impulsen aus der Wirtschaft.

„Es muss Aufgabe des Staates bleiben, ein erstes, berufsqualifizierendes Studium zu finanzieren“, sagt Norbert Winkeljohann. „Bei der akademischen Weiterbildung zeigt das Engagement der Unternehmen, wie eine sinnvolle Kooperation von Hochschulen und Wirtschaft aussehen kann.“

## ERFOLG ist planbar!

Ihr Partner seit über 30 Jahren  
in allen unternehmerischen Fragen

Strategie | Controlling | Finanzen



Herbert Prigge

ETL Unternehmensberatung Rhein Ruhr GmbH  
Kleppingstraße 20 · 44135 Dortmund  
Telefon 0231/55 78 88-0  
etl-ub-dortmund@etl.de

ETL | Unternehmensberatung

# Planung bringt Erfolg

Nach der Gründung sind viele Unternehmer im Tagesgeschäft ausgelastet. Dennoch dürfen sie nicht die Finanzen oder die Strategie aus den Augen verlieren. Berater können dabei helfen.

Am Anfang steht eine innovative Geschäftsidee. Aber wie geht es weiter? Welche Schritte sind für eine erfolgreiche Gründung notwendig? Und noch viel wichtiger ist die Frage: Wie geht es nach der Gründung weiter? Wie besteht man im Wettbewerb und wird erfolgreich? Jedes dritte neu gegründete Unternehmen ist nach drei Jahren wieder vom Markt verschwunden. Gründe sind oft eine unzureichende Finanzplanung, strategische Fehlentscheidung und fehlendes Eigenkapital. „Dabei ist Erfolg planbar“, sagt Unternehmensberater Herbert Prigge, Geschäftsführer der ETL Unternehmensberatung Rhein Ruhr GmbH. Eine innovative Idee stand auch am Anfang der Erfolgsgeschichte der M+S Sili-

con GmbH & Co. KG. Mit der Spezialisierung auf die Herstellung und Verarbeitung von Silikonprodukten hat sich das Unternehmen zu einem der Marktführer in Europa entwickelt. Doch die Spezialisierung allein war nicht der Garant für den Erfolg. Was hat die M+S Silicon GmbH & Co. KG anders gemacht?

## Neutraler Blick von außen

Bereits im Jahr 2001 startete Jürgen Siedler als Unternehmer in Dortmund mit zwei Mitarbeitern seinen Betrieb. Heute führt Siedler die M+S Gruppe bestehend aus mittlerweile vier Unternehmen mit mehr als 150 Mitarbeitern und einem Umsatzvolumen von rund 18 Millionen Euro. Einen Baustein seines Erfolgs sieht Siedler in der unabhängigen Be-

## Schluss mit Umwegen

Jetzt direkt zu 15 Zielen in Mittel- und Osteuropa fliegen

von Dortmund z. B. nach  
Belgrad, Budapest, Cluj-Napoca,  
Lemberg, Skopje, Targu Mures,  
Sofia, Danzig, Vilnius, Breslau,  
Kattowitz, Bukarest, Temeswar

ab **19<sup>99</sup>**  
€

Der Einzelpreis versteht sich inklusive Steuern, Bearbeitungsgebühr und weiteren nicht-optionalen Gebühren sowie kleinem Handgepäckstück (maximum 42 x 32 x 25 cm). Jedes große Handgepäckstück und jedes Aufgabepäckstück kostet zusätzlich Gebühren. Die Anzahl der Sitze zum angegebenen Preis ist begrenzt.



**Haas**  
Die Vielfalt des Bauens.

**GEWERBE- & INDUSTRIEBAU**

- Firmen- und Bürogebäude
- Industrie- und Lagerhallen
- Werkstätten und Baumärkte

**Haas Fertigtbau GmbH**  
Hollenbach 1 · D-34621 Frielendorf  
Telefon +49 5684 92396-55  
Info@Haas-Fertigtbau.de

[www.Haas-Gewerbebau.de](http://www.Haas-Gewerbebau.de)

Member of the **HAAS GROUP**

**LIFTVERLEIH**  
**LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 94 03 83  
Fax: 02301 94 03 85  
liesegang@liftverleih.de  
[www.liftverleih.de](http://www.liftverleih.de)



Das junge Unternehmen M+S produziert u.a. Silicon-Schäume zum Abdichten, Dämmen und Dämpfen.

Foto: M+S

ratung durch Experten. Er ist der Überzeugung: „Der neutrale Blick von außen ist für mich immer ein entscheidendes Kriterium bei wichtigen unternehmerischen Entscheidungen.“

Seit seiner Gründung wird Jürgen Siedler von dem Unternehmensberater Herbert Prigge begleitet und profitiert von dessen Au-

ßenperspektive und Kompetenzen. „Gründer verfügen meist über sehr gutes Fachwissen hinsichtlich ihrer Produkte“, sagt Herbert Prigge. „Oft fehlt aber das kaufmännische Spezialwissen.“ Das bestätigt auch eine aktuelle Umfrage der IHKS unter Gründern: Rund die Hälfte der Befragten wiesen kaufmännische Defizite oder eine unzureichende Finanzierung auf.

Die richtige Vorbereitung ist das A und O in der Gründungsphase. Es gibt viele Fragen zu beantworten: Stimmt Ihre Geschäftsidee? Wie ist Ihr Alleinstellungsmerkmal zu bewerten? Wer sind Ihre Zielgruppen? Ist Ihre Investition realistisch geplant? Stimmt Ihre Finanzierung? Diese und weitere Fragen werden den Gründer immer begleiten und sollten nicht vernachlässigt werden. Herbert Prigge: „Viele Unternehmer scheitern, weil sie sich vom Tagesgeschäft zu stark einnehmen lassen und so die strategische Unternehmensführung aus dem Blick verlieren.“ Gerade in der Wachstumsphase eines Unternehmens ist es wichtig, die betriebswirtschaftlichen Zahlen durch stetiges Controlling zu steuern, die Unternehmensfinanzierung zu planen und anzupassen und auch den Markt im Auge zu behalten.

## Lernen am Monitor

Inwieweit setzen mittelständische Unternehmen auf digitale Lernangebote? Welche Lernformen werden bevorzugt, welche Themen durch e-Learning vermittelt? Antworten bietet die Studie „e-Learning und Lernen am Arbeitsplatz im Mittelstand“ der Haufe Akademie. Für die Studie haben 200 Experten für Personalfragen einen Onlinefragebogen ausgefüllt. Das zentrale Ergebnis: Bereits die Hälfte der Unternehmen setzt e-Learning ein und plant eine Ausweitung in den nächsten drei Jahren. Während die größeren Unternehmen auf Web-Based-Training fokussieren, bevorzugen kleinere Firmen eher Web-Seminare. Inhaltlich liegen die Themen IT, Compliance und Management/Führung auf den ersten Plätzen der behandelten Themen.

[www.haufe-akademie.de](http://www.haufe-akademie.de)

## Gewerbliche Finanzierung, Leasing oder Geldanlage?

Bankangebote  
jetzt online  
einholen!

# COMPEON

Mein Business. Mein Geld. Meine Entscheidung.

[www.compeon.de](http://www.compeon.de)



# Innovation sucht Käufer

**Vorstellen, werben, erklären: So bekommen Innovationen genug Aufmerksamkeit. Warum Unternehmens-Nachrichten so wichtig sind.**

VON RONNY ECKERT

Mittelständler mit neuartigen Ideen – häufig nach dem Prinzip „Ich habe hier eine Lösung, wer hat das Problem dazu?“ – werden gern gefragt: Wo ist Ihre Zielgruppe? Gibt es bereits Nachfrage, erste Vertriebserfolge? Wie viele Kunden haben Sie schon? Simple, aber oft missachtete Grundfragen, denn: Ein dauerhafter Markterfolg setzt zunächst die Bekanntheit der erforschten und entwickelten Innovation voraus. Die wenigsten Neuerungen schaffen den Sprung Richtung Markt „von allein“. Anfangs müssen sie oft intensiv auf Messen vorgestellt, beworben und erklärt werden – die berühmte Ochsentour. Der Grund: Innovationen besitzen zumeist ein hohes Maß an Erklärungsbedürftigkeit. Zielgruppen, also künftige Partner, Geldgeber und potenzielle Abnehmer, müssen zunächst einmal verstehen, was der Nutzen der Neuerung im Gegensatz zu bereits am Markt befindlichen Lösungen ist. Doch wie gelingen Bekanntheitssteigerung und Markterfolg aus der Ni-

sche heraus – möglichst ohne großen Kapitalaufwand? Medien waren immer schon Wegbegleiter für Innovative, zumeist in Form herkömmlicher Anzeigen. Deren Kosten aber erweisen sich in diesem frühen Stadium oft als teures Lehrgeld mit geringer Resonanz. Als wirksames Instrument zur Bekanntheits- und Chancensteigerung erklärungsbedürftiger Innovationen und Ideen hat sich die sogenannte „vertriebsnahe Pressearbeit“ erwiesen. Wenn Produkte, Technologien und Dienstleistungen neu sind und zugleich Alleinstellungsmerkmale haben, lassen sich gerade in diesem frühen Stadium die Redaktionen dafür begeistern.

In Eigenverantwortung oder über externe Dienstleister mit Kontakten zu möglichst bundesweit agierenden Medien lassen sich nachrichtliche Meldungen und Fachbeiträge über die Innovation, deren Anwendernutzen und Alleinstellungsmerkmale redaktionell transportieren. Solche Beiträge bilden den Neuigkeitswert und das

Anforderungsprofil textlich ab und erreichen nicht nur potenzielle Partner und Geldgeber, sondern vor allem Anwender und Konsumenten im großen Maßstab.

Obwohl sich externe, marketingunterstützende Pressearbeit seit vielen Jahren im Mittelstand als effektiv erweist, nutzen KMU sie noch eher selten. Häufig wird die alleinige Marketing-Verantwortung vom Geschäftsführer wahrgenommen oder intern an einen Mitarbeiter vergeben, dem man diese Arbeit „am ehesten zutraut“.

Nicht selten wird auch eine Full-Service-Agentur für knackige Summen beauftragt, die mit einer breiten Angebotspalette auf das Budget drückt, ohne die Innovation in ihren Kernmerkmalen und -aussagen zu erfassen. „Ein oft unterschätztes und kostspieliges Versäumnis“, betonen die Spezialisten des Pressebüros Checkpoint Media. Laut Gründer Rüdiger Päckert lassen sich gerade in der Frühphase Popularisierung, Außenwahrnehmung und Teile des Innovationsmarketings mit dem entsprechenden Know-how noch mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand bewerkstelligen – zumal wenn die Innovation oder Dienstleistung eine newswertige Alleinstellung aufweist.

## Zeit frisst Geld

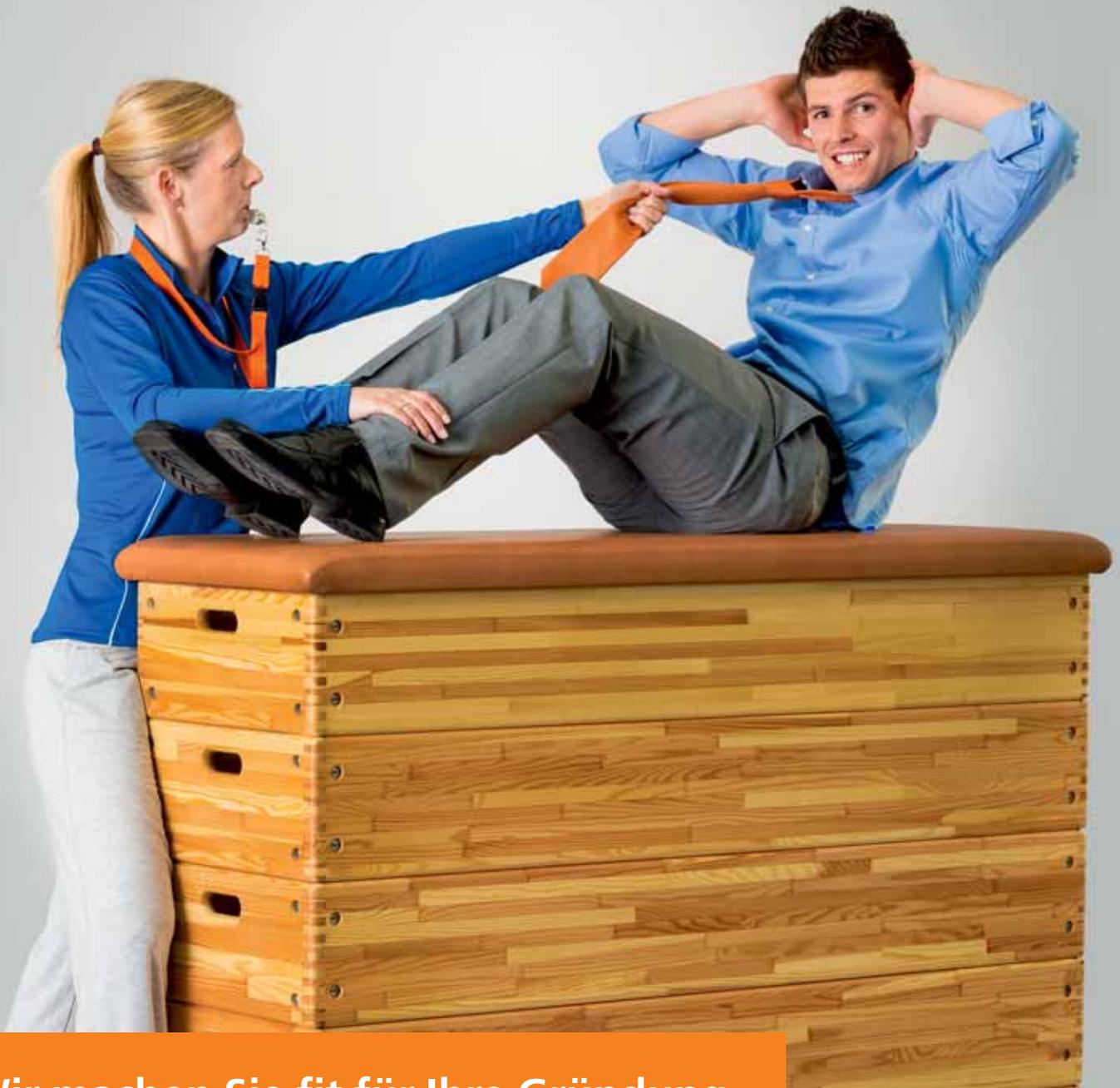
Zeit und Geld sind nicht nur bei KMU knapp bemessene Ressourcen, die sich gerne gegenseitig auffressen. Sinnvoll kann es daher sein, die Anstrengungen zur medialen Bekanntmachung und Neukundenfindung temporär auszulagern. In Fachkreisen kursieren als optimaler Zeitraum sechs bis 18 Monate. Kommt es zu einer solchen Zusammenarbeit auf Zeit mit externen Partnern, sollte erfolgsorientiert vergütet werden. Gerade finanzklamme KMU sind gut beraten, ihre spezialisierten Partner, wie in der Wirtschaft in vielen Bereichen üblich, zu einer zumindest in Teilen erfolgsabhängigen Leistungsvergütung zu bewegen. Neben ein paar unumgänglichen Basisstunden pro Monat zum Festpreis kann eine separate Bonusgröße nur für tatsächlich gesicherte Erfolge in Form nachgewiesener Abdrucke in den Zielmedien vereinbart werden.

Der Autor ist freier Journalist und Innovations-Publizist aus Berlin. [www.innomedia.eu](http://www.innomedia.eu)



Ein innovatives Produkt auf der Suche nach Abnehmern und Partnern.

Foto: pa



**Wir machen Sie fit für Ihre Gründung.**

Sie haben eine zündende Geschäftsidee? Mit dem Gründungswettbewerb start2grow 2014 starten Sie erfolgreich durch!

Bundesweiter Wettbewerb:

- Kostenfreie Teilnahme
- Hohe Geld- und Sachpreise
- Netzwerk mit mehr als 600 Coaches
- Alle Branchen plus Sonderdisziplin „Technologie“

Jetzt informieren und anmelden: [www.start2grow.de](http://www.start2grow.de)



Eine Initiative des dortmund-project.



Sylvia Tiews von start2grow präsentiert das Handbuch Businessplan.

Foto: start2grow

# Trainingsplan für Gründer

**Gründungswillige auf dem Weg in die Selbstständigkeit:  
Im start2grow-Wettbewerb profitieren sie vom Training mit Coaches.**

Der offizielle Startschuss für den Gründungswettbewerb 2014 fiel am 11. November in der DASA Arbeitswelt Ausstellung. Interessierte können jetzt noch in den Wettbewerb einsteigen. „Wir machen Sie fit für Ihre Gründung!“ lautet das Motto des start2grow-Wettbewerbs. Teilnehmer brauchen nur eins: Eine erste Idee für ein Produkt oder eine Dienstleistung. „Wir begleiten die Teams bis an den Start des eigenen Unternehmens, und das geht weit über die Theorie hinaus. Mit Erfahrung und Kontakten stehen den

Teilnehmern von start2grow mehr als 600 Coaches aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Seite“, sagt Sylvia Tiews, Teamleiterin von start2grow bei der Wirtschaftsförderung Dortmund.

Mithilfe kompetenter Begleitung entsteht aus einer innovativen Idee ein professioneller Businessplan – und im besten Fall ein erfolgreiches Unternehmen. Im „Handbuch Businessplan“ haben die start2grow-Experten ihr Wissen zum wichtigsten Schritt beim Start in die Selbstständigkeit zusammengefasst. Denn ein professio-

nell abgefasster Businessplan zählt zu den entscheidenden Grundlagen der Firmengründung. Das kostenlose Handbuch ist auf dem aktuellen Stand wirtschaftlicher Erkenntnisse und dient den Teilnehmern als Arbeitshilfe.

„Bei start2grow werden die Businesspläne in zwei Phasen untersucht: Erst auf ihren Innovationsgrad und danach auf die Markt- und Realisierungschancen und ihren Finanzbedarf“, erklärt Sylvia Tiews. „Das ausführliche Feedback der Gutachter zeigt, ob die Teams direkt durchstarten können oder Teile ihres Konzepts mit unserer Unterstützung überarbeiten sollten. Im optimalen Fall kann im Juni 2014 dann jeder ein umsetzbares Konzept in den Händen halten.“

## Hohe Preisgelder

Bei den Prämierungen im März und Juni 2014 winken den besten Unternehmenskonzepten Preisgelder bis zu 15.000 Euro. Ein Sonderpreis „Technologie“ ist für innovative, technologische Geschäftsideen mit bis zu 30.000 Euro dotiert. Für diese Summe können die Gewinner die Dienstleistungen der Dortmunder Kompetenzzentren nutzen.

Im Laufe des Wettbewerbs bieten regelmäßige Coaching-Abende, Workshops und Branchen-Specials in Dortmund den Gründern gute Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und ihr persönliches Netzwerk aufzubauen. In der Veranstaltungsstaffel geht es inhaltlich um Themen rund um den Businessplan und die Gründung wie zum Beispiel Marketing, Finanzierung oder die Wahl der Rechtsform. Die Teilnahme ist – wie alles, was start2grow bietet – für die Teilnehmer kostenfrei.

Mehr als 4.000 Teams haben an den bislang 31 Wettbewerben teilgenommen. Die Erfolgsbilanz: Mehr als 900 Unternehmen wurden erfolgreich gegründet und haben rund 5.200 Arbeitsplätze geschaffen. Der Gründungswettbewerb, als einziger deutschlandweit nach ISO 9001 für sein Qualitätsmanagement zertifiziert, steht Gründungsideen aus allen Branchen offen, zusätzliche Angebote gibt es für die Sonderdisziplin „Technologie“. start2grow ist eine Initiative des dortmund-project, eines Geschäftsbereichs der Wirtschaftsförderung Dortmund. [www.start2grow.de](http://www.start2grow.de)

# Weniger Selbstständige

Zuletzt sank in Deutschland die Zahl der Unternehmensgründer.  
Wer dennoch den Schritt wagt, macht es aus Überzeugung.

In Deutschland haben sich im Jahr 2012 775.000 Personen selbständig gemacht. Seit dem Jahr 2000 ist das die niedrigste Anzahl von Gründern hierzulande.

„Der Rückgang der Gründungstätigkeit ist besorgniserregend, denn Gründer helfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und Arbeitsplätze zu schaffen“, sagte Dr. Jörg Zeuner, Chefvolkswirt der KfW Bankengruppe, bei der Vorstellung des Gründungsmonitors 2013.

Einen Lichtblick gibt es allerdings: 47 Prozent der Gründer im Jahr 2012

(vs. 35 Prozent 2011) gaben an, mit ihrem Gründungsprojekt eine explizite Geschäftsidee umzusetzen und damit eine Chance wahrzunehmen. Dr. Zeuner: „Chancengründungen versprechen auf Dauer nachhaltiger zu sein als andere Gründungen.“

Der Anteil von Gründern in den Freien Berufen (beispielsweise Berater, Dozenten, Erzieher) am Gründergeschehen stieg seit dem Jahr 2005 von 15 Prozent auf 39 Prozent im Jahr 2012 an. „Die bemerkenswerte Zunahme von Gründern mit beratenden und erzieherischen Tätigkeiten zeigt,

wie das Angebot auf die veränderte Nachfrage einer Wissensökonomie reagiert“, sagte Dr. Zeuner.

## Hemmnis Bürokratie

Die Mehrjahresanalyse zeigt, dass der Anteil der Vollerwerbsgründer, die Bürokratie als Gründungshemmnis wahrnehmen, gestiegen ist – 2008: 33 Prozent, 2012: 40 Prozent. Auch die Sorge, dass die Selbstständigkeit die eigene Familie stark belastet, ist unter den Vollerwerbsgründern heute weiter verbreitet als noch vor fünf Jahren (heute: 30 Prozent).

## Erleben Sie die neue E-Klasse bei einer Probefahrt.

Wir vereinbaren telefonisch gerne einen Termin mit Ihnen.

- Entdecken Sie die elegante Sportlichkeit der neuen E-Klasse.
- Vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des Interieurs, wie sie bisher einzigartig in dieser Klasse sind.
- Attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote.

Jetzt Probe fahren.

Telefon 0231 1202-481



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,1-4,1/7,4-4,0/9,5-4,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 222-107 g/km; Effizienzklasse: E-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund, Tel. 0231 1202-481, [www.dortmund.mercedes-benz.de](http://www.dortmund.mercedes-benz.de)

# Starker Partner

Gründungen sind der Motor für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts.  
Wer sich selbstständig machen will, dem steht die IHK mit Rat und Tat zur Seite.  
Existenzgründungsberaterin Katharina Borucki erläutert den besonderen IHK-Service.

»Gründer können ihr Geschäftskonzept bequem von zu Hause online erarbeiten.«

Katharina Borucki,  
Existenzgründungsberaterin



## Frau Borucki, wie hilft die IHK Gründungsinteressierten auf dem Weg in die Selbstständigkeit?

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund unterstützt die Unternehmen mit einer breiten Palette an Angeboten. Unser Service für Existenzgründer leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der regionalen Wirtschaft und für das Unternehmertum. Wir wollen Mut machen und den Gedanken der Selbstständigkeit in die Region tragen. Regelmäßig werden junge Unternehmen im Rahmen der Gründerpreisverleihung mit dem Merkur-Stab der IHK ausgezeichnet – auch im kommenden Jahr. Zu unseren Leistungen für Existenzgründer gehören Basisinformationen wie die Klärung persönlicher Voraussetzungen, Informationen zur Erarbeitung von Geschäftskonzepten, und über eventuelle Zugangsbeschränkungen etc. Damit lassen sich die Schritte in die Selbstständigkeit gründlich vorzubereiten.

## Welche Onlinetools nutzt die IHK in der Beratung?

Moderne Medien sind für uns selbstverständlich: Gründer können ihr Geschäftskonzept bequem von zu Hause über die IHK-Plattform Gründungswerkstatt NRW mit Unterstützung eines IHK-Tutors online erarbeiten. Daneben bietet diese Plattform Lerneinheiten sowie Wissens- und Persönlichkeitstests an. Diese ergänzen unser Angebot, ersetzen aber nicht das persönliche Gespräch. Auf der Internetseite des Startercenter Westfälisches Ruhrgebiet findet der angehende Existenzgründer eine weitere Informationen, nicht nur aus dem IHK Bereich, sondern auch von unseren regionalen Partnern.

## Wo kann sich der angehende Gründer zusätzlich informieren?

Wir bieten eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen, Gründertagen und Seminaren an. Auch auf Messen sind wir vertreten, so in jüngster Vergangenheit auf der „INITIALE“ in den Westfalenhallen Dortmund. Für intensive Finanzierungsgespräche bieten wir etwa alle sechs Wochen einen IHK-Finanzierungssprechtag gemeinsam mit den Kollegen der



Ideen. Bauen. Perspektiven.

Alte Heeresstraße 25 / 59929 Brilon  
Telefon: 02961 980-200  
[www.bms-group.de](http://www.bms-group.de)

## Zukunft planen. Zukunft bauen. Für den Mittelstand.

Als inhabergeführtes Unternehmen wissen wir von BMS genau, worauf es Bauherrn beim Gewerbebau ankommt. Mit umfassendem Planungs- und Projektmanagement bieten wir unseren Kunden absolute Termin- und Kostentreue vom ersten Entwurf bis zum schlüsselfertigen Objekt. Denn wir sehen jedes Projekt mit den Augen des Bauherrn. [www.bms-group.de](http://www.bms-group.de)



NRW.BANK und Bürgschaftsbank NRW an. Diese Gespräche sind für Gründer und auch bestehende Unternehmen kostenfrei.

**Wenn bereits ein Geschäftskonzept steht, gibt es die Möglichkeit, ein Feedback zu erhalten?**

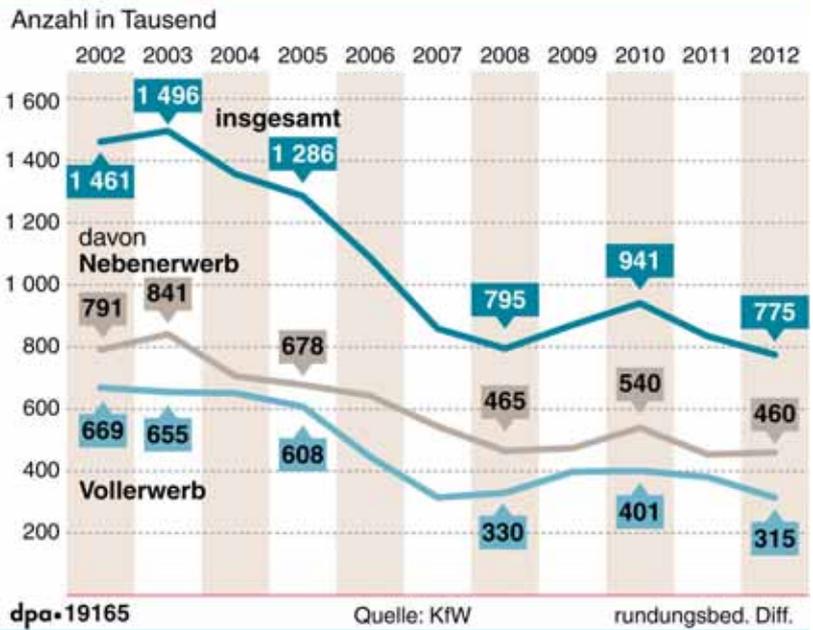
Der Businessplan kann einem Check unterzogen werden – im persönlichen Gespräch. Weiterhin geben die Gründungsberater unseres Hauses einen Überblick über Fördermöglichkeiten sowie Brancheninformationen heraus, die in das Geschäftskonzept eingebunden werden können.

**Apropos Fördermöglichkeiten: Fungiert die IHK hier als Geldgeber?**

Es gibt eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten, zum Beispiel in Form von Beratungskostenzuschüssen oder öffentlichen Förderdarlehen in den verschiedenen Unternehmensphasen. Die IHK selbst vergibt keine Gelder. Wir fungieren aber als Anlaufstelle für die Beantragung, etwa für das Beratungsprogramm Wirtschaft, das KfW-Gründercoaching, die Potenzialberatung und NRW/EU-Mikrodarlehen der NRW.BANK. Oftmals sind wir als IHK in Gründungs- und Investitionsvorhaben eingebunden und geben Stellungnahmen gegenüber öffentlichen Förderbanken wie beim regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm oder der Bürgschaftsbank NRW ab. Auch beim Gründungszuschuss oder bei Personen, die aus der Langzeitarbeitslosigkeit gründen, sind wir als fachkundige Stelle eingebunden.

[www.gruendungswerkstatt-nrw.de](http://www.gruendungswerkstatt-nrw.de)

## Existenzgründer in Deutschland



Zuletzt fiel die Zahl der Existenzgründungen in Deutschland auf ein neues Tief.

Grafik: pa






TREPPENTURM | Hamm

# planen entwickeln bauen

WIR BAUEN ZUKUNFT

## Lehde

**J. Lehde GmbH**  
 Sassendorfer Weg 8  
 59 494 Soest  
 Tel. 0 29 21 / 89 06 - 0

[www.lehde.de](http://www.lehde.de)

# Authentisch entscheiden

Warum ist Authentizität in der Gründungsphase Ihres Unternehmens besonders wichtig?  
Haben Sie sich etwas ausgesucht, hinter dem Sie voll und ganz stehen?

VON CHRISTIAN SIST

»Hören Sie auf das,  
was Ihr Herz zum  
Singen bringt.«

Christian Sist,  
Unternehmensberater  
und Opernsänger

Haben Sie authentische Motive, die Sie motivieren, genau dieses Unternehmen zu gründen? „Die meisten von uns sind auf Ergebnisse aus, wollen Ziele erreichen; wir wollen ständig die Oberhand gewinnen und uns durchsetzen. Auf diese Art ist echtes Zuhören nicht möglich. Nur wenn man zuhört, vernimmt man das Lied der Worte.“

Sie, werte Leserin und werter Leser, fragen sich vielleicht, warum diesem Essay ein Zitat des indischen Philosophen Jiddu Krishnamurti aus seinem Buch des Lebens vorsteht. Gerade in der Gründungsphase Ihres Unternehmens treffen Sie Entscheidungen, die Ihr Leben in den kommenden Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten, substantiell beeinflussen.

Unserer Erfahrung nach werden viele Unternehmen aus Impulsen heraus gegründet, die nicht authentisch für die Gründer sind. Damit meinen wir, dass viele Gründer nicht ehrlich in sich hineingeschaut haben, um zu erkennen, was ihnen wirklich am Herzen liegt, wohin die Reise tatsächlich gehen soll – und zwar nicht nur mit dem Unternehmen, sondern mit dem Leben allgemein.

Ergebnisse und Ziele, so lernt man im Wirtschaftsstudium, sind das Wichtigste. Wir behaupten, dass dies zwar auf einer operativen und Cash-Flow-Ebene wichtig ist, dass es darunter aber, quasi als fruchtbarer Boden, um etwas vollkommen anderes gehen muss, nämlich um die Frage: Bewegt mich die Industrie, der Industriezweig, die Sache, die ich verkaufen möchte, die Dienstleistung, die ich anbieten möchte, wirk-

lich so sehr, dass mein Herz ein Lied singt? Halten Sie doch jetzt beim Lesen ganz kurz inne und hören Sie in sich hinein: Wo befinden Sie sich auf einer „Happyness-Skala“ von 1 bis 10 (10 ist totales Glück), wenn Sie Ihr Leben und Ihren Beruf betrachten? Machen Sie das, was Sie wirklich glücklich macht? Und wenn Sie nun an das zu gründende Unternehmen denken: Wo befinden Sie sich damit auf der Skala? Wenn Sie mit diesem Unternehmen ein paar Jahre in die Zukunft sehen, wo würden Sie dann Ihr Häkchen machen?

Haben Sie sich etwas ausgesucht, hinter dem Sie voll und ganz stehen? Haben Sie authentische Motive, die Sie motivieren, genau dieses Unternehmen zu gründen?

Lassen Sie mich Ihnen ein kurzes Beispiel geben: Eine Klientin hatte die fixe Idee, reich zu werden. Sie ist sehr intelligent, arbeitet gerne und kam auch schon, bevor sie uns kontaktierte, sehr gut zurecht. Ihr Anliegen war, dass wir ihr helfen, ein Immobilienunternehmen aufzubauen, da sie der Meinung war, dass dort viel Geld liegt. Es stellte sich jedoch sehr rasch heraus, dass ihr „Lied“ eine ganz andere Melodie hatte, als die Form des Immobiliengeschäfts, das sie anstrebte. Wir definierten rasch das, was sie wirklich liebt und wo sie mit ganzem Herzen dabei ist und entwickelten einen Plan, wie man auch damit gutes Geld verdienen kann. Daraus entstand ein Geschäftsmodell – über Kontakte, die sie aus einer Tätigkeit bekam, die sie mit Begeisterung ausübt, auch wenn sie relativ wenig damit verdiente – womit sie nach einem guten halben Jahr in einer anderen Form des Immobiliengeschäfts landete – und womit sie nun tatsächlich sehr gutes Geld verdient.

Um es zusammenzufassen: Der Impuls für die von Ihnen gewählte Tätigkeit muss aus Ihrem Herzen kommen, damit Sie mit Ihrem Unterneh-



**Dortmunder Philharmoniker**

**5. Philharmonisches Konzert: großstadt\_puls**

Berlioz: Ouvertüre Römischer Carneval  
Schnyder: Concerto grosso  
Honegger: Pacific 231  
Bernstein: On the town  
Gershwin: Ein Amerikaner in Paris

21. und 22. Januar 2014, 20.00 Uhr  
im Konzerthaus Dortmund  
Karten & Infos: 0231/50-27222 oder theaterdo.de

Die Dortmunder Philharmoniker mit ihrem Generalmusikdirektor Gabriel Feltz wünschen ein frohes neues Jahr! 



100 JAHRE PIANOHAUS H. VAN BREMEN

**YAMAHA**  
Piano Upgrade Bonus

Yamaha Piano Upgrade Bonus  
Bis zu 3500 Euro Bonus, wenn Sie beim Kauf Ihres neuen hochwertigen Yamaha Pianos oder Flügels Ihr altes Instrument in Zahlung geben. Nur noch bis Ende 2013!  
Fragen Sie uns nach den genauen Konditionen.

**Pianohaus H. van Bremen**

Hansastraße 7-11 · 44137 DO · Tel. 0231-14 1075 · www.vanbremen.de

men erfolgreich sein können. Denn sie werden weder mittelfristig und schon gar nicht langfristig die Energie haben, als Unternehmer ein Geschäft durchzuziehen, das Ihnen keine Freude bereitet, das nicht auf Ihrer fruchtbaren Heimerde gründet.

Erlauben Sie uns zum Abschluss noch kurz über „Erfolg“ zu sprechen. Das von uns gebrachte Beispiel ist eine klassische Erfolgsgeschichte, weil auch ein substanzieller finanzieller Erfolg beinhaltet ist. Doch wir bitten Sie, jetzt nochmals kurz innezuhalten und sich zu fragen: Was bedeutet für Sie ganz persönlich und frei von jeder gesellschaftlichen Norm Erfolg? Könnte Erfolg für Sie auch sein, eine Tätigkeit auszuüben, die sie wirklich glücklich, aber nicht reich macht? Oder könnten Sie sich etwa auch erfolgreich fühlen, wenn Sie eine Teilzeitanstellung haben und zugleich Ihrem Traum nachgehen und mit beiden Tätigkeiten genug Geld verdienen, um ein erfülltes und freudvolles Leben zu führen?

Hören Sie auf das, was Ihr Herz zum Singen bringt! Hören Sie sich selbst zu. Halten Sie ab und zu inne und treffen Sie dann Entscheidungen, die für Sie authentisch sind.

#### Berater und Sänger

- › Christian Sist ist Betriebswirt, Coach, Trainer und Unternehmensberater mit langjähriger Erfahrung in der Unternehmensberatung und der Projektentwicklung. Im anderen Beruf ist Christian Sist Opensänger (Bass) am Theater Dortmund. Er sang er u.a. den Alfonso in Mozarts *Così fan tutte*, die Titelrolle in Mendelssohns *Elias*, den Pimen in *Boris Godunow*, den Seneca in *L'Incoronazione di Poppea*, Filippo in *Don Carlo* und steht aktuell als Landgraf in *Wagners Tannhäuser* auf der Bühne.

[www.sustain-communication.com](http://www.sustain-communication.com)



Herz und Verstand: Christian Sist.

Foto: Sist

# ÜBER 80 JAHRE SAUBER GEMACHT

[www.vogt-gruppe.de](http://www.vogt-gruppe.de)



Referenzobjekt Westfalenhallen Dortmund

Referenzobjekt Signal Iduna Gruppe



Referenzobjekt Spielbank Hohensyburg

Referenzobjekt Harenberg City-Center

**Ihr Partner in Sachen  
Schmutzfangmattenservice  
und Winterdienste**  
Informieren Sie sich jetzt: (02 31) 79 32-124

Vogt GmbH & Co. KG  
Stockumer Straße 167  
44225 Dortmund  
Telefon (02 31) 79 32-0  
Telefax (02 31) 79 32-199  
[info@vogt-gruppe.de](mailto:info@vogt-gruppe.de)



**VOGT**

Gebäudereinigung · Dienstleistungen  
**Dortmund**

Ein Unternehmen der VOGT-GRUPPE

# Früh hineinschnuppern

**Berufserkundung Schritt für Schritt: Ein Schwerter Gastronom ermöglicht Schülern Einblicke in den Alltag der Branche. Ziel ist die qualifizierte Ausbildung.**

»So führen wir Jugendliche step by step an die Berufsfindung heran.«

**Jörg Prüser, Geschäftsführer des Freischütz**

Jugendliche sollten am besten bereits vor dem Ausbildungsbeginn wissen, was sie im Job erwartet. Diese Ansicht vertritt Jörg Prüser, einer der Ausbildungsbot-schafter des deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA). Wie das funktionieren kann, zeigte er jetzt in seinem eigenen Betrieb, der Schwerter Freischütz Gastronomie & Wolfs Catering.

Die Ausbildung schmackhaft machen – das hat Jörg Prüser wörtlich genommen und einige Schwerter Schüler zu einem Menü eingeladen. Das Besondere daran: Die Speisen haben die 14- bis 15-jährigen Jugendlichen zuvor eigenhändig in der Freischütz-Küche unter fachkundiger Anleitung zubereitet. Und auch das Servieren und richtige Tisch-

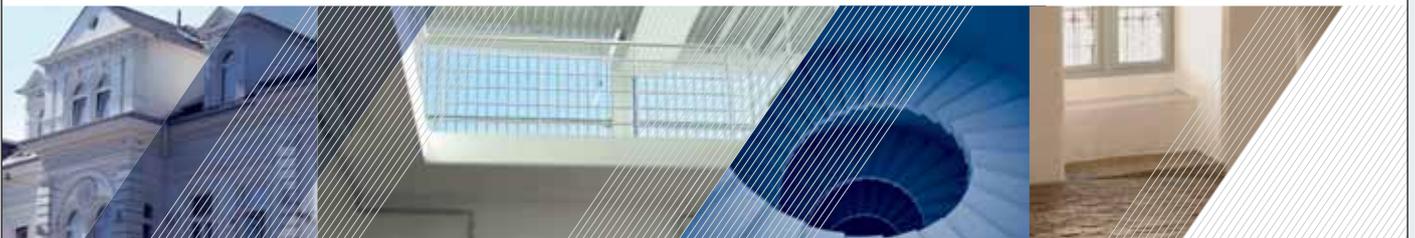
eindecken lernten sie bei dieser Gelegenheit. Sogar die Tischkärtchen haben sie selbst erstellt. Natürlich bekamen die Jugendlichen bei allem tatkräftige Unterstützung der Bereichsleitungen aus Küche, Service, Catering und Event. Und die Schüler nutzten die direkten Kontakte, um genauer nachzufragen.

## Eltern mit einbinden

Diese Veranstaltung ist nur ein Teil eines umfassenden Gesamtkonzepts, mit dem Jörg Prüser jungen Menschen die Entscheidung für einen Beruf in der Gastronomie erleichtern möchte. „Auf der Ausbildungsmesse in Schwerte sind wir mit Jugendlichen ins Gespräch gekommen und haben ganz gezielt einige zum Schnuppertag eingeladen“, schil-

## KOMPETENZ FÜR IHRE IMMOBILIEN

**Schmidt + Partner**  
Immobilienfachverständige · Betriebswirte · Ingenieure



Passgenaue Lösungen für Ihren unternehmerischen Erfolg -  
Unsere unabhängige Sachverständigen-gesellschaft begleitet Sie von A bis Z

Schmidt + Partner vereint die relevanten Kompetenzen aus den Bereichen Immobilienwirtschaft, Projektentwicklung und -steuerung, Städtebau und Architektur sowie Betriebs- und Finanzwirtschaft.

Wissen und Erfahrung münden in unserem Leistungsprofil:

- Immobilienbewertung
- Machbarkeitsstudien
- Projektmanagement
- Unternehmensberatung

Gerne beraten Sie unsere zertifizierten und öffentlich bestellten Sachverständigen.  
Lernen Sie uns kennen!

## Schmidt + Partner

Poststraße 8  
44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 94 51 99 71  
Fax: 0231 / 94 51 99 72

info@schmidtimmosv.de  
www.schmidtimmosv.de



dert Jörg Prüser den Beginn des Projekts. Es kamen acht Schwerter Schüler, um freiwillig einen Samstag lang Gastronomieberufe zu erproben.

Jetzt bietet Jörg Prüser diesen Jugendlichen an, das Berufsfeld noch intensiver kennenzulernen – bei einem zweiwöchigen Praktikum im Freischütz. „Sind die Jugendlichen danach ernsthaft interessiert, ist das der richtige Zeitpunkt, die Eltern mit ins Boot zu holen“, sagt Prüser. Weil Eltern bei der Berufsentscheidung ihrer Kinder die wichtigsten Ratgeber sind, werden sie zu einem Informationsgespräch in den Freischütz eingeladen. Erst danach, in Schritt fünf des Konzepts, wird es ernst: Die Jugendlichen können sich entweder für eine „klassische“ Aus-

bildung im Freischütz entscheiden oder in Kooperation mit der Hotelberufsfachschule an der WIHOGA Dortmund eine duale Qualifikation beginnen.

Selbst für diejenigen, die sich an dieser Stelle noch immer nicht sicher sind, hält Jörg Prüser eine Hintertüre offen. Er bietet den Teilnehmern des Projekts an, neben der Schule als Aushilfe mitzuarbeiten, um noch mehr Einblick zu bekommen. „So führen wir Jugendliche step by step an die Berufsfindung heran.“

Übrigens: Auch der Quereinstieg in das laufende Projekt ist noch möglich. Interessierte Jugendliche können sich im Freischütz melden unter Tel. 02304 98299-0.

[www.freischuetz-schwerte.de](http://www.freischuetz-schwerte.de)

## Einsteiger und Fortgeschrittene

Die Freischütz-Geschäftsführer Jörg und Emilie Prüser (v. l.), acht Schüler und Küchenchef David Mager, Veranstaltungsassistentin Farina Siebert sowie Betriebsleiter-Assistent Matthias Schrewe.



Jetzt zu Festzinsangeboten persönlich beraten lassen!

Kostenlos anrufen: Mo-Fr 8-20 Uhr

**0800 11 33 55 2**

oder online informieren und berechnen auf [barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



Speziell für Selbständige und Freiberufler:  
Günstiger Festzinskredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Günstige Festzinssätze (unabhängig von der Bonität)
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



# Daueraufgabe Strukturwandel



Die IHK zu Dortmund ist in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. Im zehnten und letzten Teil der historischen Serie blickt die Ruhr Wirtschaft zurück auf die frühe Technologieorientierung der Kammer.

VON DR. KARL-PETER ELLERBROCK, DIREKTOR DER STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV

Als 1953 das Dortmunder Institut für Spektrochemie und Spektroskopie (heute ISAS) und 1957 die Firma Mathematischer Beratungs- und Programmierdienst GmbH (mbp) als erstes Softwarehaus Europas in Dortmund gegründet wurden, waren dies die Anfänge einer erfolgreichen technologieorientierten Strukturpolitik der Dortmunder IHK, die beide Projekte maßgeblich mit auf den Weg gebracht hatte. Knapp dreißig Jahre später sollte mit der Gründung des TZDO eine weitere Saat aufgehen und reiche Früchte tragen. Um diese Zeit, also Mitte der 1950er-Jahre, waren im Bezirk der IHK zu Dortmund noch 16 Hochöfen in Betrieb, die 3,5 Millionen Tonnen Roheisen erzeugten. Insgesamt arbeiteten im Kammerbezirk etwa 40.000 Menschen in der Eisen- und Stahlindustrie und 106.000 im Bergbau. Hinzu kamen gut 25.000 Beschäftigte im produktionsnahen Stahl- und Maschinenbau. Das waren zusammen knapp 70 Prozent aller Industriebeschäftigten. Es war die Hochzeit der Montanindustrie, deren strukturelle Probleme allerdings bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert aufgebrochen, aber immer wieder von außerökonomischen Faktoren infolge von Kriegen oder politischen Eingriffen in die Wirtschaft überdeckt worden waren. Die Dortmunder Industrie- und Handelskammer war schon in dieser Phase ein wichtiger Motor des regionalen Strukturwandels, der zur Daueraufgabe werden sollte.

### Erstes Softwarehaus in Europa

Die Idee zur Gründung einer privatrechtlichen Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung mit ortsansässigen Unternehmen als Gesellschaftern kam von Hans Konrad Schuff, einem hochbegabten Mathematiker. Er war auf persönliche Initiative von NRW-Ministerpräsident Karl Arnold als Assistent an das Dortmunder Institut für Spektrochemie und Spektroskopie vermittelt worden, das unter der Leitung von Professor Heinrich Kaiser stand. Schuff erkannte, dass sich in den USA eine revolutionierende Entwicklung anbahnte und wurde „der bestinformierte Mann in Fragen elektronischer Rechenanlagen in Deutschland“.

Nachdem Schuff und Kaiser das Projekt Willy Ochel, dem Vorstandsvorsitzenden der Hoesch AG, zwischen 1955 und 1963 Präsident der IHK, und dem IHK-Hauptgeschäftsführer Wilhelm Utermann vorgestellt hatten, übernahm die Kammer die Rolle als Moderator und führte interessierte Unternehmen als Mitgesellschafter zusammen. Am 10. De-

zember 1956 stellte Kaiser in einem engagierten Vortrag das Projekt in einer Sitzung der IHK-Vollversammlung erstmals öffentlich vor, und es gelang, eine Reihe von Mitgesellschaftern für die Gründung von mbp zu begeistern.

Neben der Hoesch AG, die 25 Prozent der Geschäftsanteile erwarb, unterzeichneten das Bankhaus Burgardt & Bröckelschen (20 Prozent), die Rhestahl Union Brückenbau AG (10 Prozent), die Dortmunder Bergbau AG, die Dortmunder Stadtwerke AG, die Kaufhaus Küster KG, die Klöwer & Wiegmann KG, die Konsum-Genossenschaft Dortmund-Hamm eGmbH, die Orenstein & Koppel AG, die Friedrich Uhde GmbH, die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (je 5 Prozent) sowie Otto Büchler, Wagner & Co. und das Stahlbauunternehmen Johannes Dörnen am 26. Februar 1957 in den Räumern der IHK den Gesellschaftervertrag. Die IHK zu Dortmund war zwar selbst nicht Mitgesellschafterin, erhielt aber für ihr Engagement einen festen Sitz im Beirat. Hans Konrad Schuff wurde zum hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt und war für die technische Entwicklung zuständig. Einziger Mitarbeiter war zunächst Hans Pärli, später Prokurist, kaufmännischer Leiter und nach der schweren Erkrankung und dem frühen Tod Schuffs seit 1967 Geschäftsführer.

Elektronische Rechenanlagen waren um diese Zeit in der Bundesrepublik noch weitgehend unbekannt, das Wort „Computer“ ein Fremdwort. Journalisten und Schriftsteller hatten eher missverständliche Begriffe wie „Denkmaschine“ oder „Elektronengehirn“ geprägt, die in den öffentlichen Sprachgebrauch eingingen. Elektronische Datenverarbeitung galt mehr als „Magie“ denn als seriöse Wissenschaft. Noch stand die Lochkartentechnik in voller Blüte, die nach ihrem Erfinder, dem amerikanischen Unternehmer und Ingenieur Hermann Hollerith, benannt und erstmals bei der amerikanischen Volkszählung 1890/91 eingesetzt worden war, und Konrad Zuse, dessen Z 4 in diesen Jahren als erster funktionstüchtiger Computer in Europa an der ETH in Zürich installiert wurde, arbeitete als wenig beachteter, einsamer Pionier im fernen Neukirchen.

Ein besonderes Augenmerk von mbp galt der Ausbildung. Seit 1959 führte das Unternehmen halbjährliche Programmiererlehrgänge durch, die bald Interessierte aus ganz Deutschland anzogen. Insgesamt 300 Personen wurden geschult und stiegen in der Regel zu Top-Führungskräften der frühen IT-Branche auf. Zeitgleich erschien die „elektronische datenverarbeitung“ als erste wissenschaftliche Fachzeitschrift in Deutschland; seit 1971 erscheint das in über 40 Ländern



**Hans Konrad Schuff**  
Interview in der Westfälischen Rundschau vom 12. Oktober 1966.

der Erde gelesene Fachorgan unter dem Titel „Angewandte Informatik“. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld bildeten die Umstellung der alten Hollerith-Systeme und die Weiterentwicklung EDV-gestützter Steuerungsprozesse in der Dortmunder Stahlindustrie (vor allem in den Bereichen Hochofenbetrieb, Stahlwerk und Warmbreitbandwalzwerk). 1967 gab mbp die entscheidenden Impulse für die Einführung der Datenverarbeitung in der IHK-Organisation. Aber auch in der Weltraumtechnik war mbp aktiv, entwickelte zusammen mit Krupp Atlas-Elektronik das Prozessrechnersystem des 1984 in Betrieb genommenen ZDF-Sendezentrums Mainz-Lerchenberg und zählt zu den Pionieren der ISDN-Technik.



Mit dem Anfahren des Rechners im Januar 1973 beginnt bei der IHK auch im Bereich der Berufsbildung die praktische Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung. Mit dabei sind mbp-Geschäftsführer Hans Pärli, IHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Keunecke und der Leiter der Abteilung Berufsbildung Wilhelm Sahrhage.

### Prominente Gäste

bei der Eröffnung des TZDO am 6. Mai 1985 (v. r.): NRW-Minister Hermann Heinemann, Bundesminister Norbert Blüm, der Rektor der Universität Prof. Paul Velsing, NRW-Minister Prof. Reimut Jochimsen, IHK-Präsident Alfred Voßschulte und der Dortmunder Oberbürgermeister Günter Samtlebe.

### Erfolgsstory TZDO

Am 30. März 1984 gründeten die Stadt Dortmund, die IHK zu Dortmund, die Sparkasse Dortmund und die Dortmunder Volksbank die Betreibergesellschaft „TechnologieZentrumDortmund GmbH – Zentrum für Materialflusssysteme und Werkstofftechnologie“. Später traten die Handwerkskammer zu Dortmund, die TU und die Fachhochschule Dortmund, die Commerzbank, die Deutsche Bank und die WestLB als Mitgesellschafter hinzu. Nachdem der Plan, eine leerstehende Werkshalle auf einer Brachfläche von Hoesch

umzubauen, verworfen worden war, fiel die Standortwahl auf eine an den Campus der Universität angrenzende Freifläche, die als möglicher Erweiterungsraum für die Universität vorgehalten wurde.

Die Ansiedlung in unmittelbarer Nähe zur Universität erwies sich als „wegweisende Standortwahl“, war doch hier bereits 1982 das Fraunhofer Institut für Transporttechnik und Warendistribution angesiedelt worden. Nach nur siebenmonatiger Bauzeit wurde am 6. Mai 1985 das TZDO mit einer 4.000 Quad-



ratmeter großen Halle und einem 800 Quadratmeter großen Baustrakt mit einem großen Festakt eingeweiht. Das von der Stadt Dortmund aufgebrachte Investitionsvolumen betrug zehn Millionen DM. Das Land NRW gewährte für drei Jahre eine Anschubfinanzierung in Höhe von drei Millionen DM.

Erster Mieter im TZDO war ExperTeam, eine Ausgründung leitender Mitarbeiter von mbp mit dem Geschäftsziel „mittelstandsorientierte EDV-Dienstleistungen und Management-Beratung“. Keine zehn Jahre später zählte das Unternehmen bereits 250 Beschäftigte. Von Beginn an waren „Spin-offs“, also Unternehmensgründungen aus dem laufenden Forschungsbetrieb heraus, und „Start-ups“ ein Erfolgskennzeichen des TZDO. Dabei war es bedeutend, dass das wissenschaftliche Netzwerk um den Nukleus der TU Dortmund weiter ausgebaut wurde, neben dem bereits genannten Fraunhofer Institut namentlich durch die Ansiedlung des ISAS Instituts für Analytical Sciences und des Max-Planck-Instituts für Molekulare Physiologie. Kennzeichen der erfolgreichen Geschäftspolitik des TZDO war die Weiterentwicklung der ursprünglichen Schwerpunktfelder zu Kompetenzzentren, die vom TZDO betrieben werden, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen eine breit angelegte Infrastruktur und technisches Know-how zur Verfügung stellen. Dazu zählen bis heute folgende Einrichtungen: das BioMedizin-Zentrum (BMZ), die B1st-Software-Factory, das Kompetenzzentrum für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), der e-port-dortmund, die MST.factory dortmund, das Robotik- und Automation-Center (RACE), der Regionale Preincubator (PINC), das Zentrum für Aufbau- und Verbindungstechnik (AVT), das Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST) und das Zentrum für Produktionstechnologie (ZfP).

### Halbleiterbausteine

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg – das TZDO zählt heute zu den erfolgreichsten Technologiezentren in Europa – war der 1985 gegründete angrenzende TechnologiePark Dortmund. Das erste hier angesiedelte Unternehmen war die Elmos AG, die mit einem Investitionsvolumen von zehn Millionen DM gegründet wurde. Die Idee der Gründer, in einem kleinen Halbleiter kundenspezifische Chips in CMOS-Technologie herzustellen, ist bis heute erfolgreich. Heute arbeiten bei Elmos weltweit mehr als 900 Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass sich in einem modernen Auto über 1.000 Halbleiterbausteine befinden, die vom Airbag über Instrumentierung und Klimaanlage bis zur Zündung alle Grund-, Komfort- und Sicherheitsfunktionen



### Nationaler IT-Gipfel

IHK-Ehrenpräsident Materna mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler, Bitkom-Präsident Dieter Kempf und NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (v. l.) auf dem 7. Nationalen IT-Gipfel in Essen am 13. November vergangenen Jahres.

steuern. Die Kapazitäten des Technologie-Parks sind längst erschöpft: Auf der 43 Hektar umfassenden Fläche sind 268 technologieorientierte Unternehmen mit etwa 8.500 Beschäftigten erfolgreich tätig. Das TZDO entwickelte sich so rasch zu einem wichtigen Wegbereiter und Imageträger für den Strukturwandel im östlichen Ruhrgebiet und ist ein Aushängeschild für Nordrhein-Westfalen. Der Hightecstandort erzielte in den letzten Jahren eine Bruttowertschöpfung von über 900 Millionen Euro jährlich. Auch für die Zukunft ist das TZDO strategisch gut gerüstet. Ein neues innovatives Schwerpunktthema und zukunftsweisendes Geschäftsfeld ist beispielsweise die Elektromobilität.



Luftbild des Dortmunder Technologieparks, Mai 2012.



## Unter Strom

So schön kann ein Elektrofahrrad aussehen. Das Foto von Thomas Schwenniger hat den 1. Platz beim Wettbewerb „WATT siehstE“ belegt. Er ist Teil einer Informationskampagne, bei der die Vielfalt der Elektromobilität und zahlreiche Beispiele der Energiewende in Dortmund vorgestellt werden. Ziel ist es, für dieses Themenfeld Aufmerksamkeit zu wecken und die Initiative „Dortmund elektrisiert“ bekannter zu machen. Die IHK zu Dortmund ist wesentlicher Akteur hierbei.

Foto: Thomas Schwenniger

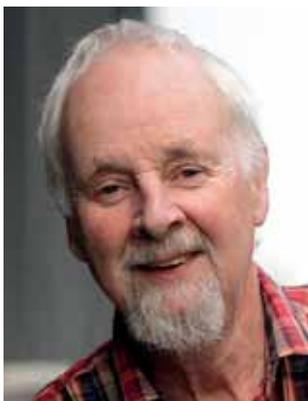
[www.dortmund-elektrisiert.de](http://www.dortmund-elektrisiert.de)

## Lauterborn wird geehrt

**Der Vorsitzende des Gast-Haus e. V. erhält den City-Ring 2014 für sein Engagement in der ökumenischen Wohnungslosen-Initiative.**

Er ist einer, der seit vielen Jahren unermüdlich im Einsatz zum Wohl der Ärmsten der Armen in Dortmund ist. Für sein Engagement wird Werner Lauterborn, Vorsitzender des Gast-Haus e. V., mit dem City-Ring 2014 geehrt. Von Anfang an engagierte er sich in der ökumenischen Wohnungslosen-Initiative, deren Vorsitzender er seit fast 15 Jahren ist, und die sich unter seiner Führung für viele Menschen zur unverzichtbaren Anlaufstelle mit einem umfassenden Hilfsangebot entwickelt hat. Mit der Gastfreundschaft für Menschen

ohne Obdach und solche, die am unteren Rand der Armut leben, setze er mit seinem Team ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung, für Menschlichkeit und achtungsvollen Umgang miteinander, heißt es in der Begründung des City-Ring-Vorstands. Dank Werner Lauterborns großartiger Arbeit erfüllen zahlreiche Hilfsbedürftige, die durch die Maschen der sozialen Sicherungssysteme fallen, lebenswichtige Unterstützung, Annahme und menschenwürdige Behandlung. Der City-Ring zollt Werner Lauterborn „für seinen unschätzbaren Beitrag für ein soziales und humanes Dortmund höchste Anerkennung“. Werner Lauterborn wird die Ehrung am 8. Januar 2014 in den Räumen des Industrie-Klubs am Alten Markt entgegen nehmen. Der City-Ring ist eine Initiativgemeinschaft aus Händlern, Dienstleistern und Gastronomen, die sich für eine attraktive Dortmunder Innenstadt starkmachen. Sie vergibt seit 1976 jährlich die Auszeichnung.



**Werner Lauterborn erhält City-Ring.**

Foto: Privat

## Gewerbesteuer IHK kritisiert Anhebung

Mit Unverständnis hat die IHK zu Dortmund auf die Ankündigung der Stadtverwaltung Fröndenberg reagiert, den Gewerbesteuerhebesatz im kommenden Jahr erneut um zehn auf dann 460 Punkte anheben zu wollen. „Die Anhebung der Gewerbesteuer ist das falsche Instrument, um den kommunalen Haushalt zu sanieren“, kritisiert IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz. Dadurch würden die Unternehmen stärker belastet und der Standort Fröndenberg verliere an Attraktivität. Nur eine verbesserte wirtschaftliche Entwicklung sorge nachhaltig für steigende Einnahmen. „Die beste Voraussetzung dafür sind möglichst niedrige Steuerbelastungen, die den Unternehmen die Mittel für Investitionen belassen“, betont Schulz.

## Notsignal-Handy Schnelle Hilfe im Notfall

Auf Notsignal-Handys für die Industrie und das Gewerbe hat sich die NSHtec Vertriebs-UG & Co. KG spezialisiert. Seit September ist das Unternehmen am Flugplatz 21, in der Nähe des Dortmund Airports ansässig. Das Telefon kann überall dort zum Einsatz kommen, wo Mitarbeiter gefährliche Aufgaben ausführen oder alleine im Einsatz sind, wie beispielsweise Wachpersonal. Im Notfall löst das Handy automatisch einen Alarm aus, der direkt bei der Notrufzentral des Deutschen Roten Kreuzes eingeht. Über GPS kann der Mitarbeiter direkt geortet werden und schnell Hilfe vor Ort sein. Für Privatanwender bietet NSHtec seit November eine App für Android-Handys, die auf der Webseite des Unternehmens unter [www.seralife.de](http://www.seralife.de) herunterladbar und sofort einsatzbereit ist.

# Patente Beratung

Das Informationszentrum Technik und Patente (ITP) in Dortmund bietet 2014 wieder kostenlose Erfinderberatungen an.

Dabei beraten Patentanwälte über grundsätzliche Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, Schutzrechtsanmeldungen, Rechtsfolgen sowie zur Verwertung und Lizenzvergabe von Patenten. Darüber hinaus bietet das ITP ein breites Spektrum von Recherchemöglichkeiten zu allen Arten gewerblicher Schutzrechte an. Es ist die einzige Annahmestelle der Deutschen Patent- und Markenamtes für Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Geschmacksmusteranmeldungen in Nordrhein-Westfalen.

Die Beratungsgespräche mit Patentanwälten finden jeden Mittwoch in der Zeit von 13:30 bis 16 Uhr in der Universitätsbibliothek Dortmund, Vogelpothsweg 76, Dortmund Eichlinghofen (Campus Nord der Universität Dortmund) statt. Interessenten wer-

den gebeten, eine telefonische Terminabstimmung unter 0231 755-4014 vorzunehmen. Die Aufstellung weist die Patentanwälte und die jeweiligen Termine für die Beratungsgespräche im 1. Halbjahr 2014 aus:

- |       |                                     |       |                                      |
|-------|-------------------------------------|-------|--------------------------------------|
| 8.1.  | Dr. Michael Kühnel, Wülfrath        | 2.4.  | Enrique Gil, Wuppertal               |
| 15.1. | Arne Behrendt, Bochum               | 9.4.  | Arijit Christian Peters, Dortmund    |
| 22.1. | Jörg Griepenstroh, Bochum           | 16.4. | Uwe Schneider, Unna                  |
| 29.1. | Stefan Häckel, Essen                | 23.4. | Dr. Christian Thiel, Bochum          |
| 5.2.  | Dr. Bernd Hallerbach, Dortmund      | 30.4. | Ingo Kalkoff, Dortmund               |
| 12.2. | Lothar Dörner, Hagen                | 7.5.  | Conrad-Joachim Köchling, Hagen       |
| 19.2. | Dr. Maria Bernadette Wurm, Dortmund | 14.5. | Dr. Robert Nöker, Dortmund           |
| 26.2. | Dr. Axel Brune, Arnsberg            | 21.5. | Dr. Peter Paul Gehrke, Gelsenkirchen |
| 5.3.  | Michael Füssel, Wuppertal           | 28.5. | Jochen Meinke, Dortmund              |
| 12.3. | Bernd Weisbrodt, Düsseldorf         | 4.6.  | Dr. Jörg Nunnenkamp, Essen           |
| 19.3. | Frank Wettlaufer, Witten            | 11.6. | Dr. Michael Kühnel, Wülfrath         |
| 26.3. | Dr. Jens Haverkamp, Iserlohn        | 18.6. | Arne Behrendt, Bochum                |
|       |                                     | 25.6. | Jörg Griepenstroh, Bochum            |

Ansprechpartner:  
**Ralf Bollenberg**  
 Tel. 0231 5417-106,  
 E-Mail: r.bollenberg@dortmund.ihk.de

## BERUFS-AUSBILDER PROFESSIONALISIEREN SICH

Vom Geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen zum Masterabschluss in Betriebliche Berufspädagogik/Erwachsenenbildung an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn.

**Wir beraten Sie gerne:**

Tel. 0 22 22 . 994 55-13 // [berufspaedagogik@alanus.edu](mailto:berufspaedagogik@alanus.edu)  
[www.alanus.edu/berufspaedagogik](http://www.alanus.edu/berufspaedagogik)

ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT  
 Villerstraße 3 — 53347 Alfter/Bonn — Tel. 022 22 . 93 21-0  
[info@alanus.edu](mailto:info@alanus.edu) — [www.alanus.edu](http://www.alanus.edu)



## Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30\*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen  
 z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 22.300,- € + MwSt.  
 Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!  
 \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
 59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308  
[www.hallenbau-timmermann.de](http://www.hallenbau-timmermann.de) | E-Mail: [info@hallenbau-timmermann.de](mailto:info@hallenbau-timmermann.de)

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD21**  
**21,00m Breite, 40,50m Länge**

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebotor 4,20m x 4,00m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 69.900,-**

ab Werk Buldern; excl. MwSt.



Schneelastzone 2, Windzone 2, a auf Anfrage

Abbildung ähnlich

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## DORTMUND · DÜSSELDORF STÜMPGES & PARTNER GBR WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| Michael Stümpges, WP/StB  | Westfalen-Center   |
| Stephan Brune, WP/StB     | Lindemannstraße 77   |
| Dirk Timmer, WP/StB       | 44137 Dortmund   |
| Klaus Schlüter, StB/FBStR | Tel. 0231 58707-0  |
| Dr. Claus Becker, RA      | Fax 0231 58707-10  |
| Ralf Spielhofen, RA       | E-Mail: <a href="mailto:mail.do@ssup.de">mail.do@ssup.de</a> |

**Ihr Erfolg ist unser Ziel!**

**Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.**

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter [www.stuempges.de](http://www.stuempges.de)

# Der Versicherungsmarkt ist internationaler geworden



**Stefan Nill** ist geschäftsführender Gesellschafter beim unabhängigen Versicherungsmakler Leue & Nill in Dortmund. Mit ihm ist vor zwei Jahren erstmals ein Deutscher zum Vorstandsvorsitzenden des Versicherungsmakler-Netzwerks Assurex Global gewählt worden. Vor kurzem übergab er in Dubai turnusgemäß die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Robert Cawley. Zurück in Dortmund zieht Nill seine persönliche Bilanz.

**Herr Nill, Sie waren nicht nur der erste deutsche, sondern zugleich der erste Chairman bei Assurex Global, der nicht aus den USA kommt. Was waren vor zwei Jahren die Beweggründe für ihre Wahl?**

Grund für meine Wahl war ganz bewusst das Vorantreiben der Internationalisierung des Netzwerks. Assurex wurde 1954 in den USA gegründet, die Internationalisierung wird erst seit Mitte der 1990er-Jahre betrieben.

**Wieso wurden zuvor nur US-Amerikaner Vorstandsvorsitzende?**

Erst seit 2008 ist es Nicht-US-Partnern möglich, auch Gesellschafter bei Assurex Global zu werden. Nur Gesellschafter können aber Mitglied im 14-köpfigen Board of Directors werden, was wiederum Voraussetzung für die Wahl zum Vorstandsvorsitzenden ist.

**Wenn Sie jetzt ihren Stuhl für einen Nachfolger freimachen – tun Sie das mit einem guten Gefühl?**

Das tue ich durchaus. Ich habe meinen Nachfolger auch selbst zur Wahl vorgeschlagen. Es ist Robert Cawley, der Geschäftsführer des Maklers RCM&D in Baltimore. Die Gesellschaft ist bereits 1954 Gründungsmitglied des Netzwerkes gewesen. Wir haben dieselbe Philosophie, sodass ich sicher bin, dass sich Assurex Global weiterhin auch im Sinne von Leue & NILL entwickelt.

**Was waren die wesentlichen Eckpfeiler während ihres Vorsitzes?**

Zum einen haben wir nach dem Büro in Columbus mit Zuständigkeit für den nord- und südamerikanischen Wirtschaftsraum weitere Büros im indischen Mumbai sowie in London errichtet. Mumbai bedient die Region Asien, Australien und Pazifik und London kümmert sich um Europa, den Mittleren Osten und Afrika. Zudem haben wir die Assurex-Agency gegründet. Das ist ein Maklerunternehmen, über das Versicherer ausschließlich den Assurex-Partnern weltweit exklusive Produkte zur Verfügung stellen. Wir sind somit ein gutes Stück vorangekommen, ein wirkungsvolles Gegengewicht zu den kapitalmarktorientierten Branchenriesen Aon, Marsh & McLennan und Willis aufzubauen. Wir haben auch stark in den Ausbau der IT investiert. Auf unserer Plattform können nun Partner, Kunden und Versicherer aufgeschaltet werden und miteinander kommunizieren.

**Was bleibt ihnen persönlich als schönstes Erlebnis in Erinnerung?**

Persönlich hat mich die tolle Unterstützung beeindruckt, die ich über das Netzwerk erfahren habe. Aus Sicht von Leue & Nill freue ich mich ganz besonders über den enormen internationalen Imagegewinn.

**Wie viele Partner hat Assurex jetzt, und wie viele waren es vor ihrem Vorsitz?**

Wir waren 112, nun sind wir 128 Partner. Wir haben überwiegend nicht in den USA ansässige Maklerunternehmen neu hinzugewonnen.



Dubai war Schauplatz des Jahrestreffens von Assurex Global im Oktober.

Foto: Assurex Global

### Ist der Versicherungsmarkt insgesamt internationaler geworden?

Auf den Bereich der Industrieversicherung trifft das in jedem Fall zu. Man muss heute mit starken Partnern zusammenarbeiten. Und innerhalb von Assurex können wir das garantieren, weil alle Shareholder einer jährlichen strengen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese prüft die Parameter Unabhängigkeit, Nachfolge, Wachstum, Profitabilität und die Marktstellung in den jeweiligen Herkunftsländern.

### Wie profitiert Leue & Nill von der Partnerschaft?

Alle Mitglieder gewinnen nicht zuletzt durch den Austausch von Know-how zwischen den Partnern. Die Bereitschaft, sich gegenseitig zu helfen, ist schon außergewöhnlich groß. Das ist Teil der Kultur bei Assurex Global.



Stefan Nill (r.) und James R. Hackbarth, Aufsichtsratsvorsitzender (President) von Assurex Global.

Foto: Leue & Nill

### Wie profitieren Ihre Kunden?

Durch die Assurex-Agency können wir unseren Kunden Produkte anbieten, die sie anderswo nicht bekommen. Gerade international tätige Unternehmen können darauf bauen, dass sich vor Ort jeweils hervorragend aufgestellte Partner-Broker um ihre Belange kümmern. Dadurch, dass alle Partner bei Assurex inhabergeführte Makler sind, herrscht durchweg eine ähnliche Kultur. Wir reden alle eine Sprache – und das macht es natürlich auch für den Kunden einfach und verständlich.

### Leue & Nill

- › Mit über 350 Mitarbeitern ist Leue & Nill einer der größten familiengeführten Versicherungsmakler in Deutschland.
- › Versicherungstechnisches Risikomanagement für industrielle und gewerbliche Kunden sowie das gehobene Privatkundengeschäft bilden die Schwerpunkte der Tätigkeit des Unternehmens, das mit über 200 Versicherern und Partnerunternehmen aus der Branche zusammenarbeitet.
- › Leue & Nill begleitet seine Kunden bei ihren internationalen Aktivitäten und ist der einzige deutsche Repräsentant von Assurex Global, dem weltweit größten Netzwerk unabhängiger Versicherungsmakler.

**STOCK**  
Ihr Partner im Hallenbau!  
*Wir bauen für Ihren Erfolg!*

PRODUKTIONSHALLEN  
LAGERHALLEN  
AUSSTELLUNGSHALLEN  
STAHLKONSTRUKTIONEN

Günther Stock GmbH  
Industrie- und Hallenbau  
Südstraße 33-35  
59757 Arnsberg

Tel. 0 29 32 / 49 02 - 3  
Fax 0 29 32 / 49 02 - 40  
www.Stock-Hallenbau.de

www.Stock-Hallenbau.de

**Dünger - Saaten - Pflanzenschutz**  
Rindenmulch, Holzhäcksel  
Kaminholz und Holzpellets  
Lose ab Lager oder angeliefert  
Streusalz und Granulate

**Scheiper's Mühle**

Evinger Straße 669 • 44339 Dortmund  
Tel. 02 31/ 44 90 00 • Fax 80 03 22

**Dolezych**  
... einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschlingen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung • Schulung  
DIN EN ISO 9001+14001

Hartmannstraße 8 • 44147 Dortmund  
Tel.: 02 31/82 85-0 • Fax: 02 31/82 77 82  
Internet: www.dolezych.de  
E-Mail: dolezzych@dolezych.de

150 Jahre Zukunft

IHK

# Vorstellungsgespräche der etwas anderen Art

Die „Nacht der Unternehmen“ bietet Stellen für Fachkräfte im Westfälischen Ruhrgebiet.

Am 25. November fand die erste „Nacht der Unternehmen“ in der Mensa Nord der Technischen Universität (TU) Dortmund statt. Studenten aller Semester waren angesprochen, an mehreren Bus-touren zu unterschiedlichen Unternehmen teilzunehmen. Der Einladung waren rund 600 junge Jobsuchende gefolgt. Nach einer Eröffnung durch Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann ging es in einer Podiumsdiskussion um die Frage, wie man in der Region Dortmund Fachkräften die Arbeitsplätze attraktiv macht. In der Mensa präsentierten sich Unternehmen, die interessante Jobchancen bieten. Sie standen Besuchern für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die Rundfahrten starteten auf dem Gelände der TU Dortmund und fuhren die umliegenden

Betriebe an. Dort konnten die Studenten potenzielle Chefs und Kollegen treffen. Für die Betriebe bot sich dabei die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Die Wilo SE, die Dortmund Airport GmbH und die Bezirksregierung Arnsberg ließen die Studierenden Unternehmensluft schnuppern und boten spannende Führungen und Gespräche für Teilnehmer diverser Fachrichtungen. Unterstützer der „Nacht der Unternehmen“ in Dortmund sind die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung, der Verein „Der Innovationsstandort“, die TechnologieZentrumDortmund GmbH, die Technische Universität Dortmund, die Fachhochschule Dortmund, das Studentenwerk Dortmund AÖR sowie die Wirtschaftsförderung Dortmund.

## „Budenzauber“ Real Madrid in Dortmund

Hochklassig besetzte Traditionsmannschaften treten beim „Budenzauber“ am 28. Dezember in den Dortmunder Westfalenhallen gegeneinander an. Neben Teams von Borussia Dortmund, Rot-Weiss Essen, Borussia Mönchengladbach, den VfL Bochum und den MSV Duisburg spielen in diesem Jahr die „Königlichen“ von Real Madrid. Die Vorfreude auf das Turnier ist bei Spielern und allen Beteiligten gleichermaßen groß. „Wir wollen unser letztjähriges Ergebnis steigern. Das heißt für uns, das Turnier zu gewinnen, um nach Berlin zu fahren. Dass wir nicht mit Bochum und Gladbach in einer Gruppe sind, spielt uns dabei in die Karten“, sagt Frank Mill, Borussia Dortmund. Mit dabei sind unter anderem Dariusz Wosz, Michael Rummenigge, Oliver Neuville.

## Trianel Kraftwerk geht in Dauerbetrieb

Der Stadtwerke-Verbund Trianel hat Anfang Dezember sein Kohlekraftwerk Lünen in regulären Dauerbetrieb genommen. Rund 1,4 Milliarden Euro wurden in das Steinkohlekraftwerk der neuesten Generation investiert. Die Anlage liefert Strom für 1,5 Millionen Haushalte und Fernwärme für die Stadt. Mit einem Wirkungsgrad von 45,95 Prozent ist das Kraftwerk Lünen nach Angaben von Trianel das derzeit sauberste Steinkohlekraftwerk in Europa.

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin

150 Jahre Zukunft  
IHK

## Sonderthema Januar 2014 „Büro · Verpackung · Druck“

### Leise und stressfreie Büros

Neue Software hilft Büroräume und Arbeitsbereiche akustisch besser zu gestalten.

### Der Online Handel boomt

Jeder dritte Händler erwirtschaftet ein Viertel des Online-Umsatzes mobil.

### Augmented Reality (AR)

Was ist das? Was bringt das? Wer nutzt diese Technologie?

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 30. Dezember 2013.

### Gebr. Lensing GmbH & Co. KG

Anzeigenservice Fachzeitschriften, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund  
Telefon 0231 9059 6420, Telefax 0231 9059 8605, peter.wille@mdhl.de

## Kreativ im Mitdenken.



**Dr. Michael Hantschel**

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater  
Dortmund · Berlin

Martin-Schmeißer-Weg 14  
44227 Dortmund  
Telefon 02 31 · 1 38 69 34  
www.dr-hantschel.de



Von: Magdalena Neuner  
An: E.ON  
Betreff: Grüner Strom

## Wenn Strom immer grüner wird, kann sich das dann noch jeder leisten?

**Hallo Frau Neuner, wir arbeiten daran, dass Erneuerbare Energie bezahlbar bleibt.**

Unsere Energie soll sauberer werden – und dennoch wirtschaftlich sein. Ein Beispiel: Bereits seit 2001 bauen wir Hochsee-Windparks. Durch unsere Erfahrung können wir Prozesse und Verfahren beim Bau und Betrieb immer weiter verbessern. Damit senken wir die Kosten schon jetzt nachhaltig. So profitieren auch Geschäftskunden von grünem Strom zu attraktiven Konditionen.

**Energie für den Mittelstand:**  
flexibel, individuell  
und zu fairen Preisen.

[eon.de/geschaeftskunden](http://eon.de/geschaeftskunden)

**e.on**

# Mit Bitcoins bezahlen

**Neue Onlinewährung wird im Herzen der Stadt, im Brückstraßenviertel, getestet.  
Das parallele Zahlungssystem hält Einzug in das Regalvermietungskonzept zweier Existenzgründer.**

„Ich habe da etwas Neues, das musst du dir anschauen“, erzählt mir Jon Durdel, der mit seiner Frau das seit einem Jahr in der Brückstraße ansässige Geschäft All you can miet betreibt. „Nun“, denke ich, „was wird es diesmal sein?“. Die handbetriebene Waschmaschine oder die CD-Sammlung der „???“ hatten mich, Meline Ebbinghaus, beim letzten Mal schon überrascht. Und als Streetmanagerin der Werbegemeinschaft Brückstraße lasse ich mich gerne von den Händlern in aktuelle Trends und Neuheiten einweihen. „Kennst du dich bei Online-Währungen aus?“, fragt er. Nun, gehört und gelesen hatte ich schon davon, die Berichte mehren sich in letzter Zeit in der überregionalen Presse. Jon erzählt mir, er verfolge seit ungefähr zwei Jahren die Entwicklung rund um „Bitcoin“.

## Wert steigt täglich

Alles habe als Hobby angefangen, aber nun wäre es soweit, und „All you can miet“ führte als erstes offizielles Geschäft in Dortmund Bitcoins als Zahlungsmittel ein. Seit 2009 ist der Bitcoin im Umlauf, kann im Internet mit etablierten Währungen wie US-Dollar



Ladenlokal von All you can miet.

Foto: Ebbinghaus

oder Euro gekauft werden. Die Idee dahinter ist ein Geldsystem, das ohne zentrale Kontrollinstanz funktioniert, also unabhängig von Regierungen, Zentralbanken und Geschäftsbanken. Die maximale Geldmenge ist – vom früheren Goldstandard inspiriert – strikt auf 21 Millionen Bitcoins begrenzt und soll dadurch vor Inflation geschützt sein. In den vergangenen zwei Jahren kletterte der Wert von rund 7 Euro eines Bitcoins auf heute ca. 350 Euro und steigt derzeit täglich. Jon ruft eine Interseite auf, über die aktuelle „Deals“ zu sehen sind. Staunend verfolge ich Kauf und Verkauf in Tausenderschritten einer Währung,

über dich ich vor Minuten noch nicht viel wusste. Auf meine Frage, was der Bitcoin für eine Zukunft hat und wie sicher er als Währung gilt, erzählt mir Jon noch einige Hintergründe. Der Kurs des Bitcoins sei bei Weitem noch nicht stabil. Hackerangriffe auf Internetseiten und unseriöse Onlineportale hätten die Unwissenheit der Händler und Besitzer ausgenutzt. Mittlerweile gäbe es aber schon Geldautomaten, wo man mittels Bargeld Bitcoins und beispielsweise in Köln an einer Pommesbude eine Currywurst mit Bitcoins kaufen könnte.

„O.K.“, denke ich laut, „alles hat mal klein angefangen, auch die Goldmünze, die Deutsche Mark, danach der Euro und morgen vielleicht der Bitcoin.“ Ich frage Jon, warum ausgerechnet er als erster im Retro-Indoortrödelmarkt dieses neue Zahlungsmittel einführen möchte. „Nun“, sagt er und grinst, „unsere Kunden lieben unseren Laden. Wir führen nichts von der Stange, sind immer auf der Suche nach Kuriositäten und offen für viel Neues. Und wer weiß, vielleicht tagt hier in Kürze der erste Bitcoin-Stammtisch und wir zahlen unsere Falafel um die Ecke mit Bitcoins.“

**Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Prof**  
Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons

**TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !**  
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 41 / 97 65 0 • www.deu-bau.de

**MARCUS** Wuppertal  
www.marcustransport.de

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkranne 12 - 60 t
- Gabelstaplermietflotte 1-27t
- Gabelstaplerservice

Zum Alten Zollhaus 20-24 42281 Wuppertal  
Tel 0202-27041-0 Fax 0202-708546

## Schutz vor Ideendiebstahl

Wenn es um Erfindungen geht, ist das Patent das Instrument, um geistiges Eigentum zu schützen. Auch in der Informationstechnologie kommt dieses Schutzrecht vielfach zur Anwendung. Über die Bedingungen und Möglichkeiten, die für die Patentierung von Software notwendig sind, informierten sich über 80 Teilnehmer beim 11. Patentinformationsforum. Veranstalter waren das Netzwerk Der Innovationsstandort e. V., die IHK zu Dortmund, die Wirtschaftsförderung und die TU Dortmund. Die Fachvorträge von Rechtsanwalt Thomas Meinke und Patentanwalt Ulrich Kreuzer boten einen umfassenden Einblick in das Urheberrecht, zu Software-Lizenzen und Softwarepatenten. Spannende Impulse zum Umgang mit Patenten und Lizenzen erhielten die Teilnehmer aus der Praxis von Dr. Bernd Burchard, Leiter Produktstrategie bei der Elmos Semiconductor AG, und Dirk L. Unsenos, Geschäftsführer der ISIS InnovationCenter GmbH.



Im Kompetenzzentrum Elektromobilität der TU Dortmund stand Dr. Jan Fritz Rettberg den Teilnehmern der Tour 4 für Fragen zur Verfügung.

Foto: IHK/Petra Preiss

# Wissenschaft live erleben

Was sich hinter den Kulissen der Forschungseinrichtungen tut, erfahren Neugierige beim Dortmunder Wissenschaftstag.

Ausgebucht war er auch diesmal wieder: der Dortmunder Wissenschaftstag. Unter dem Motto „Wissenschaft live“ ging es Mitte November auf Exkursion. Zwölf spannende Touren machten Wissenschaft in der Praxis sichtbar und erklärten, wo wir in unserem Alltag von den vielfältigen Forschungsergebnissen profitieren: Von „teuflischen“ Nanopartikeln über Wirkstoffforschung bis hin zur Gründung aus der Wissenschaft reichten die diesjährigen Themen. Mehr als 400 wissbegierige Gäste nahmen teil und schauten hinter die Kulissen von Institutionen, aber auch Unternehmen und kulturellen Einrichtungen.

Elektromobilität ging es für die Gäste der Tour vier „Energiewende 3.0 – erleben, erfahren, erforschen“ zu ausgewählten Zielen. Sie wurde in diesem Jahr von der IHK und der Stadt Dortmund geplant und umgesetzt. Dabei ging es unter anderem darum, die Elektromobilität als bedeutenden Baustein der Energiewende darzustellen. Angesteuert wurden die Fachhochschule Dortmund, die RWE Effizienz GmbH sowie das Kompetenzzentrum Elektromobilität an der TU Dortmund. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in die Forschung und Anwendung der E-Mobilität, konnten Technologien für die Energiewende erleben und sich über den Masterplan Energiewende der Stadt Dortmund informieren.

Vier Wissenschaftsexkursionen speziell für Kinder und Jugendliche von fünf bis 15 Jahren weckten den Forschergeist der nachwachsenden Generation. Oberbürgermeister Ullrich Sierau und die Vorsitzende des windo e. V., Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, freuten sich insbesondere über das große Interesse des „Forschungsnachwuchses“ beim Dortmunder Wissenschaftstag.

## Sinne geschärft

Bei der abendlichen Abschlussveranstaltung in der Bürgerhalle des Rathauses hatte Prof. Dr. Hanns Hatt, Professor an der Ruhr-Uni Bochum und Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, „die Nase vorn“. Er berichtete höchst unterhaltsam über das Riechen und wie es unser Leben bestimmt. Die geschärfte Sinneswahrnehmung war sicher bei vielen Gästen beim anschließenden Imbiss ein Gesprächsthema.

Seit 2001 ist der Dortmunder Wissenschaftstag unterwegs in den Dortmunder Wissenschaftseinrichtungen. Die Veranstaltung wird von der Dortmund-Stiftung finanziell unterstützt und von windo e. V. (Arbeitsgemeinschaft der Dortmunder Wissenschaftseinrichtungen) sowie der Stadt Dortmund organisiert. Rund 3.500 Gäste aus Dortmund, der Metropole Ruhr und Nordrhein-Westfalen gingen seitdem auf insgesamt 100 Wissenschaftsexkursionen.



Sie haben einen guten Grund,  
wir die passenden Ideen!



PLANEN | BAUEN | BERATEN

seit 1910  
**borgers**

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam  
Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407 - 0  
Mail: info@borgers-industriebau.de

Besuchen Sie unseren komplett  
neu gestalteten Internetauftritt.



www.borgers-industriebau.de

# Stipendien für kluge Köpfe

Die Sparkasse Dortmund unterstützt die Fachhochschule Dortmund dabei, junge Menschen mit viel Potenzial in der Region zu fördern.

Die Sparkasse Dortmund stiftet der Fachhochschule Dortmund 27.000 Euro für fünfzehn Deutschland-Stipendien im Studienjahr 2013/2014. Am 27. November übergaben Klaus Steenweg, Bereichsleiter Kommunikation der Sparkasse Dortmund, und Bernd Kompe, Betreuer Kommunale/Institutionelle Kunden, die Zuwendung in symbolischer Form an den Rektor der FH, Prof. Dr. Wilhelm Schwick. „Wir freuen uns, dass die Sparkasse Dortmund uns dabei unterstützt, junge Menschen mit viel Potenzial in der Region zu fördern“, bedankte sich der Rektor für das Engagement des Geldinstituts. „Das Stipendienprogramm unterstützen



Bei der symbolischen Spendenübergabe (v. r.): Bernd Kompe und Klaus Steenweg von der Sparkasse Dortmund mit Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick (Mitte hinten) und den Stipendiaten.

Foto: FH Dortmund

wir gerne, denn es ist eine Investition in kluge Köpfe“, sagte Klaus Steenweg. Ganz besonders freuten sich die Vertreter der Sparkasse Dortmund über die Gelegenheit, einige ihrer Stipendi-

aten zu treffen. „Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihr Studium so hervorragend zu Ende bringen, wie Sie bis jetzt studiert haben“, gab Klaus Steenweg den Stipendiaten mit auf den Weg.

Du bist Westfale

Westfalen sind Gewinner

CRESPEL & DEITERS, Ibbenbüren in Westfalen.

## Gewinnspielfrage im Dezember

Für welches Anwendungsgebiet stellen Crespel & Deiters innovative Produkte aus Weizenstärke her?

A: für Verpackungen B: für die Raumfahrt C: für Farben

Mitmachen: [www.du-bist-westfale.de](http://www.du-bist-westfale.de)





In Werne ging es beim „Berufszirkel“ rund. An über 20 Stationen stellten Unternehmen ihre Berufsbilder vor.

Foto: WFG Werne

## Berufe hautnah erleben und kleine Aufgaben lösen

„Welcher Beruf passt zu mir?“ Das konnten Schüler beim „1. Werner Berufszirkel“ im Kolpinghaus testen.

Ob Chemielaborant, Elektroniker, Kaufmann oder aber auch weniger bekannte Ausbildungsberufe wie Packmitteltechnologie: An insgesamt 23 Stationen stellten 19 Unternehmen ihre Berufsbilder vor und brachten eine für den Beruf typische, praktische Aufgabe mit, die in zehn Minuten gelöst werden konnte. Interesse und Eignung für einen bestimmten Beruf konnten bei den Schülern so geweckt und erste Kontakte zu den Unternehmen geknüpft werden. Jeder Schüler hatte die Möglichkeit, beim Rundgang durch den Kolpingsaal innerhalb von 100 Minuten zehn Stationen zu besuchen. Und nicht nur das: Motivierte Schüler erhielten am Stand eine Einladung zu einer Betriebsbesichtigung oder Informationsveranstaltung.

Berufe hautnah erleben, darum ging es bei diesem Konzept. „Wir haben nach der Veranstaltung eine absolut positive Rückmeldung zum neuen Veranstaltungskonzept von allen Beteiligten erhalten“, so das Resümee von Carolin Brautlecht, Leiterin der Wirtschaftsförderung Werne. Seit 2009 bringt die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Veranstaltungsserie ‚Werner Betriebe öffnen sich‘ Schüler und Unternehmen zusammen. „In den letzten Jahren haben wir uns auf Ausstellungen und Betriebsbesichti-

gungen konzentriert. Mit diesem neuen Konzept möchten wir die Aufmerksamkeit der Schüler noch stärker auf berufliche Möglichkeiten hier vor Ort in Werne lenken. Das ist uns durch die Angebotsvielfalt und den schnellen Wechsel der Stationen sehr gut gelungen“, sagt Carolin Brautlecht.

### Mit Azubis auf Augenhöhe

Ein weiterer Vorteil war, dass die Unternehmen ihre eigenen Auszubildenden mitgebracht hatten. So konnten die Schüler mit den Azubis auf Augenhöhe kommunizieren. Personalvertreter standen für Fragen der Schüler rund um das Thema Praktika, Qualifikation und Weiterbildung zur Verfügung.

Zielgruppe waren Schüler der Werner Schulen, die sich in der Phase der beruflichen Orientierung befinden. Rund 480 Schüler der Haupt- und Realschule, des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs und des Anne-Frank- und St. Christophorus Gymnasiums durchliefen in drei Gruppen die verschiedenen Stationen.

Ob es eine Wiederholung dieses erfolgreichen Konzeptes geben wird? „Das entscheiden wir im nächsten Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“, wo wir uns mit Vertretern der Schulen und Unternehmen regelmäßig treffen“, verspricht Carolin Brautlecht.

### Gewählt

## Joachim Horn im Vorstand des DRV

Joachim Horn, Inhaber und Geschäftsführer des Derpart Reisebüro Horn in Lünen und Selm, wurde auf der Jahreshauptversammlung des DRV (Deutscher Reiseverband e. V.) als Vertreter der



mittelständischen und konzernunabhängigen Reisebüros in den Vorstand des Verbands gewählt. Die Amtszeit dauert drei Jahre. In dieser Zeit werde er sich besonders um das Miteinander von Veranstaltern und Reisebüro kümmern sowie sich auf Bundesebene für die Förderung der betrieblichen Aus- und Fortbildung im Berufsbild der Tourismuskaufleute einsetzen, so Horn.

*Koehler's*  
FEINKOST & CONFISERIE

*Einfach  
Gutes  
schenken*

Wißstraße 26-28 · 44137 Dortmund-City  
Tel.: 02 31/14 00 15 · [www.koehlers-feinkost.de](http://www.koehlers-feinkost.de)

**do.tax**

Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

[www.dotax.de](http://www.dotax.de)

A photograph of Wolf-Dietrich Köster, an older man with grey hair, wearing a grey checkered suit jacket, a dark blue shirt, and a light blue striped tie. He is smiling and standing in a warehouse. In the foreground, there are several large blue plastic drums with white caps. One drum has a red hazard label with a flame icon and the text 'FLAMMABLE LIQUID'. In the background, there are stacks of white and blue plastic jugs on pallets. A white jug has a label with 'UN 2790' and a hazard diamond. The text 'Im Zeichen der Retorte' is overlaid on the image in a large, white, serif font.

# Im Zeichen der Retorte

**In diesem Herbst blickt die Dortmunder Chemikalien- und Mineralölgroßhandlung Köster & Bömcke auf 140 Jahre Geschichte zurück. Die Firma, die in all den Jahren von immer wieder größeren Veränderungen geprägt war, steht heute für einen hoch spezialisierten Großhandel.**

**Ein Alchemist der Moderne: Chemikaliengroßhändler Wolf-Dietrich Köster führt das Dortmunder Familienunternehmen Köster & Bömcke in nunmehr vierter Generation.**

VON JENS BÜCHLING  
FOTOS: BÜCHLING, KÖSTER & BÖMCKE



Eine stilisierte Retorte, dazu die Namen der beiden Firmengründer und das Gründungsjahr in einem kreisrunden Rahmen – so schaut heute das Firmenlogo von Köster & Bömcke aus. Die Retorte, die bekanntlich ein Destilliergerät ist und schon den alten Alchemisten diente, avancierte im Laufe von Jahrzehnten und Jahrhunderten dem Äskulapstab der Ärztezunft ähnlich zum typischen Symbol für Labore, Institute, Apotheken und Unternehmen, deren Profession eng mit chemischen Produkten und Prozessen verbunden ist. Das neue, anno 1873 am Westenhellweg in Dortmund gegründete Ladengeschäft namens Köster und Bömcke sollte schon bald jenem Kreis angehören. In seinen Gründerjahren bot der junge Betrieb zunächst andere Produkte an.

Die Firmengründer Wilhelm Köster und Richard Bömcke starten ihr Unternehmen als „Colonial-, Drogen-, Material- und Farbwarengeschäft“. Relativ schnell erweitern sie ihr Sortiment um Grundchemikalien, Petroleum, technische Öle und Schmierfette sowie Brauerei- und Zeichenbedarfsartikel. Im Jahr 1902 muss sich Geschäftspartner Bömcke aus gesundheitlichen Gründen aus dem Betrieb zurückziehen.

Seine Stelle als Verkaufsrepräsentant übernimmt Wilhelm Köster junior. 1914 nimmt auch dessen Bruder Ewald seine Arbeit in der Firma auf. Der Betrieb wird zum Familienunternehmen. Der Firmenname jedoch bleibt unverändert.

### Wirtschaftlicher Aufschwung

Die Geschäfte des Unternehmens Köster & Bömcke florieren, nicht nur in den frühen Zeiten der Industrialisierung. Man expandiert und entwickelt sich im Lauf der langen von Weltkriegen und Wiederaufbau, von Wirtschaftswunderzeiten und Ölkrisen sowie von Strukturwandel und Konzentrationsprozessen geprägten Firmengeschichte zu einem stabilen und standhaften Großhandelsunternehmen. Das traditionelle Ladengeschäft übrigens bleibt als ein Instrument der Kundenbindung immer ein fester Bestandteil des Unternehmens.

Vor allem Dortmunder Bier, Stahl und Kohle verhelfen der Firma Köster & Bömcke zu wirtschaftlichem Wohlstand und beachtlichen Wachstumsraten. Das Handelsunternehmen beliefert nahezu alle Dortmunder Brauereien und deren Peripheriebetriebe. Ähnliches gilt für die Stahlunternehmen der Dortmunder Region. Zudem werden viele weitere Industriebetriebe beliefert, die allesamt für ihre Herstellungsprozesse die

Chemikalien und Mineralöle von Köster & Bömcke

beziehen. Zum Produktsortiment gehören noch Farben und Lacke, Säuren, Laugen und Lösungsmittel sowie viele weitere chemie- und ölbasierte Produkte.

### Die vierte Generation

Seit Mitte der 1960er-Jahre ist die Köster & Bömcke GmbH & Co. KG in der Kanalstraße 43 im Dortmunder Hafen und auf einem rund 4.200 Quadratmeter großen Areal ansässig. Das mittelständische Handelsunternehmen, das in vierter Generation von Diplom-Kaufmann Wolf-Dietrich Köster geführt wird, gehört mit seinem aktuellen und hoch diversifizierten Produktsortiment zu den gefragten Lieferanten der Branche. „Wir sind für unsere hervorragende Dienstleistungsfähigkeit bekannt“, sagt der Inhaber und Firmenchef Wolf-Dietrich Köster und benennt darüber hinaus die hohe Servicebereitschaft, die unmittelbare Nähe zum Kunden und die gut geschulte Mitarbeiterschaft als weitere Erfolgsfaktoren für sein Unternehmen.

1975 tritt Wolf-Dietrich Köster während der Ölkrise und den damit verbundenen Strukturbrüchen in den Betrieb ein. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und anschließender Anstellung bei einem Mineralölunternehmen in Hamburg wechselt er in den väterlichen Betrieb und erlebt in seinen ersten Arbeitsjahren die Auswirkungen der Ölkrise von 1973 und 1979. Vater und Sohn meistern die anschließende schwierige Marktlage gemeinsam. 1988 scheidet Vater Wolfgang aus der Firma aus, und Wolf-Dietrich Köster übernimmt die Firmenleitung. „In den folgenden Jahren stellte der Strukturwandel im regionalen Heimmarkt große Herausforderungen an uns. Bisherigen Großkunden aus den Traditionsindustrien Kohle, Stahl und Bier fusionierten, schränkten sich ein oder verschwanden ganz vom Markt und damit als Auftraggeber“, erinnert sich Köster. Der Firmenchef entwickelt neue Geschäftsbereiche, restrukturiert das Unternehmen und generiert entsprechende Lieferantenbeziehungen.

Neben dem traditionellen Geschäft mit Chemikalien und Mineralölen wird Köster & Bömcke zunehmend mit Wasseraufbereitungs- und Schwimmbadpflegemitteln für öffentliche und private Bäder aktiv. Als weiteres Standbein etabliert sich der Verkauf geprüfter und zertifizierter Pharmaprodukte, womit man Krankenhäuser und Apotheken beliefert. Ein breites Sortiment an Winterstreu- und Gewerbesalzen gehört heute

### Meilensteine

#### 1873

Wilhelm Köster und Richard Bömcke gründen den Betrieb.

#### 1899

Im neu gegründeten Hafen wird ein Außenlager errichtet.

#### 1902

Richard Bömcke scheidet aus der Firma aus. An seine Stelle treten Wilhelm Köster jun. und 1914 dessen Bruder Ewald in die Firma ein.

#### 1945-1948

Der im Krieg zerstörte Betrieb wird wieder aufgebaut.

#### 1965

Alle Aktivitäten werden von der Innenstadt in den Dortmunder Hafen verlagert.

#### 1975

Wolf-Dietrich Köster nimmt seine Arbeit im Familienbetrieb auf.

#### 1985-1995

Der Strukturwandel veranlasst Köster neue Lieferantenbeziehungen aufzubauen.

#### 1996-2000

Geschäftsbeziehungen zur mineralölverarbeitenden und chemischen Industrie werden ausgebaut.

#### 2007

Die Köster & Bömcke Service GmbH für Öl- und Chemikalienbindemittel wird gegründet.

#### 2013

Wolf-Dietrich Köster führt seinen Betrieb umstrukturiert fort. Kunden: Krankenhäuser, Apotheken, Schwimmbäder, Fuhrparks, Reinigungen, Wäschereien, Lackfabriken.



1



2

»Die qualifizierte Heranbildung und Förderung des kaufmännischen Nachwuchses ist eine vorrangige Verpflichtung.«

Wolf-Dietrich Köster

ebenfalls zum hoch diversifizierten Portfolio, welches von einer Vielzahl weiterer Produkte wie Öl- und Chemikalienbinder bereichert wird. Gleichzeitig erweiterte sich das Verkaufsgebiet auf das Ruhrgebiet, Münster- und Sauerland.

Insgesamt zwölf fest angestellte Mitarbeiter, die jährlich ein Umsatzvolumen von über zwei Millionen Euro erwirtschaften, sorgen bei der Köster & Bömcke GmbH & Co. KG für reibungslose Abläufe. Zum speziell qualifizierten Personal gehören auch nach sogenannter „ChemVerbotsVO“ geschulte Verkäufer sowie für den Gefahrguttransport zugelassene Fahrer und geprüfte Disponenten. Dabei hat der in der Chemiebranche bekannte strenge Verhaltenskodex namens „Responsible Care“, der den verantwortungsvollen Umgang in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit vorsieht, auch bei Köster & Bömcke oberste Priorität.

Fachkundige Schulungen für das Be-

triebspersonal von Schwimmbädern im Umgang mit Chemikalien ergänzen das Dienstleistungsspektrum. Dabei werden auch sämtliche Neuerungen im Ordnungswesen sowie die Inhalte aktueller Sicherheitsdatenblätter vermittelt. „Wir sind zudem Ausbildungsbetrieb,“ sagt Köster und ergänzt: „Die qualifizierte Heranbildung und Förderung des kaufmännischen Nachwuchses war und ist in allen Eigentümergenerationen unseres Familienbetrieb eine vorrangige Verpflichtung.“ Doch wie lange das alles noch am Standort an der Kanalstraße so sein wird, ist ungewiss.

### Die Köster & Bömcke Service GmbH

Eine leichte Emotionalität merkt man Wolf-Dietrich Köster durchaus an, wenn es um die Nachfolgeregelung für sein Unternehmen geht. Mit seinem Sohn Wolfram Hendrik verknüpfte der Firmenchef diese Hoffnung. Er sollte die neue fünfte Generation sein, die den traditionsreichen Familienbetrieb fortführt. Doch nicht immer kommen die Dinge bekanntlich so wie man sie wünscht. „Mein Sohn ließ sich schlussendlich nicht für den Handel mit Chemikalien erwärmen“, verrät Köster. Die Zeichen deuten anfangs noch auf eine Erbfolge hin.

Im Jahr 2001 tritt dieser nach seinen Ausbildungen zum Industriekaufmann und Anstellung bei der Dr. Thomas & Co, GmbH in Dortmund in das Unternehmen des Vaters ein. Gemeinsam entwickeln sie seine Zukunftsstrategie erfolgreich weiter und etablieren eine Partnerschaft mit dem dänischen Bindemittel-Hersteller Damolin für den Vertrieb von Öl- und Chemikalienbindemitteln, die bei Leckagen in Industrieunternehmen und bei Verkehrsunfällen auf den Straßen zum Einsatz kommen. Die Geschäftsidee ist ein voller Erfolg. Feuerwehren und Straßenmeistereien werden mit den Spezialbindern beliefert. Löschmittelzusätze, Salze, Desin-



Auf einem 4.200 Quadratmeter großen Areal findet sich die Köster & Bömcke GmbH im Dortmunder Hafen an der Kanalstraße 43.

Foto: WWA



## Historie

**1** Anno 1948: die Belegschaft von Köster & Bömcke bei der Feier zum 75-jährigen Firmenjubiläum. In der hinteren Reihe/Mitte ist Wolfgang, davor sein Vater Wilhelm Köster zu sehen.

**2** Ansicht des Geschäftshauses von Köster & Bömcke im Jahr 1905 in der Dortmunder Karlstraße 3.

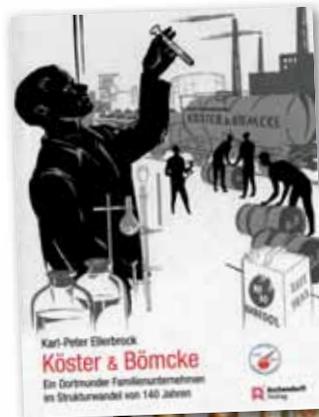
**3** Drei Generationen Köster (v. l.): Wolfgang Köster (3.), Wilhelm Köster (2.) und Wolf-Dietrich Köster (4. Generation), der sich als Schüler im Unternehmen sein Taschengeld verdiente.

Fotos: WWA (Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund)

fektionsmittel sowie Arbeits- und Umwelt-schutzartikel kommen für den neuen Geschäftsbereich ebenso hinzu wie ein kunden-naher 24-Stunden-Vor-Ort-Service.

Wolfram Hendrik sieht seine berufliche Zukunft im Handel mit den Öl- und Chemikalienbindern. Im Jahr 2007 wird dieses Geschäft rechtlich aus dem väterlichen Betrieb ausgegliedert und auf die neue Köster & Bömcke Service GmbH übertragen, an deren Spitze Wolfram Hendrik Köster steht. „Ich wollte meinem Sohn vor dem Hintergrund der zunehmend schwierigen Marktbedingungen im Chemikalienhandel zu einem unternehmerischen Wirkungsfeld mit guten Zukunftsperspektiven verhelfen. Die hat mein Sohn bekommen“, sagt Wolf-Dietrich Köster. 2011 erfolgt auch die räumliche Trennung. Seitdem firmiert die neue, wenn man so will, fünfte Generation des traditionsreichen Kösterschen Familienunternehmens in der Hengsener Straße 10 in Dortmund-Brackel. Seit Anfang 2013 ist er alleiniger Inhaber der Firma.

Chemikalien beispielsweise setzt er verstärkt auf Kooperationen mit Kollegenfirmen, womit Köster das bisherige Leistungsniveau erhalten und größere Investitionen in neue Anlagenstrukturen vermeiden will. In zehn Jahren würde die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie dem Betrieb zum 150-jährigen Bestehen verhelfen. Die bisherigen 140 Jahre sind seit Kurzem in einer umfassenden Chronik erhältlich, die seit Anfang Dezember unter dem Titel „Köster & Bömcke – Ein Dortmunder Familienunternehmen im Strukturwandel von 140 Jahren“ zu erwerben ist. Der Autor des Buchs, das im Aschendorff Verlag erscheint, ist Dr. phil. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund.



## Historie und Zukunft

Ans Aufhören denkt Wolf-Dietrich Köster, der im nächsten Jahr runde 70 wird, noch lange nicht. „Die Arbeit macht mir nach wie vor viel Freude, und solange es gesundheitlich geht, werde ich weitermachen“, sagt der Seniorchef und ergänzt, dass er schließlich Verantwortung trage und dabei auch an den Erhalt von Arbeitsplätzen denke. Dafür hat er die Weichen bereits gestellt. Im Bereich



Am Firmensitz im Dortmunder Hafen findet sich auch ein Ladengeschäft, das täglich von 7.30 bis 17 Uhr und Freitag bis 14.45 Uhr geöffnet hat.

Foto: Jens Büchling

**Familienunternehmen  
mit Tradition**



## Einmal volltanken, bitte!

Der Elektromobilität gehört die Zukunft. Auch die IHK zu Dortmund und DEW 21 haben sich diesem Trend verschrieben und eine neue Stromladesäule installiert. Fahrer von Elektroautos können ihr Fahrzeug vor dem IHK-Gebäude an der Märkischen Straße kostenlos volltanken. Diese Gelegenheit nutzten auch (v. l.) Thomas Preuß, Klaus Brenscheidt (beide IHK) und Andreas Vieth (DEW 21).

Foto: IHK/Printz

## Schumann feiert Richtfest

Die Schumann-Prüf GmbH schafft an ihrem Dortmunder Standort mehr Platz für die Prüfung und Begutachtung von Kraftfahrzeugen.

Mit Solar-Paneel auf dem Flachdach für die Warmwasseraufbereitung, einer effizienten Gasbrennwerttherme und neuester Gebäudetechnik trägt das neue Verwaltungsgebäude auch ökologischen Gesichtspunkten Rechnung. Das markante Haus in der Hildastraße erfüllt die Voraussetzungen für den KfW-70 Effizienzhaus-Standard und wird nach den Plänen des Dortmunder Architektur- und Städtebaubüros Schamp und Schmalöer gebaut. „Mit einem Blick aus dem Fenster können die Mitarbeiter und ich täglich beobachten, wie die Baumaßnahmen voranschreiten“, sagt Christof Schumann, Bauherr und Geschäftsführer der Schumann-Prüf GmbH.

Anlass für das insgesamt 700.000 Euro teure Bauvorhaben, für das Ende November Richtfest gefeiert wurde, war die stetig steigende Nachfrage an Hauptuntersuchungen, Schadensgutachten und Fahrzeugbewertungen bei dem Dortmunder Traditionsunternehmen. Die Platzverhältnisse im alten Bürogebäude waren nicht mehr

zeitgemäß und hatten ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Der neue, klar strukturierte Gebäudezuschnitt schafft auf den 320 Quadratmetern Nutz- und Verkehrsfläche des Verwaltungsgebäudes auch verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter des Sachverständigenbüros. Seit über 50 Jahren steht der Name Schumann in Dortmund für unabhängiges Prüfen, Bewerten und Begutachten im Kfz-Bereich. Das Kfz-Sachverständigenbüro Schumann und die Schumann-Prüf GmbH stellen für 60.000 bis 70.000 Fahrzeuge im Jahr Gutachten sowie Bewertungen aus und führen technische Untersuchungen durch. Insgesamt arbeiten rund 50 Mitarbeiter an den sieben Standorten in Dortmund, Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Unna, Hamm, Erfurt und Arnstadt. Christof Schumann ist Mitglied im Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger (BVS) e. V. sowie im Bundesverband der freiberuflichen und unabhängigen Sachverständigen für das Kraftfahrzeugwesen (BVSK) e. V.

## Jubiläen

### 25 Jahre

### Gelszus Messe-Marktforschung

Seit 25 Jahren ist die Gelszus Messe-Marktforschung GmbH (GMM) im Dienst vieler namhafter Messeveranstalter und Ausstellerunternehmen. „GMM ist in diesem Spezialbereich der Marktforschung Marktführer in Deutschland“, sagt Geschäftsführer Horst Wilbrink. Bei mehr als 100 Messen und Ausstellungen im Jahr führt das Unternehmen computergestützte Besucher- und Ausstellerbefragungen durch. Die Mitarbeiter des Standorts Dortmund sowie der Betriebsstätten im Hamburg erheben bundesweit, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, Strukturdaten der Besucher und Aussteller sowie deren Eindrücke, Meinungen und Bewertungen zur jeweiligen Veranstaltung. Die Ergebnisse nutzen die Veranstalter und Aussteller zur Optimierung ihrer Messekonzepte beziehungsweise Messeauftritte. Besonders stolz ist das GMM-Team auf die langjährige Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

### 25 Jahre

### MEAS Deutschland

Die MEAS Deutschland GmbH mit Sitz im Technologiezentrum Dortmund feierte im November ihren 25. Geburtstag. Die Experten für MEMS-Sensortechnik sind spezialisiert auf die Verarbeitung von Metallen mit den komplexen Techniken der Halbleiterfertigung. Über 120 Mitarbeiter sind am Standort Dortmund beschäftigt. 1988 als HL Planartechnik GmbH auf dem Campus der TU Dortmund als Dienstleister für Mikrotechnologie gegründet, begann bereits 1990 die Vermarktung von Sensoren. Bis heute sind die Entwicklung, die Fertigung und der Vertrieb von Sensoren das Kerngeschäft der MEAS Deutschland GmbH, die sich 2005 aus der HL Planartechnik firmiert hat. Mit rund 20 Millionen US-Dollar Umsatz trägt die MEAS Deutschland GmbH wesentlich zum Erfolg der MEAS-Gruppe bei und plant in den nächsten Jahren mit dem Wachstum des Sensormarktes auch den Standort Dortmund auszubauen.



Rahime Agal, IHK Detmold (l.) und Michael Iffland, Geschäftsführer des Bereichs berufliche Bildung der IHK zu Dortmund (r.) mit den ausgezeichneten Azubis (v. l.): Tim Lichte, Sebastian Gründken, Ünal Kilic, Immanuel Hauptmann, Philipp Wode und Felix Ludwig. Christine Winterberg ist nicht auf dem Bild zu sehen.

Foto: IHK Lippe zu Detmold

# Top-Azubis aus der Region auf dem roten Teppich

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen ehren ihre besten Prüflinge. Dank an Ausbildungsbetriebe und Berufskollegs.

„A star is born“: Unter diesem Motto hatte die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold die besten Auszubildenden Nordrhein-Westfalens zur Landesbestenehrung in die Lipperlandhalle Lemgo eingeladen. 218 Landesbeste aus 128 Berufen betraten über den roten Teppich die Bühne und wurden für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit einem Stern aus Glas geehrt. Zu den besten Azubis des Landes gehören auch sieben Prüflinge aus der Region der IHK zu Dortmund.

Die Bestprüflinge wurden begleitet von zahlreichen Vertretern der nordrhein-westfälischen Berufskollegs, den Unternehmen und natürlich ihren Familienangehörigen. Mit mehr als 900 Gästen bot die Lipperlandhalle mit einem Hauch von Hollywood das angemessene Ambiente für die Festveranstaltung. Ob Mathematisch-Technischer Softwareentwickler, Produktgestalter-Textil oder Drahtzieher: Die Ehrung der besten NRW-Prüflinge zeigte eine imposante Vielfalt der Ausbildungsberufe im dualen System.

„Ich gratuliere allen Landesbesten zu ihren hervorragenden Ergebnissen. Sie haben auf beeindruckende Weise bestätigt, dass Nordrhein-Westfalen über hochtalentiertere Be-

rufsanfänger verfügt. Wir brauchen sie dringend, um unseren Fachkräftenachwuchs zu sichern“, betonte Michael Iffland, Geschäftsführer der IHK zu Dortmund, anlässlich der Ehrung. Er sprach auch den Ausbildungsbetrieben und Berufskollegs seinen ausdrücklichen Glückwunsch aus. Beide Partner in der dualen Ausbildung hätten ihren Teil zu den überdurchschnittlichen Leistungen beigetragen.

## Die Bestprüflinge der IHK zu Dortmund sind:

- › Sebastian Gründken, Fachkraft für Lebensmitteltechnik (Kanne Brottrunk GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG)
- › Ünal Kilic, Gießereimechaniker (Walter Hundhausen GmbH)
- › Tim Lichte, Informations- und Telekommunikations-Kaufmann (Materna GmbH)
- › Felix Ludwig, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Signal Krankenversicherung a.G.)
- › Immanuel Hauptmann, Mikrotechnologe (iX-Factory GmbH)
- › Philipp Wode, Mikrotechnologe (Boehringer Ingelheim microParts GmbH)
- › Christine Winterberg, Tierpflegerin (Monika Addy)

## INDUSTRIEBAU

# Jederzeit den Prozess im Blick?

Antworten erhalten  
www.buehrer-wehling.de



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

Investiere einen Mausklick.  
Profitiere sofort!  
www.steuerberater-hoeniger.de

## HALLEN IN STAHL



Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

INDUSTRIE- & STAHLBAU  
GmbH

## INT-BAU

INT-BAU GmbH  
Geiststraße 32  
D-06108 Halle  
Tel. 0345/217560  
info@int-bau.de  
www.int-bau.de

## Renditeobjekt in Hamm-Mitte

In verkehrsg. Lage, 4-Fam-Mietshaus Bj. 1950, aus Altersgründen von Privat zu verkaufen, 3 x 50 und 1 x 45 qm = zus. 195 qm Wohnfl., teilrenov. und modern, überall neue Fenster, Heizung, En-Verbr-Kennwert 134,6 kWh (qm/a), je 3 Zi, Bad, Korr., Keller, 3 SüdS-Balk., Garten. Jahres-Miet-Einn. 12.000 Euro. Verk.-Preis 130.000 Euro VB. Auch als Betriebsunterkunft für ausw. Arbeitskräfte geeignet. Zuschriften unter Chiffre RW 998 an den Anzeigenservice.



Azubi Damian wird bei Limo zum Produktionstechnologen ausgebildet.

Fotos: Limo

# Präzision ist gefragt

**Gleich zu Beginn ihrer Ausbildung warten spannende Aufgaben auf die Auszubildenden der Limo Lissotschenko Mikrooptik GmbH.**

Als Erstes durfte ich ein Solitaire-Spiel aus Metall fertigen“, berichtet einer der jungen Zerspanungsmechaniker im ersten Ausbildungsjahr. „Die kleine Lok danach war dann eine noch größere Herausforderung. Immerhin besteht sie aus 35 Einzelteilen.“ Bereits an diesen ersten Ausbildungsprojekten stellen die jungen Mitarbeiter bei der Limo Lissotschenko Mikrooptik GmbH in der hauseigenen Metallfertigung ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis.

Als Zerspanungsmechaniker in der Ausbildung lernen sie die Ferti-

gung von Dreh- und Frästeilen aus Metall im Präzisionsbereich. Die besonderen Anforderungen an die Genauigkeit beim Arbeiten lassen sich in konkreten Zahlen bemessen: Ab der Abschlussprüfung Teil 1 wird bei der Arbeit an den CNC-gesteuerten Maschinen eine Präzision um die 20 Mikrometer verlangt.

Zu diesem Zeitpunkt sind die jungen Mitarbeiter so weit angelernt, dass sie die CNC-Maschinen selbstständig programmieren und einrichten und anschließend auch den Arbeitsprozess selbst in Gang setzen können. Dann werden sie bei Limo voll in der Produktion eingesetzt. Zusätzlich zum Programmieren und zur Steuerung der Maschinen gehört auch die Wartung und Inspektion zu den Ausbildungsinhalten.

## Laserstrahlformung

Limo gehört seit der Gründung 1992 zu den international führenden Spezialisten für Laserstrahlformung. Am Hauptsitz in Dortmund entwickelt, produziert und vertreibt ein internationales Team aus 240 spezialisierten Fachkräften Mikrooptiken und Lasersysteme. Das Dortmunder Unternehmen bietet regelmäßig Ausbildungsplätze an, vom Zerspanungsmechaniker bis hin zu Bürokaufleuten.



Limo ist Spezialist für Laserstrahlformung.

## Jetzt bewerben

### IHK-Schulpreis Wirtschaftswissen

Ob es nun ein neues Handy ist, Konzerttickets oder Kleidung – schon Jugendliche konsumieren und nehmen aktiv am Wirtschaftsleben teil. Ohne wirtschaftliche Grundkenntnisse kommt in unserer Gesellschaft niemand mehr aus. Deshalb ist es wichtig, bereits in den Schulen die richtigen Weichen zu stellen. Aus diesem Grund lobt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum dritten Mal den „Schulpreis Wirtschaftswissen“ aus. Ausgezeichnet werden vorbildliche und zukunftsweisende Projekte, die wirtschaftliche Themen im Schultag aufgreifen oder aber Impulse zur Förderung der Berufsorientierung geben. In der Vergangenheit wurde beispielsweise der von Schülern betriebene Schulkiosk ebenso prämiert wie die Nachhilfeschülerfirma von Schülern für Schüler. Für den mit insgesamt 5.500 Euro dotierten Schulpreis können sich allgemeinbildende Schulen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna bewerben. Einsendeschluss der Unterlagen ist der 31. Januar 2014. Weitere Informationen: IHK zu Dortmund, Torsten Mack, Tel. 0231 5417-251, E-Mail: t.mack@dortmund.ihk.de.

[www.dortmund.ihk24.de/schulpreis](http://www.dortmund.ihk24.de/schulpreis)

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin

## Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

### GAFÖG – Bestager Dortmund

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur 90,00 € zzgl. MwSt.

**Gebr. Lensing GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Telefon 0231 9059 6420  
peter.wille@mdhl.de

# „Ich kann die Arbeit wieder genießen!“

Nach einem schweren Unfall fand Uwe Fahrenbruch Schritt für Schritt wieder ins Leben und auf den Arbeitsmarkt zurück.

Das Team für Rehabilitanden und Schwerbehinderte der Agentur für Arbeit Dortmund half ihm dabei. Einen neuen Job gab ihm die GJ Dienstleistungen GmbH. Günter Jabs, Inhaber und Geschäftsführer, ist die Beschäftigung von Menschen mit Handicap ein Anliegen. Mit Uwe Fahrenbruch macht er sehr gute Erfahrungen, wie er sagt: „Er ist außerordentlich motiviert und steigert seine Arbeitsproduktivität kontinuierlich. Für unser Unternehmen und den Kollegenkreis ist er ein Gewinn.“

2010 erlitt Uwe Fahrenbruch einen schweren Unfall. Neben einem Kieferbruch zog er sich eine so komplizierte Fraktur zu, dass sein Unterschenkel amputiert werden musste. Nach einem langen Krankenhausaufenthalt mit anschließender Reha, einer neuen Prothese und beginnendem Rehasport ging es langsam aufwärts. Bei der Agentur für Arbeit Dortmund wurde der 55-Jährige wegen seiner Schwerbehinderung von

100 Prozent in einem speziellen Team betreut. Dort kümmerte sich Arbeitsvermittlerin Petra Kluft um ihn. „Dabei geht es nicht nur um die Arbeitssuche, sondern auch darum, jemanden persönlich wieder aufzubauen“, so die erfahrene Vermittlerin, die arbeitslose Schwerbehinderte mit ganz unterschiedlichen Einschränkungen von der Krebserkrankung über Rückenleiden bis hin zu psychischen Krankheiten betreut.

## Schwierige Arbeitssuche

Dennoch gestaltete sich die Arbeitssuche nicht einfach. Rund 100 Bewerbungen schrieb der Buchhalter, führte Telefonate und rund 20 Vorstellungsgespräche. Das Alter, die Schwerbehinderung und die lange Pause waren die Gründe, dass es nicht klappte, so vermutet er. Erst der Einsatz von Dennis Boon vom Arbeitgeber-Service für Rehabilitanden und Schwerbehinderte brachte den Erfolg. Er stellte den Kontakt zu Firma GJ Dienstleistungen, einem Unternehmen im Reinigungs- und Sicherheitsbereich, her. Nach dem Vorstellungsgespräch und einer geförderten Probeschäftigung kam schnell die Zusage. Zunächst für eine befristete Beschäftigung, die die Arbeitsagentur mit einem Eingliederungszuschuss unterstützt.

Uwe Fahrenbruch fühlt sich bei seinem neuen Arbeitgeber sehr wohl: „Ich kann die Arbeit wieder genießen. Auf den letzten Metern meines Berufslebens ist es besonders schön, dass es geklappt hat.“ Bei der Arbeitsagentur berät der Arbeitgeber-Service für Rehabilitanden und Schwerbehinderte interessierte Unternehmen. Kontakt: Kerstin Olschewski, Tel. 0231 842-1262, E-Mail: Kerstin.Olschewski@arbeitsagentur.de, Dennis Boon, Tel. 842-1876, E-Mail: Dennis.Boon@arbeitsagentur.de.



## Organisations-talent gesucht?

Jetzt Zuschuss bei Neueinstellung sichern.

Als Arbeitgeber können Sie bei Neueinstellung eines Mitarbeiters einen Eingliederungszuschuss zum Arbeitsentgelt erhalten.

Der Zuschuss wird, nach Prüfung der förderrechtlichen Bedingungen, durch das Jobcenter Kreis Unna geleistet.



Wir beraten Sie gern.

Hotline für Arbeitgeber:  
(0 23 03) 27 37 47

E-Mail: [stellen@jobcenter-ge.de](mailto:stellen@jobcenter-ge.de)  
[www.jobcenter-kreis-unna.de](http://www.jobcenter-kreis-unna.de)



Buchhalter Uwe Fahrenbruch (l.) hat im Unternehmen von Günter Jabs eine neue berufliche Perspektive gefunden.

Foto: Agentur für Arbeit Dortmund



Die Garbe Logistic AG hat Ende November Richtfest für das neue Logistikzentrum auf der Westfalahütte in Dortmund gefeiert, das der Hamburger Logistikimmobilienentwickler dort für die Schenker Deutschland AG errichtet.

Foto: Garbe Logistics

# Richtfest auf der Westfalahütte

Das Logistikzentrum für die Schenker Deutschland AG soll im Frühjahr 2014 den Betrieb aufnehmen. Erster Kunde ist KHS.

**K**napp vier Monate nach Baubeginn hat die Garbe Logistic AG das Richtfest für das neue Logistikzentrum auf der Westfalahütte in Dortmund gefeiert. Die moderne Logistikanlage mit insgesamt 20.800 Quadratmetern Hallen- und Bürofläche wird für die Schenker Deutschland AG errichtet und soll zum Frühjahr 2014 fertiggestellt werden. Ab April sollen dann bis zu 120 DB Schenker-Mitarbeiter dort ganzheitliche Logistiklösungen vorwiegend für Kunden aus der Industrie- und Konsumgüterbranche abwickeln.

„Die Ansiedlung ist ein wichtiges Signal für Dortmund“, betont Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund. „Ich bin sicher, dass die gesamte Metropole Ruhr von der neuen Logistikdrehscheibe und vom Standort Westfalahütte profitieren wird.“ Die Schenker Deutschland AG ist der erste Ansiedler der Garbe Logistic AG, die den Lo-

gistik-Park Westfalahütte auf insgesamt rund 450.000 Quadratmetern entwickelt. Die Fläche auf dem ehemaligen Stahlstandort im Dortmunder Norden hatte der Hamburger Logistikimmobilienentwickler zuvor in mehreren Tranchen von der Duisburger ThyssenKrupp Steel AG und der Dortmunder Krupp Hoesch Stahl GmbH erworben.

## Shared Logistics Center

„Das aktuelle Projektvolumen beträgt rund 20 Millionen Euro“, sagt Jan Dietrich Hempel, Vorstand der Garbe Logistic AG. Die Logistikhalle ist als Shared Logistics Center (SLC Ruhr) konzipiert, in dem Schenker künftig Logistikleistungen für mehrere Auftraggeber abwickeln wird. Erster Kunde ist die Dortmunder KHS-Gruppe, einer der führenden Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie, für den DB Schen-

ker die Ersatzteillogistik übernehmen wird. „Durch die gemeinsame Nutzung des SLC können wir für unsere Kunden beispielsweise saisonbedingte Auslastungsschwankungen auffangen und die Logistikprozesse deutlich wirtschaftlicher gestalten“, erläutert Michael Rehbein, Leiter der Geschäftsstelle Dortmund (Landverkehr, Logistik) der Schenker Deutschland AG. Dafür werden im neuen SLC Ruhr rund 18.000 Palettenstellplätze als Regallager, fast 8.500 Quadratmeter Blocklager und etwa 18.000 Fachbodenplätze zur Verfügung stehen.

## 24-Stunden-Betrieb

Entscheidend für die Ansiedlung der Schenker Deutschland AG waren die Standortvorteile. „Im Logistik-Park Westfalahütte ist ein 24-Stunden-Betrieb möglich“, hebt Jan Dietrich Hempel hervor. Zudem verfüge das Areal über eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung. So gibt es neben einem eigenen Bahnanschluss auch einen Anschluss an die Bundesstraße 236, über den eine schnelle Verbindung zu sechs Autobahnen besteht. Der Dortmunder Hafen, Europas größter Kanalhafen mit einem trimodalen Containerterminal, liegt ebenfalls nur zwei Kilometer entfernt. Das Luftfrachtzentrum des Flughafens befindet sich zehn Kilometer südöstlich. Jan Dietrich Hempel sieht daher gute Chancen für weitere Projektansiedlungen: „Wir sprechen mit mehreren Interessenten. Dabei kommt uns zugute, dass die Nachfrage im Markt nach qualitativ hochwertigen und großen Flächen unverändert hoch ist. Das spüren wir quer durch alle logistischen Bereiche.“ Auch die Schenker Deutschland AG hat sich Erweiterungsmöglichkeiten mit einer Grundstücksfläche von rund 50.000 Quadratmetern gesichert. Beim Bau des Shared Logistics Center strebt die Garbe Logistic AG darüber hinaus das Silber-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Mit speziellen Konzepten wie intelligentem Lichtmanagement, hoher Bodenbelastbarkeit und überbreiten Toren verbindet der Logistikimmobilienentwickler dazu ökologische Anforderungen mit ökonomischen Notwendigkeiten. Jan Dietrich Hempel: „Die Nachnutzung von Industrieflächen anstatt Grünflächenverbrauch halten wir für einen wichtigen Naturschutzbeitrag.“

# Rückblick und Ausblick

Mehr als 130 Arbeiten des international bekannten Künstlers Otmar Alt sind jetzt auf Schloss Cappenberg zu sehen.

Sein Oeuvre umfasst nicht nur Malerei, Grafik und Skulptur, sondern reicht weit bis in den Alltag hinein. Die Ausstellung in Selm ist bis zum 23. März 2014 zu sehen. Anfänglich geprägt von der informellen Kunst mit ihrem gestisch-expressiven Pinselduktus, entwickelt Otmar Alt schon früh eine eigene Bildsprache. Seine fantasievollen und farbenkräftigen Werke, seine motivische Kreativität sowie seine Vielseitigkeit in Form und Gestaltung spiegeln seine Experimentierfreude, Neugierde und Ausgelassenheit.



Seine fröhlich-bunten Kunstwerke sind jedoch nicht ohne Tiefgang, wie der genauere Blick offenbart. Sei

es ein ironischer Titel, eine versteckte Geschichte, pralle Erotik oder einfach die gestalterische Bildkomposition – die Werke Otmar Alts sind oft mehr als sie auf den ersten Blick scheinen. Sie animieren den Betrachter zum intensiveren Schauen, zum Suchen nach Bekanntem und regen zum Schmunzeln oder auch Nachdenken an. Dabei ist Alts Facettenreichtum unerschöpflich. Ob als Brunnengestaltung in Duisburg, als Regiosprinter der Dürener Kreisbahn, als Mocca-Service der Firma Rosenthal oder im Skulpturenpark der Otmar-Alt-Stiftung – der Künstler kann einem überall begegnen.

**GEWERBEOBJEKT IN SCHWERTE**  
 420 m<sup>2</sup> Büro + Lagerflächen  
 Vermietung: 2,90 €/m<sup>2</sup>  
 Verkauf: 74.000 €  
 T. 0 20 45 – 48 90

50 Jahre Qualität made in Germany  
**GEWA**® Jetzt mit Solar!  
**Systemhallen**  
 LKW-Garagen · Überdachungen  
 (0 27 53) 66-100  
 www.gewa-hallen.de

**!! KUNDE PLEITE!!**  
 Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch wenige  
**INAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
 zu absoluten Schleuderpreisen  
 (Einzel- oder Doppelbox).  
 Wer will eine oder mehrere?  
**Info: Exklusiv-Garagen,**  
**Schloßstr. 4, 32108 Bad Salzuflen**  
**Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)**

**GEWERBEOBJEKT IN SCHWERTE**  
 420 m<sup>2</sup> Büro + Lagerflächen  
 Vermietung: 2,90 €/m<sup>2</sup>  
 Verkauf: 74.000 €  
 T. 0 20 45 – 48 90

**RUHR** Wirtschaft  
 Das regionale Unternehmermagazin



## Sonderthemen 2014

Anzeigenschluss

Januar	Büro · Verpackung · Druck	30.12.2013
Februar	IT · Kommunikation · Social Media	31.01.2014
März	Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge	28.02.2014
April	Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	31.03.2014
Mai	Häfen · Container · Eisenbahnen <b>NEU!</b>	30.04.2014
Juni	Bauen · Erhalten / Gewerbliche Immobilien	31.05.2014
Juli / August	Finanzen · Leasing · Versicherung	30.06.2014
September	Logistik · Maschinen / Produktion · Lagerung · Transport	30.08.2014
Oktober	Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting	30.09.2014
November	Energieeffizienz · Umweltschutz · Recycling	31.10.2014
Dezember	Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden <b>NEU!</b>	30.11.2014

**Gebr. Lensing GmbH & Co. KG**

Anzeigenservice, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund, Telefon 0231 / 90 59-64 20, Telefax 0231 / 90 59-86 05, peter.wille@mdhl.de



Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld setzt beim diesjährigen Winterleuchten die Natur wieder richtig schön in Szene.

Foto: p.e:w

# Abends geht die Sonne auf

Im Westfalenpark geht abends die Sonne auf: Tausende von Lichtern, LEDs und Projektoren tragen dazu bei. Noch bis zum 12. Januar „erblüht“ der illuminierte Park in bunten Farben.

Das außergewöhnliche Lichtszenario ist täglich (außer Heiligabend) zu sehen. Wer das „Winterleuchten“ bereits in den vergangenen acht Jahren erlebt hat, wird staunen: Alle der diesmal gezeigten Lichtobjekte sind neu kreiert oder komplett anders arrangiert.

Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld, F&H Event Company, hat sich in diesem Jahr ganz und gar von der Natur inspirieren lassen. Davon hat der Westfalenpark schließlich reichlich zu bieten. Bäume, Sträucher, Wiesen und Gewässer lässt der Lichtkünstler in allen Farben des Regenbogens erleuchten.

Mehr noch: Er gibt der winterergrauten Vegetation bunte Muster, verziert sie mit Lichtornamenten oder lässt Lichtobst an den Ästen sprießen. Dazwischen setzt er mit Sonnenfängern und zwei Meter hohen Bouquets aus Laternen blumenähnliche

Akzente. Zur Natur gehören ebenso Menschen und Tiere. Sie sind in Form von Lichtobjekten in die illuminierte Kulisse eingebettet. Klar ist: Ein wenig „künstlerische Freiheit“ hat sich Flammersfeld hierbei erlaubt und die Naturwesen an der ein oder anderen Stelle verfremdet. Das Besondere daran: Alltagsgegenstände werden mit Licht zu neuem Leben erweckt und stellen ein Stück Natur dar. So bevölkern während des Winterleuchtens rund zehn „Eimermännchen“ den Westfalenpark. Zwei fünf Meter hohe „Gießkannenbäume“ wachsen aus dem Boden. „Diese Lichtkunstobjekte gehören in die Abteilung ‚witzig‘“, sagt Wolfgang Flammersfeld mit einem Augenzwinkern.

Aber das Winterleuchten kann auch anders: Die „Guardians“-Skulpturen des österreichischen Künstlers Manfred Kielnhofer – haben eine fast mystische Wirkung. Im vergangenen

Jahr stand noch eine Handvoll Pferde als Lichtobjekte auf der Wiese des Westfalenparks. Sie haben sich – wie in der echten Natur – vermehrt. Neu hinzugekommen in der Tierriege sind Elche, Strauße und Einhörner.

## Höhenfeuerwerk

Auf dem Gelände stehen zudem Zelte zur gemütlichen Einkehr und Stände für einen kleinen Imbiss bereit. Ab 17 Uhr gehen die Lichter allabendlich im Westfalenpark an und auch das Winterleuchten-Märchenzelt ist dann für die jüngsten Besucher geöffnet. Der Eintritt für Kinder bis sechs Jahren ist frei. Erwachsene zahlen fünf Euro.

Am vorletzten Veranstaltungstag erwartet die Besucher ein zusätzliches Highlight: Mit einem musiksynchrone Höhenfeuerwerk strahlt das Winterleuchten am 11. Januar bis hoch in den Himmel hinein (Eintritt Erwachsene: 8 Euro).

# Riese auf der Großbaustelle

Böcker liefert den Bauaufzug Giant-Lift für eine Großbaustelle in der Türkei. Er kann bis zu einer Höhe von 300 Metern mitwachsen.

Die türkische Regierung setzt zur Sicherung der Energieversorgung – neben Einsparungen – auch auf den Neubau von Kraftwerken. So wird derzeit ein thermisches Kohlekraftwerk in Silopi errichtet. Eine besondere Herausforderung ist dabei die Errichtung des 120 Meter hohen Kühlturmes. Zum sicheren Transport von Mensch und Material kommt hier der Giant-Lift der Böcker Maschi-

nenwerke aus dem westfälischen Werne zum Einsatz.

Innerhalb von nur zehn Tagen wurde der Bauaufzug unter der Leitung eines Supervisors aus Deutschland und in Zusammenarbeit mit dem Böcker-Vertriebsbüro in der Türkei sowie Mitarbeitern des ausführenden Unternehmens Endem Instaat, aufgebaut. Der Aufzug muss, gemäß dem Baufortschritt, permanent mitwachsen. Konzipieren lässt er sich bis zu einer Höhe von 300 Metern; am neuen Kühlturm in der Türkei muss „lediglich“ eine Höhe von rund 120 Metern erreicht werden.

## Tonnenschwere Lasten

Neben dem Gebrauch zur Material- und Personenbeförderung werden es vor allem die klimatischen Gegebenheiten sein, denen der Giant-Lift vor Ort standhalten muss. Denn Silopi liegt im Südosten des Landes an der türkisch-irakisch-syrischen Grenze. Während die Temperaturen hier im Winter regelmäßig unter den Gefrierpunkt fallen, sind im Sommer Werte von über 40 Grad Celsius keine Seltenheit. Aspekte, aufgrund derer sich das ausführende Unternehmen für den Giant-Lift von Böcker entschied. Letzterer wird in Silopi sowohl leichte Bauteile als auch tonnenschwere Lasten sowie die Arbeiter vor Ort zu wechselnden Etagen und Einsatzorten in der Höhe befördern.

Seine Praxistauglichkeit konnte das Gerät schon auf verschiedenen Baustellen – und insbesondere beim Bau von Kühltürmen – unter Beweis stellen. Insgesamt wiegt der Aufzug rund 20 Tonnen. In der 3,4 mal 1,5 Meter großen Kabine finden 20 Personen Platz, die mit bis zu 40 Metern pro Minute an Höhe gewinnen. Gesteuert wird der Giant Lift über einen Joystick.



Bei der Errichtung eines 120 Meter hohen Kühlturms in der Türkei kommt ein Aufzug von Böcker zum Einsatz

Foto: Böcker

Sonderanfertigungen und Zuschnitte  
für Industrie · Technik · Design

Ihr Klick in die Plexiglas-Welt:  
[plexiglas-hecker.de](http://plexiglas-hecker.de)

Dortmund · B1 Abf. DO-Aplerbeck-Ost  
Schleefstraße 5 · Telefon (0231) 9455-201

## Notebooks

**Ultraportables System  
oder High-End Multimedia: Acer, HP, Lenovo,  
Toshiba, Samsung, Sony  
Vaio...**  
**Wir führen Ihr System!**

Ihr kompetenter Partner seit über 75 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER**  
<http://www.GRUENINGER.COM>  
Weißburger Straße 45-47 • 44135 Dortmund  
Telefon 58 44 59-0 • Fax 58 44 59-44

**Entwicklung und Umsetzung  
von Marketingstrategien.**

**Aufbau und Führung von Vertriebsnetzen –  
national und international für KMUs.**

[www.pro-kmu.eu](http://www.pro-kmu.eu) · [kontakt@pro-kmu.eu](mailto:kontakt@pro-kmu.eu)  
Tel. 02 31 – 847 26 30 · Fax 02 31 – 225 25 76  
Mobil 01 70 - 732 79 22

# HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
[gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)



Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D. (5. v. r.), war Ehrengast bei der Verleihung des Interkulturellen Wirtschaftspreises im Heinrich-von-Kleist-Forum.

Foto: Multikulturelles Forum

# Vielfalt als Stärke

Die Limo Lissotschenko Mikrooptik GmbH, die Böcker AG und die Zahnarztpraxis Sara Omer sind mit dem Interkulturellen Wirtschaftspreis 2013 ausgezeichnet worden.

Sie kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, sie sichern den eigenen Erfolg, und sie stärken das westfälische Ruhrgebiet als Wirtschaftsstandort. Sie sind also in dreifacher Hinsicht preiswürdig,“ so brachte es Kenan Küçük, Geschäftsführer des Multikulturellen Forums bereits in der Begrüßungsrede auf den Punkt. Die Betriebe, die sich für den Preis beworben hatten, hätten die Zeichen der Zeit erkannt, indem sie auf interkulturelle Kompetenzen und auf kulturell vielfältiges Personal setzten. In diesem Jahr konkurrierten 38 Betriebe aus dem Westfälischen Ruhrgebiet um den Preis, der bereits zum achten Mal in Folge verliehen wurde. Hinter dem Preis steht das Multikulturelle Forum gemeinsam mit der Stadt Dortmund, die Wirtschaftsförderungen Kreis Unna und Hamm, die IHK zu Dortmund, die Handwerkskammer Dortmund sowie der Verein Selbständiger Migranten aus dem Kreis Unna/Hamm/Dortmund e. V.

Auf der Preisverleihung am 26. November im Heinrich-von-Kleist-Forum in Hamm war es zunächst die stellvertretende Landrätin Ursula Sopora, die zwei Betriebe ehren durfte. Die Zahnarztpraxis Sara Omer aus Lünen und die Böcker AG aus Werne erhielten die „besondere Anerkennung der Jury“. Sopora betonte in ihrer Begründung, die Vielfalt der Region spiegle sich in der Belegschaft dieser Unternehmen wider. Die Zahnarztpraxis Sara Omer

setzt dabei nicht nur auf Sprache, sondern auch auf die Gemeinsamkeiten kultureller Hintergründe – Treu dem Motto „Die Patienten bleiben, wenn sie verstanden werden“.

Als international tätiger Maschinenbauer, mit 55-jähriger Geschichte, ist Böcker ein Unternehmen mit weltweiter Präsenz sowie einem klaren Bekenntnis zum Standort in Werne und den Menschen der Region, betonte die stellvertretende Landrätin. Hier werden Hightech mit Tradition und Verantwortung für Firma und Mitarbeiter verbunden. Eine betrieblich gelebte Willkommenskultur offenbart eine internationale Offenheit des Familienunternehmens.

Die Laudatio auf den Hauptpreisträger hielt der diesjährige Schirmherr Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm. Als Preisträger des Interkulturellen Wirtschaftspreises wurde in Anwesenheit von über hundert geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Limo Lissotschenko Mikrooptik GmbH aus Dortmund ausgezeichnet. Überzeugt habe der Betrieb zum einen durch seine internationale Belegschaft. Das Unternehmen beschäftigt Spezialisten aus 24 unterschiedlichen Nationen und erarbeite so unterschiedlichste Lösungsansätze und Innovationen, die zum Unternehmenserfolg beitragen, so Hunsteger-Petermann. Durch seine vielfältige und international agierende Beleg-

schaft könne Limo außerdem auf die Bedürfnisse seiner Kunden, die sich auf der gesamten Weltkugel verteilen, flexibel reagieren. Diese Flexibilität wirkt sich auf den Arbeitsalltag auch in Form von Sprache aus. So ist die Arbeitssprache bei Limo zwar Deutsch, in einigen Abteilungen jedoch wird auf Russisch kommuniziert. Bei Anwesenheit mehrerer Nationen wird auf Englisch gewechselt, für asiatische Kunden, wie beispielsweise aus Japan oder Korea, kann für eine reibungslose Kommunikation in der jeweiligen Sprache gesorgt werden.

## Betriebliche Integration

Als Gastrednerin im Rahmen der Veranstaltung konnte Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., gewonnen werden. Sie sprach zum Thema „Die Bedeutung von kultureller Vielfalt in der Gesellschaft und im Arbeitsleben und der Unternehmenskultur“. Der Interkulturelle Wirtschaftspreis wird seit 2006 jährlich an kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Westfälischen Ruhrgebiet verliehen., die sich vorbildhaft für die betriebliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund engagieren, die interkulturelle Kompetenzen in ihrem Betriebsalltag einsetzen und die die Vielfalt ihrer Belegschaft als Vorteil nutzen. Die Auszeichnung wirbt somit für die Vielfalt als wirtschaftliche Stärke im westfälischen Ruhrgebiet.

# IHKs vergeben Preis für guten Journalismus

Höchstdotierte Anerkennung im deutschen Wirtschaftsjournalismus – Einsendeschluss des Wettbewerbs: 17. Januar 2014.

Der Ernst-Schneider-Preis – Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft – lädt mit seiner 43. Ausschreibung Autorinnen und Autoren zum Wettbewerb um die besten Wirtschaftsbeiträge ein. Bis zum 17. Januar können Redaktionen Beiträge einreichen. In den einzelnen Kategorien stehen Preise von insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. Gestiftet von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) zeichnet der Preis in Fernsehen, Hörfunk, Internet und Presse jährlich Journalisten aus, deren Beiträge beispielhaft Hintergründe oder Zusammenhänge der Wirtschaft und der Technik vermitteln. Die Beiträge müssen aus dem Jahr 2013 stammen.

Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus wollen die IHKs den Bürgern mehr Wissen über wirtschaftliche und wirtschaftlich-technische Zusammenhänge vermitteln und die Medien ermutigen, neue

Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen. Insgesamt mehr als eintausend Beiträge hatten Journalistinnen und Journalisten aus ganz Deutschland für den diesjährigen Wettbewerb eingereicht. Darunter allein 80 Fernsehkurzbeiträge, von denen sich 75 kritisch mit Unternehmen oder der Wirtschaft befassen. Die Juroren legen dabei, wie auch in diesem Jahr geschehen, großen Wert auf fair und sauber recherchierte Geschichten.

Der Preis ist nach dem früheren DIHK-Präsidenten, dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt. Über die Vergabe entscheiden unabhängige Jurys, zusammengesetzt aus jeweils drei Angehörigen der Medien und zwei Vertretern der Wirtschaft. Die Preisverleihung findet am 6. Oktober 2014 in Leipzig statt. Ausrichter der Verleihung sind die sächsischen IHKs. [www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de)

## 100 Jahre

### Albert Westebbe Drahtwarenfabrik

Im Jahr 1913 gründete Albert Westebbe in Hagen das Unternehmen als Drahtgroßhandlung. In den 1920er-Jahren wurde der Betrieb nach Unna verlagert und die Industrie im Ruhrgebiet mit Drähten verschiedenster Qualitäten versorgt. Nach dem Eintritt seines Sohnes Reinhard in den 1950er-Jahren begann schrittweise der Aufbau einer eigenen Drahtverarbeitung für Bindedrähte und später auch Kleiderbügel. Anfang der 1970er-Jahre zog die Albert Westebbe Drahtwarenfabrik zum heutigen Standort im Industriegebiet West, an dem die Produktion expandieren konnte. Mit dem Eintritt von Christian Westebbe im Jahr 1994 wurde der Export weiterentwickelt, durch die Übernahme der Nachbarbetriebe konnten die Produktions- und Lagerflächen verdreifacht werden. Durch die Erweiterung des Fertigungsprogramms und die strategische Beteiligung an zwei Zulieferbetrieben konnte die Marktposition gefestigt werden. Ergänzt wird das Programm der Serienfertigung um die Herstellung von CNC-gefertigten 3D-Biegeteilen.

## Fairer Genuss zur Winterzeit

In Unna können Schokoladenliebhaber jetzt die zweite Auflage der „Fairen Stadtschokolade“ erwerben. Passend zur Winterzeit wurde die Banderole angepasst und eine neue Sorte ausgewählt: Mit Apfelstückchen in Honig-Karamell, Zimt, weißer und dunkler Schokolade. Die Stadt unterstreicht damit einmal mehr, dass sie sich ihrer Verantwortung als Fairtrade-Stadt bewusst ist. Zu kaufen gibt es die Köstlichkeit in der Buchhandlung Hornung, am i-Punkt im zib, bei Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinde Unna-Massen und in der Cafeteria im Rathaus. Wer die Schokolade in seinem Laden weiterverkaufen möchte, wendet sich an Jacqueline Giering, Tel. 02303 103-627, E-Mail: [jacqueline.giering@stadt-unna.de](mailto:jacqueline.giering@stadt-unna.de)

## Zukunft mit Glasfaser!



Jetzt mehr erfahren auf:  
[www.glasfaser.dokom21.de](http://www.glasfaser.dokom21.de)

### Wir graben Ihr Unternehmen an:

- ✓ Glasfaser bis ins Gebäude
- ✓ zukunftssichere Internetanbindung und Unternehmensvernetzung
- ✓ stabile Bandbreite mit bis zu 10 Gbit/s im Up- und Download
- ✓ Anbindung mittels bekannter Ethernet-Schnittstellen
- ✓ zuverlässig und schnell
- ✓ individuelle Beratung
- ✓ persönlicher Ansprechpartner

t: 0231.930-94 02  
[www.dokom21.de](http://www.dokom21.de)

Was liegt näher...  
**DOKOM21**

# NRW-Nahversorgungstag

Handelsverbände laden am 12. Februar 2014 nach Hamm ein.

Nach dem erfolgreichen Auftakt des NRW-Nahversorgungstags im Februar 2012 in Dortmund und seiner Fortsetzung im Winter des vergangenen Jahres in Legden, veranstalten nun der Handelsverband NRW und der Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland die dritte Auflage des NRW-Nahversorgungstages in Hamm im Heinrich-von-Kleist-Forum. Am 12. Februar 2014 sind wiederum Wirtschaftsplaner, Expansionsmanager und Akteure der Nahversorgung sowie Stadtplaner, soziale und karitative Träger und Generationenbeauftragte eingeladen, sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels über funktionierende Nahversorgungskonzepte auszutauschen.

2014 steht unter anderem die fachliche Auseinandersetzung mit aktuellen rechtliche Rahmenbedingungen zur Nahversorgung, Nahversorgung in der kommunalen Planung sowie die äußere Gestaltung von Einzelhandelsimmobilien auf der Veranstaltungsagenda. Eine Akkreditierung der Veranstaltung bei der Architektenkammer NRW ist beantragt, eine entsprechende Teilnahmebestätigung wird auf Wunsch ausgegeben. Die Teilnahme ist aufgrund des Engagements der Sponsoren auch im Jahr 2014 kostenfrei möglich. Nähere Informationen zur Veranstaltung folgen in Kürze. Reservierungen für Eintrittskarte sind vorab per E-Mail an: [anmeldung@ehv-wm.de](mailto:anmeldung@ehv-wm.de) möglich. [www.hv-nrw.de](http://www.hv-nrw.de)



**JobOffensive 50+**  
Weil Erfahrung unbezahlbar ist.

## Wie sieht es in Ihrem Unternehmen aus?

Viele Unternehmen profitieren von den Fachkenntnissen und Berufserfahrungen lebensälterer Arbeitnehmer.

## Profitieren auch Sie.

**Kontakt:**  
Jobcenter Kreis Unna  
Tel.: (0 23 03) 27 37 47  
[www.joboffensive50plus.de](http://www.joboffensive50plus.de)



**Beschäftigungspakt für Ältere** unterstützt und gefördert durch:



Stipos: Eine gute Einstellung!

## Kompakt

### SOS-Nothilfe aus Dortmund Spende für Kinder auf den Philippinen

Die Dortmunder Caspar Ludwig Oppländer Stiftung (Mehrheitseigner der Wilo SE) hat 15.000 Euro für ein Kinderhilfsprojekt in Tacloban auf den Philippinen der SOS-Kinderdörfer gespendet. Die SOS-Kinderdörfer weltweit leisten Nothilfe in Tacloban, in dem der Taifun „Haiyan“ schwere Verwüstungen angerichtet hat. Bereits während des Taifuns fanden viele Menschen aus der Umgebung Zuflucht auf dem Gelände des SOS-Kinderdorfs. Mit dem Geld wird vor allem den Kindern geholfen, die durch die Naturkatastrophe ihre Eltern oder Verwandtschaft verloren haben. Auch die zerstörte Schule in der Nähe des SOS-Kinderdorfs soll wieder aufgebaut werden.

### Lions-Hilfswerk „Spendable“ Lesung mit Matze Knop

Bei der zwölften Adventsfeier des Lions-Hilfswerk Dortmund-Rothe Erde e. V. am 1. Dezember stimmte Comedian und Kinderlachen-Schirmherr Matze Knop die Gäste mit einer weihnachtlichen Lesung im Harenberg City-Center auf die besinnliche Jahreszeit ein. Musikalisch umrahmt wurde die Darbietung von Peter Sagurna am Saxofon. Die Lions-Mitglieder sammelten auch in diesem Jahr bei zahlreichen Aktionen zugunsten gemeinnütziger Projekte. Dabei erzielten sie insgesamt einen Spendenerlös in Höhe von 22.000 Euro, der im Rahmen der Adventsfeier an vier Dortmunder Einrichtungen verteilt wurde: 10.000 Euro erhielt der Kinderlachen e. V. für das Projekt „Jedem Kind sein eigenes Bett“, 6.000 Euro gingen an die Suppenküche Wichern, 3.000 Euro erhielt der Halte-Stelle e. V. und weitere 3.000 Euro wurden an KuMuLi – Kunst und Musik im Klinikum übergeben. Seit 2002 engagiert sich der Lions Club Dortmund-Rothe Erde gemeinnützig und gesellschaftlich in Dortmund. Der Verein, der 41 Mitgliedern zählt, gehört zur weltweit größten Hilfsorganisation „Lions Clubs International“.

# Ausverkauf der Freiheit

**Deutschland hat bürgerlich gewählt und bekommt eine sozialdemokratische Bundesregierung. Ihr Programm: eine Mischung aus Mutlosigkeit, Größenwahn, Planwirtschaft.**

VON MARKUS SOMM

Wir Schweizer lieben die Deutschen, wenn es darum geht, uns über Bürokratie und deren sprachliche Verheerungen hinwegzutrusten. Denn sind unsere Gesetze schon unverständlich genug abgefasst, können wir immer davon ausgehen, dass sie in Deutschland mit seiner glänzenden Tradition preußischer Verwaltungsvirtuosen noch herrischer, opaker und undurchdringlicher formuliert sind. Es sind Texte, die einen Gott der Bürokratie bloss erscheinen lassen. Aus dem neuen Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD lesen wir zum Thema Mieten: „Damit Wohnraum insbesondere in Städten mit angespannten Wohnungsmärkten bezahlbar bleibt, räumen wir den Ländern für die Dauer von fünf Jahren die Möglichkeit ein, in Gebieten mit nachgewiesenen angespannten Wohnungsmärkten bei Wiedervermietung von Wohnraum die Mieterhöhungsmöglichkeiten auf maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete zu beschränken. Erstvermietungen in Neubauten sowie Anschlussvermietungen nach umfassenden Modernisierungen sind davon ausgeschlossen. Die mögliche Wiedervermietungsmiete muss mindestens der bisherigen Miethöhe entsprechen können.“

Sind Sie noch wach, oder haben Sie sich schon aus dem Fenster gestürzt? Läge es nur an der Sprache, wir könnten weiterschlafen. Doch überfliege ich den Vertrag, ergreift mich die Depression. Ich übertreibe nicht: Auch nach einer Stunde eifrigen Forschens vermochte ich so gut wie kein einziges Ziel und keine Reform zu entdecken, die man als liberal oder konservativ hätte bezeichnen können. Waren irgendwann Wahlen? Die Bürgerlichen, die CDU/CSU, die die Bundestagswahl mit einem Anteil von 41,5 Prozent triumphal für sich entschieden hatten: Sie haben mit dem Verlierer SPD keinen Koalitionsvertrag unterzeichnet, sondern sind der SPD beigetreten. Mit 25,7 Prozent hat die SPD, die älteste Partei Deutschlands, eines der schlechtesten Ergebnisse ihrer Geschichte erreicht. Umso besser hat sie verhandelt – oder umso gedankenloser hat die CDU/CSU ihre Seele verkauft.

Es ist grotesk: Wenn in Deutschland fast eine Mehrheit der Wähler eine bürgerliche Politik wünscht – und danach eine sozialdemokratisch geprägte Regierung erhält, dann

kann man sich fragen, wozu überhaupt noch wählen? Der Kaiser hätte ein solches Regierungsprogramm seinerzeit rascher und kostengünstiger verabschiedet. Was die Christsozialdemokraten unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel dem wichtigsten Land Europas in den kommenden vier Jahren zumuten, ist eine bemerkenswerte Mischung von Mutlosigkeit, Größenwahn und Planwirtschaft. Es überwiegen kleinkarierte Interventionen, weltfremde Regulierungen, rauschhafte Jahrhundertprogramme, höhere Ausgaben – der Schuldenabbau findet im 22. Jahrhundert statt. Überall thront der Staat und verkündet seinen Anspruch, alles besser zu wissen als der einzelne Bürger und alles zurechtzurücken, was in der Welt aus den Fugen geraten ist. Der Allmächtige – er residiert in Berlin.

Der deutsche Staat will, dass bis zum Jahr 2035 55 bis 60 Prozent des deutschen Stromverbrauchs ökologisch produziert werden, der deutsche Staat will die eigene IT-Industrie ausbauen und glaubt zu wissen, welche Technologien und welche Industriezweige Zukunft haben; er will Frauenquoten in Unternehmen erzwingen, weil er genau im Bild ist, warum Frauen in den Chefetagen untervertreten sind, und der deutsche Staat verfügt einen Mindestlohn für fast alle Branchen in allen Regionen – dass Ostdeutschland dann gar keine Arbeitsplätze mehr anbieten kann, weil die Löhne zu hoch liegen, davon will der deutsche Staat nichts vernommen haben. 185 Seiten umfasst der Koalitionsvertrag. 185 Seiten Einsamkeit. 185 Seiten Schwermut. Wie kann sich Deutschland je von seinen Politikern erholen? Was in der Bundesrepublik längst fortgeschritten ist: eine Art Abflug der Politiker in die höheren Sphären der menschlichen Existenz, wo alles so eintrifft, wie man sich das wünscht, sofern ein Gesetz das regelt. Dieser besorgniserregende Realitätsverlust ist leider kein deutsches Phänomen, sondern auch in der Schweiz zu diagnostizieren.

Wenn ein paar linke Studenten glauben, sie seien imstande, mittels einer staatlichen Vorschrift das gesamte Lohngefüge der Schweiz, einer der modernsten und komplexesten Volkswirtschaften der Erde, neu im Verhältnis 1:12 zu ordnen, und die SP, eine Partei, die Wert darauf legt, im Bundesrat vertreten zu sein, das sogar gut-

heißt, dann sind das Symptome der gleichen Krankheit: Hybris und Wahn. In der Sowjetunion, einer kolossal untergegangenen Planwirtschaft, hatten die zentralen Planer in der Bürokratie jeweils Hunderttausende von Preisen festzusetzen, was die besten Mathematiker und Ökonomen überforderte. Davon wären wir nach Annahme der 1:12-Initiative nicht mehr so weit entfernt gewesen.

Woran liegt es, dass so viele Menschen in Ländern, die so gute Erfahrungen gemacht haben mit der Freiheit, diese nicht mehr schätzen? Warum verhalten wir uns wie Erwachsene, die sich mit 40 um den Eintritt in eine Kinderkrippe bemühen? Wozu wählen wir Politiker, die uns auf 185 Seiten das Paradies auf Erden versprechen, wovon wir nie etwas sehen, was wir ahnen – außer den Rechnungen für die Ruinen der Luftschlösser, die sie hinterlassen? In Deutschland und anderen westlichen Ländern hat sich eine politische Elite herausgebildet, die sich alles zutraut und die kaum mehr Rechenschaft abzulegen hat. Von einer Refeudalisierung könnte man sprechen: Es sind demokratische Barone, republikanische Fürsten, aufgeklärte Monarchen, die uns vorschreiben, wie wir zu leben und zu sterben haben. Die meisten Angehörigen dieser neuen Aristokratie haben nie in ihrer Karriere außerhalb der staatlich finanzierten Politik gearbeitet; die private Wirtschaft kennen sie bloß vom Hörensagen. Links und rechts sind in diesem Milieu deshalb tatsächlich keine relevanten Begriffe mehr, weil angeblich Bürgerliche sich als die gleichen Interventionisten und Bevormunder entpuppen wie die offen sich dazu bekenneenden Linken. Was ist zu tun? Solange die einzige Macht, die neben dem Staat über Geld verfügt, die private Wirtschaft, sich nicht wehrt, wird sich im Westen die Lage nicht mehr aufhellen. Unsere Demokratie ist im Begriff zu scheitern. Es ist dringend nötig, dass sich Unternehmer und Bürger mehr um die Politiker kümmern. Die Zeit der Eunuchen ist vorbei.

Wir erleben die Refeudalisierung der Politik: republikanische Fürsten, die uns vorschreiben, wie wir zu leben und zu sterben haben.

DER BEITRAG ERSCHIEN AM 3.12.2013 IN DER ZEITUNG „DIE WELT“. DER AUTOR MARKUS SOMM IST CHEFREDAKTEUR DER „BASLER ZEITUNG“



# Mehr Rohstoffe braucht das Land

Die Sicherung von Rohstoffen und die Technik zum Abbau gewinnen für die deutsche Wirtschaft immer mehr an Bedeutung.

VON DOMINIK STUTE

Der weltweite Energiebedarf bis 2030 könnte sich um 50 Prozent erhöhen.

Der Einfluss von Rohstoffen auf die Weltmärkte ist enorm: Viele arabische Staaten sowie Länder wie Aserbaidschan oder Russland haben durch ihre Erdöl- und Erdgasvorkommen hohe Einnahmen und reinvestieren diese zu großen Teilen in den Ausbau der heimischen Wirtschaft. Beinahe der gesamte afrikanische Kontinent hat die Hoffnung, dass die Einnahmen aus den großen Rohstoffvorkommen den wirtschaftlichen Aufschwung weiter vorantreiben. Andere Länder sind in vielen Branchen hingegen stark abhängig von Rohstoffimporten.

Auch für Deutschland hat die Medaille zwei Seiten: Einerseits profitiert Deutschland durch seine Exportstärke davon, dass die Rohstoffeinnahmen anderer Länder neue Märkte für deutsche Produkte eröffnen. Andererseits ist der deutsche Industriestandort stark abhängig von energetischen Rohstoffen wie Öl, Gas und Kohle sowie von nicht-energetischen Rohstoffen, wie beispielsweise Sel-

tene Erden, welche direkt in der Produktion eingesetzt werden. Betrachtet man alleine, welche Waren in Nordrhein-Westfalen innerhalb der letzten vier Jahre hauptsächlich importiert wurden, so finden sich dort auf den ersten beiden Plätzen jedes Jahr Erdöl und Erdgas sowie Metalle wieder. In den vergangenen vier Jahren haben sich hier die Importzahlen fast verdoppelt. Allein im Jahr 2012 wurden in NRW in der Summe 42,5 Milliarden Euro für Erdöl, Erdgas und Metalle ausgegeben.

Im Prinzip ist Deutschland kein rohstoffarmes Land. Vor allem Steine, Sand sowie noch immer Braunkohle werden hier in großen Mengen gefördert. Bei anderen wichtigen Rohstoffen ist Deutschland jedoch extrem abhängig von anderen Staaten. Mineralöl wird zu 98 Prozent aus dem Ausland bezogen, Erdgas zu über 80 Prozent und Steinkohle zu 77 Prozent. Da in Deutschland kein Uran gewonnen wird, ist die Kernenergie vollständig auf Rohstoffimporte angewiesen.



In der öffentlichen Diskussion lange Zeit außen vor war der Bedarf an nicht-energetischen Rohstoffen. Hier hat sich das Bewusstsein bei Politik und Wirtschaft in den vergangenen Jahren verändert. Besonders die massiv gestiegenen Preise für Industriemetalle und Agrarrohstoffe sowie die eingeschränkte Verfügbarkeit von Seltener Erden lassen deutsche Unternehmen aufhorchen. Für manche Rohstoffe, wie etwa den Seltenen Erden, wird die Versorgungslage sogar als kritisch eingestuft. Hier spielt eine entscheidende Rolle, dass 90 Prozent der weltweit gelieferten, unter dem Begriff Seltene Erden zusammengefasst, 17 Elemente aus China stammen und China seinen Handel mit diesen Elementen stark reglementiert. Nach Schätzungen der internationalen Energieagentur (IEA) könnte sich der weltweite Energiebedarf bis 2030 um 50 Prozent erhöhen. Die EU schätzt, dass sich die Nachfrage nach den 14 wichtigsten mineralischen Rohstoffen bis 2030 gegenüber 2006 verdreifacht.

### Deutsche Rohstoffstrategie

Gerade der Hochtechnologiestandort Deutschland hat mit der zunehmenden Knappheit dieser Rohstoffe zu kämpfen. Aus diesem Grund hat die deutsche Bundesregierung bereits im Oktober 2010 eine neue Rohstoffstrategie vorgelegt. Neben politischer Interessensvertretung und der finanziellen Unterstützung durch die Absicherung von Finanzierungen und Investitionen sieht der Maßnahmenkatalog der Bundesregierung vor allem vor, bilaterale Partnerschaften mit rohstoffreichen Ländern aufzubauen. Bisher wurden bereits Regierungsabkommen über

eine Rohstoffpartnerschaft mit der Mongolei und Kasachstan geschlossen. Darüber hinaus wurden Erklärungen zu Kooperationen mit Chile, Australien und Kanada abgegeben.

Um die Partnerschaften weiter mit Leben zu füllen, setzt die Bundesregierung auf das weltweite Netz der Außenwirtschaftsförderung: Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Bei den AHKs in Chile sowie Kanada wurden zum Beispiel sogenannte Kompetenzzentren Bergbau und Rohstoffe ins Leben gerufen. Diese sollen die erste Anlaufstelle deutscher Unternehmen für alle Rohstofffragen sein. Aufgabe der AHKs ist es, der deutschen Industrie Informationen über den Markt zu vermitteln, Chancen aufzuzeigen sowie dabei zu unterstützen, Geschäftsbeziehungen im Land aufzubauen. Es geht hierbei aber nicht nur um die Beschaffung von Rohstoffen im jeweiligen Land. Auch der Export deutscher Technik zum Abbau und zur Verarbeitung der Rohstoffe ist Ziel der deutschen Rohstoffstrategie. Hier kann Deutschland durch seine jahrzehntelange Bergbaugeschichte punkten. Außerdem sind Produkte „Made in Germany“ auch in der Bergbautechnik im Ausland stark gefragt.

Die IHK zu Dortmund unterstützt Unternehmen mit Informationen über die Rohstoffmärkte und vermittelt den Kontakt zu den Auslandshandelskammern.



Ansprechpartner:  
**Dominik Stute**  
 Tel. 0231 5417-315  
 E-Mail: d.stute  
 @dortmund.ihk.de

### Förderung

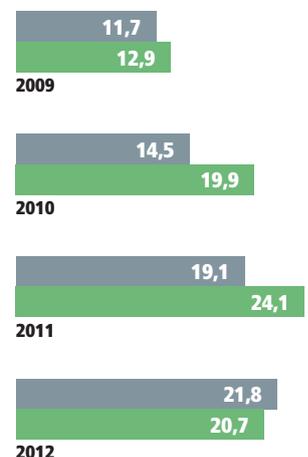
In Deutschland werden vor allem Steine, Sand und Braunkohle gefördert. Bei anderen Rohstoffen ist die deutsche Wirtschaft auf Importe angewiesen.

Foto: Thinkstock

### Entwicklung des Imports von Erdöl, Erdgas und Metallen in NRW

in Mrd. Euro

- Erdöl und Erdgas
- Metalle



Quelle: IT.NRW

# Zukunftsmarkt Afrika

**Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW – bundesweit eine der größten Wirtschaftsveranstaltungen zum afrikanischen Kontinent.**

Die namhaften großen Unternehmen sind größtenteils schon in Afrika aktiv. Mit vorsichtigen Schritten zieht auch der (kleinere) Mittelstand nach. Es gibt viele Gründe dafür, sich zumindest darüber Gedanken zu machen, ob Afrika mittel- oder langfristig als Markt attraktiv sein könnte. Zwar sprechen auf der einen Seite die politische Unsicherheit, hohe Kriminalitätsrate und teilweise katastrophale Infrastruktur gegen ein Engagement. Auf der anderen Seite sind sich aber alle Experten einig, dass Afrika der Kontinent der Zukunft sein wird. Die Mittelschicht wächst stetig an, die Wachstumsraten der Wirtschaft sind groß und Geld ist wegen der großen Rohstoffvorkommen genug vorhanden.

Es ist sicherlich unmöglich die 54 Länder Afrikas gleich zu bewerten. Die Unterschiede zwischen dem wirtschaftlich starken Südafrika, dem unter anderem touristisch geprägten Nordafrika und dem noch teilweise unterentwickeltem Subsahara-Afrika sind groß. Trotzdem gibt es für nordrhein-westfälische Unternehmen einige Schlüsselbranchen Sie werden im Rahmen moderierter Themenblöcke beim Wirtschaftsforum vorgestellt:

Zum Thema Infrastruktur und Bauwirtschaft werden die großen Investitionsvorhaben Afrikas in Straßen, Eisenbahnlinien, Häfen und die Energieversorgung beleuchtet.

## Wichtiges Thema ist auch CSR

Im Block Rohstoffe und Bergbau geht es um die aus Afrikas Rohstoffvorkommen resultierenden Chancen. Hier stehen der Export von deutscher Technik zur Verarbeitung und zum Abbau dieser Rohstoffe und die Sicherung von Rohstoffvorkommen vor Ort im Fokus. Wichtiger Bestandteil wird aber auch das Thema CSR (Corpo-



rate Social Responsibility) und damit der verantwortungsvolle Umgang mit dem Abbau dieser Rohstoffe sein.

Der Themenblock Erneuerbare Energien und Umwelttechnik zeigt Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Anbieter von zukunftsorientierten Technologien und Beratungsleistungen auf. Diese entstehen, weil einige Länder Afrikas immer mehr auf die Förderung von erneuerbaren Energien setzen und teilweise ihre Strommärkte öffnen.

Beim Thema Pharmaindustrie, Gesundheit und Medizintechnik werden die Wachstumsaussichten des Gesundheitssektors beschrieben, in dem ein enormer Nachholbedarf besteht. Hier gibt es sowohl Chancen für Lieferanten von Spezialausrüstung als auch für einfache medizinische Artikel.

Die Blöcke sind mit jeweils fünf bis sechs Experten besetzt, die von ihren (unternehmerischen) Erfahrungen in Afrika berichten. Darüber hinaus sind erstmals eine Vielzahl von Vertretern der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) aus Afrika vor Ort und stehen in einer AHK-Lounge für persönliche Gespräche zur Verfügung. Anmeldungen und weitere Details zum Programm:

[www.afrika-wirtschaftsforum-nrw.de](http://www.afrika-wirtschaftsforum-nrw.de)



Ansprechpartner:  
**Dominik Stute**  
Tel. 0231 5417-315  
E-Mail: [d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de)

## Kompakt

### IHK-Signaturkarte

### Neue Sicherheitsanforderungen

Seit November 2013 werden alle IHK-Signaturkarten in Form der neuen Kartenversion „Starcos“ ausgeben. Diese erfüllt die neuesten und höchsten Sicherheitsanforderungen der Bundesnetzagentur und des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationswirtschaft (BSI). Der Preis und das Design der IHK-Signaturkarten bleiben gleich. Auch die Handhabung der neuen Karte ist identisch mit dem bisherigen Verfahren. Zu beachten ist lediglich: Wenn die Signaturkarte im Zusammenspiel mit der Software Nexus Personal benutzt wird, braucht man die aktuellste Version von Nexus Personal (Version 4.212). Dies betrifft diejenigen Kunden, die mit der Karte elektronische Ursprungszeugnisse beantragen. Alle IHK-Signaturkunden, die eine neue Karte erhalten, bekommen zusammen mit der Karte eine entsprechende Information zugeschickt. Neben dem elektronischen Ursprungszeugnis beantragen derzeit auch viele Kunden die Signaturkarte, um sich damit an der E-Vergabe (Online-Abwicklung öffentlicher Ausschreibungen) zu beteiligen. Dabei ist zu beachten: So wie es verschiedene Ausschreibungsblätter gibt, über die die öffentliche Hand Beschaffungsvorhaben publiziert, gibt es auch verschiedene elektronische Plattformen, über die öffentliche Ausschreibungen online abgewickelt werden. Leider werden mit der neuen Karte derzeit nicht alle Ausschreibungsplattformen bedient. Eine Übersicht, bei welchen E-Vergabe-Plattformen die IHK-Signaturkarte funktioniert, kann über die Internetseite [www.de-coda.de](http://www.de-coda.de) abgerufen werden.

# Neue Vorgabe für den Export

Zum Thema Gelangensbestätigung gab es lange Zeit offene Fragen. Nun sind die Bedingungen endlich verbindlich geregelt.

Seit dem 1. Oktober 2013 ist eine Änderung der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung in Kraft, welche unter anderem die sogenannte Gelangensbestätigung als Nachweis für innergemeinschaftliche Lieferungen vorsieht. Entgegen ersten Plänen des Bundesfinanzministeriums (BMF) ist diese Gelangensbestätigung jedoch nicht mehr die einzige Nachweismöglichkeit. In Versendungsfällen, das heißt die Ware wird beispielsweise durch einen Spediteur oder Kurierdienst in das EU-Ausland geliefert, werden auch alternative Nachweise anerkannt.

In einem Schreiben vom 16. September informierte das BMF darüber, dass nicht beanstandet wird, wenn bis zum Ende des Jahres 2013 ausgeführte innergemeinschaftliche Lieferungen anhand der bislang geltenden Buch- und Belegnachweise nachgewiesen werden. Spätestens ab dem 1. Januar 2014 muss aber neben dem Doppel der Rechnung die Gelangensbestätigung oder ein geeigneter Alternativnachweis vorgelegt werden.

## Folgende Angaben gehören in die Gelangensbestätigung:

- › Name und Anschrift des Abnehmers
- › Menge des Gegenstands der Lieferung und die handelsübliche Bezeichnung einschließlich der Fahrzeug-Identifikationsnummer bei Fahrzeugen
- › Im Fall der Beförderung oder Versendung durch den Unternehmer oder im Fall der Versendung durch den Abnehmer den Ort und Tag des Erhalts des Gegenstands im übrigen Gemeinschaftsgebiet und im Fall der Beförderung des Gegenstands durch den Abnehmer den Ort und Tag des Endes der Beförderung des Gegenstands im übrigen Gemeinschaftsgebiet.

- › **Ausstellungsdatum der Bestätigung**
- › **Unterschrift des Abnehmers**

Bei den Mustern der Gelangensbestätigung handelt es sich nur um Beispiele. Die Gelangensbestätigung kann auch aus mehreren Dokumenten bestehen. Entscheidend ist, dass die vorgenannten fünf Angaben enthalten sind. Die Übermittlung ist auch auf elektronischem Wege zulässig.

## Wann sind Alternativnachweise möglich?

Wenn die Ware durch Dritte (Spediteure, Kurierdienste, Postsendungen) ausgeliefert wird, werden alternative Nachweise gleichberechtigt anerkannt. Dabei sind aber einige Besonderheiten zu beachten. Die Spediteursbescheinigung muss die erfolgte Lieferung und nicht, wie bisher üblich, die beabsichtigte Lieferung bestätigen. Der CMR-Frachtbrief muss vom Auftraggeber und Empfänger unterschrieben sein. Das Track and Tracing Protokoll von Kurierdiensten muss den Transport lückenlos bis zum Empfänger ausweisen. Wenn der Spediteur vom Abnehmer beauftragt wird, ist zusätzlich die Bezahlung der Lieferung von einem Konto des Abnehmers zu belegen. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, die Gelangensbestätigung einzuholen. Ansonsten werden die Alternativnachweise in der Praxis die größte Rolle spielen. Weitere Informationen und Muster von Gelangensbestätigungen gibt es auf der Homepage der IHK zu Dortmund unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de), Dokument-Nummer 138519.



Ansprechpartner:  
**Roland Kussel**  
Tel. 0231 5417-249  
E-Mail: [r.kussel@dortmund.ihk.de](mailto:r.kussel@dortmund.ihk.de)



VERTRAUEN  
ERFOLG  
VISIONEN  
POWER  
KOMPETENZ  
UNVERGESSLICH  
IDEEN

für **2014**

Wir freuen uns auf Ihre Buchung und garantieren Ihnen volle Fahrt voraus. 11 modern und multifunktional eingerichtete Tagungs- und Veranstaltungsräume warten auf Sie mitten im Grünen und doch in zentraler Lage, nur jeweils ca. 15 Autominuten von den umliegenden Stadtzentren Dortmund, Unna, Kamen, Hagen und Witten entfernt.

**Freischütz Gastronomie**  
Telefon 02304/98299-0  
Fax 02304/98299-44  
[www.freischuetz-schwerte.de](http://www.freischuetz-schwerte.de)



**Wolfs Catering**  
Telefon 0231/4765350 · Fax 0231/4765352  
[www.wolfs-catering.de](http://www.wolfs-catering.de)  
[www.facebook.com/Freischuetz.Schwerte](https://www.facebook.com/Freischuetz.Schwerte)



Treffpunkt im Grünen

# Tipps zum Thema Recht

## Bei falscher Arbeitszeiterfassung droht Kündigung

Dokumentiert ein Vorgesetzter die Arbeitszeiten unterstellter Mitarbeiter vorsätzlich falsch, rechtfertigt das eine fristlose Kündigung ohne vorherige Abmahnung. Das hat das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz im Fall eines leitenden Radartechnikers in einem Serviceunternehmen entschieden, der ihm unterstellte Radartechniker mehrere Stunden früher nach Hause gehen ließ und gleichzeitig mit seiner Unterschrift volle Arbeitstage bestätigt hatte. Der Arbeitgeber kündigte daraufhin fristlos. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass vorsätzliche Verstöße eines Arbeitnehmers gegen die Dokumentationspflicht der Arbeitszeit einen wichtigen Grund zur Kündigung darstellten. Das gelte auch für Vorgesetzte, wenn sie arbeitsvertraglich verpflichtet seien, die Arbeitszeit ihrer unterstellten Mitarbeiter zu kontrollieren und zu bestätigen. Vorliegend habe der Vorgesetzte den ihm unterstellten Technikern die Ableistung voller Arbeitstage von acht Stunden bestätigt, obwohl sie mindestens zwei Stunden weniger tätig waren. Eine Abmahnung sei entbehrlich, weil die Vertragsverletzung für den Vorgesetzten erkennbar gewesen sei. Angesichts seiner Stellung als leitender Radartechniker sei das Vertrauen in die künftig ordnungsgemäße Vertragserfüllung nachhaltig beeinträchtigt und die Wiederherstellung des Vertrauens ausgeschlossen.

(Urteil des Landesarbeitsgerichts – LAG – Rheinland-Pfalz vom 23. Mai 2013; Az.: 10 Sa 6/13)

- › **Praxistipp:** Der vorsätzliche Missbrauch von Zeiterfassungsanlagen oder das falsche Ausstellen von Zeiterfassungsformularen stellt eine Vertragsverletzung dar, die an sich als wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung ausreicht. Diese Grundsätze gelten auch für

Vorgesetzte, wenn sie arbeitsvertraglich verpflichtet sind, die Arbeitszeiten ihnen unterstellten Mitarbeiter zu kontrollieren und zu bestätigen. Denn Arbeitgeber sind darauf angewiesen, dass Vorgesetzte die Arbeitszeiten ihrer unterstellten Mitarbeiter korrekt bestätigen.

## Verjährung von Vergütungsansprüchen

Setzt ein Arbeitnehmer sich gegen eine Kündigung mit der Kündigungsschutzklage zur Wehr, wird davon der Lauf der Verjährung für eventuelle Vergütungsansprüche nicht gehemmt. Das hat das Landesarbeitsgericht Hessen im Fall eines bei einem Landkreis beschäftigten Arbeitnehmers entschieden, der nach einer Kündigung durch den Arbeitgeber Kündigungsschutzklage erhoben hatte. Als er später Lohnansprüche geltend machte, berief sich der Arbeitgeber auf Verjährung. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass für den geltend gemachten Lohnanspruch wegen Annahmeverzug die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren gelte (Paragraf 195 BGB). Die Kündigungsschutzklage habe nicht die Verjährung für den Lohnanspruch gehemmt. Die Hemmung betreffe nur den geltend gemachten Anspruch, der Streitgegenstand der erhobenen Klage sei.

(Urteil des Landesarbeitsgerichts – LAG – Hessen vom 09. April 2013; Az.: 8 Sa 1389/12)

- › **Praxistipp:** Werden neben oder nach einer Kündigungsschutzklage auch Lohnansprüche geltend gemacht, ist genau auf den Streitgegenstand der Klagen zu achten. Bei einer isolierten Kündigungsschutzklage ist Streitgegenstand allein die Feststellung, dass ein Arbeitsverhältnis (noch) besteht. Der Lauf der Verjährung von Lohnansprüchen wird dadurch nicht gehemmt, weil diese vom Streitgegenstand nicht erfasst sind.



## Zeugnis darf keine Geheimzeichen enthalten

Erteilt ein Arbeitgeber einem Arbeitnehmer ein Arbeitszeugnis, in dem die Unterschrift einen negativen Smiley enthält, kann der Arbeitnehmer die Ausstellung eines neuen Zeugnisses ohne ein solches Zeichen verlangen. Das hat das Arbeitsgericht Kiel im Fall eines Ergotherapeuten entschieden, der in einer ergotherapeutischen Praxis tätig war. Der Arbeitgeber hatte ein Zeugnis erstellt, in dem er die Formulierung „Ergotherapeut ohne Berufsurkunde“ verwandt hatte und die Unterschrift in einem Buchstaben mit einem negativen Smiley mit heruntergezogenen Mundwinkeln versehen hatte. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass Zeugnisse klar und verständlich zu formulieren seien. Es dürften keine Merkmale oder Formulierungen vorkommen, die den Zweck verfolgen, eine andere als die aus der äußeren Form oder Formulierung ersichtliche Aussage zu treffen. Es dürften auch keine Ausdrücke oder Satzstellungen gewählt werden, die zu Irrtümern oder Mehrdeutigkeiten führen. Daher sei die Formulierung „ohne Berufsurkunde“ zu streichen, denn der Arbeitnehmer verfüge mittlerweile über eine Berufsurkunde, sodass es darauf nicht ankomme und die Aussage bei potenziellen Arbeitgebern einen negativen Eindruck erzeuge. Die Unterzeichnung des Zeugnisses müsse mit einer Unterschrift erfolgen, die keine negative Aussage über den Arbeitnehmer enthalte. Da der Arbeitgeber üblicherweise mit einem lachenden Smiley in der Unterschrift unterzeichne, sei das Zeugnis mit der von ihm im Rechtsverkehr gebrauchten Weise ebenso zu unterzeichnen.

(Urteil des Arbeitsgerichts – ArbG – Kiel vom 18. April 2013; Az.: 5 Ca 80 b/13)

## Wirtschaft im TV

**Bang & Olufsen – Sound und Design**

Als Peter Bang und Svend Olufsen vor 90 Jahren ihr Unternehmen gründeten, galten sie als absolute Vorreiter für technische Innovationen. Ihr Unternehmen produziert heute ausschließlich High-End-Designstücke zu Preisen jenseits der normalen Hi-Fi-Komponenten.

Foto: n-tv

**So, 22.12., n-tv, 18.30 Uhr****X:enius: Kunde Kind – das große Geschäft mit den Kleinen**

Mit Kindern durch den Supermarkt zu gehen ist für viele Eltern oft eine Qual. Ständig entdecken die Kleinen Dinge, die sie gerne haben möchten. Marketingexperten sprechen von „Quengelmacht“ – die Werbung für Kinder boomt. Aber warum ist das Geschäft mit den kleinen Kunden so lukrativ?

**Fr, 27.12., ARTE, 8.30 Uhr****BMW gegen Mercedes – das Duell**

Sie gehören zu den beliebtesten deutschen Marken überhaupt: BMW und Mercedes. Doch wer baut die besseren Autos? Wer hat die höheren Sicherheitsstandards, wer ist innovativer, und wer hat den größeren Kultstatus?

**Di, 31.12., ZDFinfo, 15 Uhr****Fastfood-Produktion**

Über 1.350 Filialen hat Deutschlands größte Restaurantkette. Standardisierte Abläufe in Herstellung und Zubereitung liefern immer gleiche Qualität bei immer gleichem Geschmack. Das bedeutet einen extrem hohen Logistikaufwand. Die n-tv Dokumentation begleitet die Herstellung eines Hamburgers vom Rohstoff Fleisch bis auf das Tablett des Kunden im Restaurant.

**Fr, 3.1.2014, n-tv, 11:10 Uhr****Fabrik-Giganten: Wie ein Autowerk entsteht**

Hierzulande gilt der VW Passat als Klassiker. Um an den Erfolg dieses Modells anzuknüpfen, wagt der deutsche Autokonzern im Jahr 2008 den Sprung über den großen Teich. Hier soll ein neues Passat-Modell entstehen. Dafür baut der deutsche Autokonzern in Chattanooga, Tennessee, eine Mammutfabrik. Foto: n-tv

**Fr, 3.1.2014, n-tv, 13:30 Uhr****Montblanc – Luxus fürs Leben**

Seit Jahrzehnten stellt Montblanc in Hamburg exklusive Schreibgeräte her. Und wem limitierte Serien um die 800 Stück noch immer zu unpersönlich erscheinen, der lässt sich eben sein ganz exklusives Einzelstück für 200.000 Euro anfertigen. Oder zu diesem Preis vielleicht doch lieber eine Uhr?

**So, 5.1.2014, n-tv, 12:30 Uhr****Die Macht der Zuschauer**

Sie ist die Währung unserer Aufmerksamkeit, Gradmesser für Qualität und Erfolg, gefürchtet von Machern und Machtinstrument der Zuschauer: die Quote. Die Quote entscheidet über Werbepreise – und über den Erfolg von Sendungen, auch bei gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Sendern.

**Do, 9.1.2014, ZDFinfo, 20:15 Uhr****hitec: 3D-Druck – Revolution aus der Düse**

Der 3-D-Druck wird die Herstellungskosten für Produkte „zum Anfassen“ senken und damit Hunderttausenden Firmen weltweit den Zugang zum Markt ermöglichen. In Zukunft werden kleine und mittlere Unternehmen die Branchenriesen herausfordern, und sie werden Teile der Produktion dorthin zurückverlagern, wo die Produkte gebraucht werden. Ist das das Ende der Ära „Made in China“?

**So, 12.1.2014, 3sat, 15:30 Uhr****Die Story im Ersten: Geld regiert die Welt**

Während die großen Banken im Scheinwerferlicht von Börsenkontrolle und Öffentlichkeit stehen, läuft ein großer Teil des Finanzgeschäfts heute im Verborgenen. Schattenbanken investieren und spekulieren mit Billionenbeträgen – ohne öffentliche Kontrolle.

**Mo, 13.1.2014, ARD, 22:45 Uhr**

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Veranstaltungen der  
IHK zu Dortmund**16. Januar 2014**

**Wirtschaftsgespräch Hamm**  
Gerd-Bucerius-Saal im  
Heinrich-von-Kleist Forum  
Anke Schulze-Altenmethler,  
Tel. 02381 92141-14

**23. Januar 2014**

**Informationssicherheit  
für den Mittelstand**  
IHK zu Dortmund  
Petra Preiß,  
Tel. 0231 5417-275

**6. Februar 2014**

**3. Deutsch-Afrikanisches  
Wirtschaftsforum NRW**  
IHK zu Dortmund  
Dominik Stute  
Tel. 0231 5417-315

**12. Februar 2014**

**Wirtschaftsgespräch  
Holzwickede**  
Haus Opherdicke  
Gero Brandenburg,  
Tel. 0231 5417-236

**13. und 14. Februar 2014**

**Aktuelle Änderungen im Zoll-  
und Außenwirtschaftsrecht  
2013/2014**  
IHK zu Dortmund  
Roland Kussel  
Tel. 0231 5417-249

**11. März**

**39. Patentseminar**  
Informationszentrum Technik  
und Patente (ITP), Dortmund  
Ralf Bollenberg,  
Tel. 0231 5417-106

**13. März 2014**

**Business Briefing Thailand:  
Aktuelles, Chancen und  
Erfahrungen**  
IHK zu Dortmund  
Dominik Stute  
Tel. 0231 5417-315

**31. März**

**2. Wissensgipfel**  
DASA Arbeitswelt Ausstellung  
Dortmund  
Ralf Bollenberg,  
Tel. 0231 5417-106

**Weitere Informationen  
und Anmeldung unter:  
[www.dortmund.ihk24.de/  
veranstaltungen](http://www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen)**

# IHK.DIE WEITERBILDUNG

Das Programm Januar / Februar 2014

## Seminare (Auszüge)

<b>Gelangensbestätigung – Rechtssicher im Unternehmen einführen</b> 13.1.2014	215 €
<b>Umsatzsteuer – Praxisupdate 2014</b> 15.1.2014	195 €
<b>Lohnsteuer-Informationstagung 2014 – Aktuelles zum Jahreswechsel</b> 16.1.2014	195 €
<b>Projektmanagement II – Vom Start bis zum Finish</b> 16.1.2014	195 €
<b>Führungskompetenz I – Führungskompetenz erwerben und erweitern</b> 20.-21.1.2014	430 €
<b>Anlagenbuchhaltung – Basiswissen für Neueinsteiger</b> 22.1.2014	195 €
<b>Wie mache ich mich selbstständig? – Existenzgründerseminar</b> 23.1.2014	30 €
<b>Business-Etikette für Führungskräfte</b> 23.1.2014	215 €
<b>Hard- und Software richtig buchen und bilanzieren</b> 23.1.2014	195 €
<b>INCOTERMS® 2010 mit Zahlungsbedingungen für die tägliche Praxis</b> 23.1.2014	215 €
<b>Ausfuhrverfahren ATLAS</b> 28.1.2014	215 €
<b>Präferenzielles und Nichtpräferenzielles Ursprungsrecht</b> 29.1.2014	215 €
<b>Wettbewerbsvorteil „Umgangsformen“ in der Produktion</b> 30.1.2014	215 €
<b>Operative Versandabwicklung Land, See, Luft – Verkehrsträgerauswahl</b> 4.2.2014	215 €
<b>Burn-Out Prävention</b> 5.-6.2.2014	511,70 €

<b>Visitenkarte Sekretariat</b> 5.2.2014	195 €
<b>Verantwortung der Geschäftsführung im Zollverfahren</b> 5.2.2014	120 €
<b>Die neue deutsche Rechtschreibung und Kommasetzung</b> 6.2.2014	232,05 €
<b>Schlagfertigkeit &amp; Durchsetzungsstärke</b> 10.-11.2.2014	232,05 €
<b>Workshop Bilanzbuchhalter</b> 15.2.2014	240 €
<b>Stark gegen Stress – Individuelle Stresskompetenz stärken</b> 17.-18.2.2014	390 €
<b>Effizient einkaufen können I – Grundlagen moderner Einkaufspraxis</b> 17.-18.2.2014	390 €
<b>Der Weg zu neuen Kunden – Strategische Neukundenakquise</b> 17.-18.2.2014	390 €
<b>Telefontraining</b> 18.2.2014	160 €
<b>Das Einstellungsgespräch – Wer ist der Richtige?</b> 19.-20.2.2014	390 €
<b>Praxisforum: Reisekosten- und Bewirtungsrecht</b> 19.2.2014	195 €
<b>Learning by talking! Konversationskurs Business Englisch</b> 19.2.-9.4.2014	240 €
<b>INCOTERMS® 2010</b> 20.2.2014	120 €
<b>Fit für den Verkauf I – Erfolgreicher Einstieg in den Vertrieb</b> 26.-27.02.2014	390 €
<b>Business-Etikette für die Chef-Assistenz</b> 26.2.2014	195 €

## IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal</b> 13.-17.1.2014	405 €
<b>Zusatzqualifikation Technik für kaufmännische Auszubildende</b> 27.1.-7.4.2014	320 €
<b>Betrieblicher Gesundheitsmanager (IHK)</b> 30.1.-28.3.2014	2.390 €
<b>Social Media Manager (IHK)</b> 5.2.-9.4.2014	1.290 €
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal</b> 10.-14.2.2014	405 €
<b>Englisch für Assistenz &amp; Sekretariat</b> 11.2.-30.9.2014	525 €
<b>Citymanager / Quartiersmanager</b> 12. 2.-23.5.2014	1.695 €

## Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

<b>Klausurenkurs Bilanzbuchhalter – Abschlüsse nach nationalem Recht/ Berichterstattung</b> 27.1.-26.2.2014	95 €
<b>Klausurenkurs Bilanzbuchhalter – Abschlüsse nach internat. Standards Grundlagen</b> 31.1.-19.2.2014	95 €
<b>Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit</b> 10.-26.2.2014	480 €
<b>Erwerb der Ausbildereignung</b> 10.2.-21.5.2014	480 €
<b>Klausurenkurs Bilanzbuchhalter Prüfungsteil B</b> 11.-22.2.2014	215 €
<b>Klausurenkurs Bilanzbuchhalter Prüfungsteil A</b> 28.2.-8.3.2014	75 €
<b>Geprüfter Meister für Kraftverkehr, Grundlegende Qualifikation</b> 28.2.-25.10.2014	1.850 €

*Mehr als nur ein Copyshop!*

- Farbdrucke
- Textildruck
- Visitenkarten
- Reproduktionen
- Scanservice
- Broschüren
- Leinwanddruck
- Diplomarbeiten
- Bindungen
- Roll-Ups
- Kundenstopper
- Banner
- Großkopien
- Poster u.v.m.

## Plotservice

Digital-Print-Center

### XXL-DRUCK





**copier center**

Brüderweg 28  
44135 Dortmund

Fon: 0231 - 58 96 99 50  
Fax: 0231 - 57 51 00

info@copiercenter-dortmund.de  
www.copiercenter-dortmund.de



Der Human Resources-Manager erkennt die Talente der Mitarbeiter und weiß, wie er sie fördern und motivieren kann.

Foto: Thinkstock

## Personalarbeit der Zukunft

Die IHK-Weiterbildung startet im März kommenden Jahres einen neuen Praxislehrgang für Personalier.

Die wertvollste Ressource eines Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Sie zu entdecken, zu entwickeln und zu motivieren, ist keine einfache Aufgabe. Mit Blick auf die Zukunft wird diese Aufgabe nicht einfacher. Auch im Westfälischen Ruhrgebiet mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna wird der demografische Wandel in den kommenden Jahren spürbar werden. So werden die abgehenden Schüler der weiterführenden Schulen weniger, die Altersstruktur der Belegschaften wird in vielen Bereichen steigen. Eine gut funktionierende Personalpolitik im Unternehmen wird daher umso wichtiger.

Um diese Herausforderungen zu meistern, hat die IHK-Weiterbildung den neuen Lehrgang „HR-Manager (IHK)“ ins Leben gerufen. In 100 Unterrichtsstunden werden an konkreten Fallbeispielen die ungeschriebenen Gesetze der Praxis für eine gute Personalarbeit vermittelt.

Der HR Manager (auch Human Resources Manager) arbeitet in den Personalabteilungen von Unternehmen. In seinem Job ist er zuständig für alle Belange rund um Einstellung, Weiterentwicklung und Betreuung der Beschäftigten. Er ermittelt den Personalbedarf, schreibt Stellen aus und kümmert sich um das Bewerbungsverfahren. Er führt Mitarbeitergespräche

und Gehaltsverhandlungen und sorgt für die interne Weiterbildung talentierter Mitarbeiter.

### Spaß an der Arbeit mit Menschen

Der HR-Manager erkennt die Fähigkeiten und Talente der Mitarbeiter und weiß, wie er sie fördern und motivieren kann. Dafür hat er psychologisches und soziales Gespür, Menschenkenntnis, diplomatisches Geschick und Sensibilität. Und ganz selbstverständlich hat er Spaß an dem Umgang mit Menschen.

Das fachlich und didaktisch erfahrene Trainerteam des Lehrgangs besteht ausschließlich aus Personalleitern, HR-Managern und unternehmensinternen PE-Consultants, die ihre Expertise jeweils in dem Gebiet haben, welches sie im Lehrgang vermitteln. Für das zunehmend an Bedeutung gewinnende Gesundheitsmanagement konnte die IHK zudem eine erfahrene Ärztin gewinnen. Praxisvorträge leitender Personalier aus Unternehmen der Region ergänzen das Angebot.



Ansprechpartnerin:  
**Jasmin Wegner**  
Tel. 0231 5417-416  
E-Mail: j.wegner  
@dortmund.ihk.de



### Technik für Kaufleute

Technisch interessierte kaufmännische Auszubildende erwerben in diesem 80-stündigen Zertifikatslehrgang aktuelles Wissen über technische Zusammenhänge, um ihre beruflichen Aufgaben erfolgreicher wahrnehmen zu können. Auf Wunsch kann eine öffentlich-rechtliche Prüfung vor der IHK abgelegt werden.

27.1.- 7.4.2014



### Meister für Kraftverkehr

Der Bereich der Transportlogistik hat in den letzten Jahren einen rasanten Umschwung erlebt. Dadurch sind auch die Anforderungen an die Führungskräfte erheblich gestiegen. Der Lehrgang zum „Geprüften Meister für Kraftverkehr“ bereitet darauf vor.

28.2.- 31.10.2014

### IHK.Die Weiterbildung.

Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2008 Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) im Internet unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden.

Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-99  
Telefax: 0231 5417-330  
Internet: [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)  
E-Mail: [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de)



Kultfigur beim Geierabend: Franziska Mense-Moritz als „Bandscheibe“.

Foto: StandOut.de

# Ruhrpott-Comedy mit Biss

Der Geierabend startet in die 23. Session. Premiere ist im Januar auf der Zeche Zollern II/IV in Dortmund.

Am 11.11. beginnt jedes Jahr bekanntermaßen der Karneval – die anarchische Gegenveranstaltung aus dem Revier, der Geierabend, feiert am 9. Januar ihren Auftakt. Olle Kamellen werfen, das überlässt das 13-köpfige Ensemble des Geierabends aber lieber anderen. Die Geier schleudern dem Publikum Pointe um Pointe um die Ohren, und sie zielen dabei meist auf die Schattenseiten der Gesellschaft.

Das Jahr 2013 lieferte dafür ausreichend Steilvorlagen: „Die Extravaganzen des Bischof Tebartz-van Elst oder die Machenschaften der NSA sind für uns natürlich ein gefundenes Fressen“, sagt Regisseur Günter Rückert. Satire darf alles, und sie darf auch mal wehtun: Der Geierabend thematisiert das Flüchtlingsdrama vor Lampedusa ebenso wie die Situation der Sinti und Roma in der Dortmunder Nordstadt. In der Politik ließen sich die Geier vom Raucherschutzgesetz inspirieren, in den Medien vom Sozial-Voyeurismus im Trash-TV. Die Zu-

schauer dürfen außerdem gespannt sein auf die Ruhrpott-Version von Ravel's „Bolero“, a-capella dargeboten in einer überfüllten Bochumer U-Bahn.

## Alte Bekannte und ein neuer

Kein Geierabend ohne sie: Die aufmüpfige „Bandscheibe“ und „Joachim Schlendersack aus Schnötentrop“, die „zwei vonne Südtribüne“, der „Steiger“ und der „Präsi“, sie alle sind wieder mit von der Partie. Auch das FDP-Pärchen Udo & Moni wagt sich trotz der Pleite bei der Bundestagswahl wieder in die Öffentlichkeit.

Verstärkung erhält das Ensemble diesmal von Murat Kayi. Der Kabarettist, Autor und Musiker aus dem Revier war bereits in der Vergangenheit als Texter für den Ruhrpott-Karneval aktiv. Nun wollen die Geier mehr: Sie holen ihn auf die Bühne. „Wir haben diesen Typen längst ins Herz geschlossen. Das ist ein begnadeter Liedermacher, ein hervorragender Entertainer, ein super Schauspieler und passt einfach perfekt zu uns“, freut sich En-

semblemitglied Franziska Mense-Moritz über den neuen Geier. Nach einem Jahr Auszeit ist auch Saxofonistin Gilda Razani wieder „auffe Zeche“ mit dabei.

Bis zum 4. März beweist das Ensemble an 38 Abenden, dass Ruhris zum Lachen nicht in den Keller gehen. Das Programm „Späßchen in der Grube“ verspricht drei Stunden beste Unterhaltung. Der Vorverkauf ist bereits gestartet. Wegen der großen Nachfrage spielen die Geier am 22. Januar eine Zusatzshow.

## „Pannekopp des Jahres“

Wer wird der „Pannekopp des Jahres“? Zum zwölften Mal versucht der Geierabend, den Anti-Orden an einen würdigen Preisträger zu vergeben. Der schwerste Karnevalsorden der Welt wird verliehen für „besondere Verdienste“ um das Ruhrgebiet. In den Vorjahren zählten Schauspielerinnen Veronika Ferres, Arcandor-Chef Thomas Middelhoff, Umweltminister Norbert Röttgen und Opel-Vorstand Thomas Sedran zu den Preisträgern. Noch werden Personen oder Institutionen gesucht, die sich um die 28,5 Kilogramm rostigen Stahlschrott verdient gemacht haben. Vorschläge können über die Geierabend-Webseite eingereicht werden. Auch der WDR ist wieder vor Ort: Die Höhepunkte der Show werden am 20. und 21. Februar mitgeschnitten und am Karnevalswochenende im Radio und Fernsehen ausgestrahlt. Für das leibliche Wohl sorgt erneut die Gastronomie Tante Amanda. [www.geierabend.de](http://www.geierabend.de)

# KULTURKALENDER

## Das Programm Dezember 2013 bis Februar 2014

### Kulturschmiede Fröndenberg/Ruhr

Ruhrstr. 12, 58730 Fröndenberg  
Tel. 02373 9772-20

www.kulturzentrum-ruhraue.de

1.2.Ω: Peter Horton

7.2.2014: „Besser Arm ab, als arm dran“, Kabarett mit Martin Fromme

15.2.2014: Blues Night: Marius Tilly Band, Johnny Rieger Band

### Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte

Tel. 02304 2013001

www.rohrmeisterei-schwerte.de/

5.1.2014: „Die kleine Meerjungfrau“, Musical

23.1.2014: Die Bullemänner, „Furztrocken“

### Schloss Cappenberg

Schlossberg, 59379 Selm-Cappenberg

Tel. 02306 71170, www.kreis-unna.de

bis 2.3.2014: Otmar Alt

### Haus Opherdicke

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede

Tel. 02301 9183972

www.kulturkreis-unna.de

bis 16.3.2014: Hans Trimborn

### Heinz-Hilpert-Theater

Kurt-Schuhmacher-Str. 39, 44534 Lünen

Tel. 02306 104-2299

www.kulturbuero-luenen.de

23.1.: 2014: Jörg Knör

30.1.: „Buddy in Concert –

Die Rock n Roll-Show

4.2.: „Simsalagrimm –

Das Märchen-Musical“

12.2.: Ingolf Lück

Hansesaal: Lüner Konzertreihe

17.1.2014: Henryk Böhm & Jan Philip

Schulze

### Stadtmuseum Bergkamen

Jahnstraße 31, Museumsplatz

59192 Bergkamen-Oberaden

Tel. 02306 306021-0

www.stadtmuseum-bergkamen.de

bis 6.10.2014: „Zwischen Kunstkabinett

und Wunderkammer“, aus der Sammlung

Fritz Stoltefuß

### Zentrum für Intern. Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59423 Unna

Tel. 02303 1037770

www.lichtkunst-unna.de

bis 16.3.2014: „Words Don't Come

Easily ...“, Sonderausstellung

### Stadthalle Unna

Parkstr. 44, 59425 Unna

Tel. 02303 96805-0

www.stadthalle-unna.de

10.1.2014: „Der Vogelhändler“, Operette

24.1.2014: Musical Highlights

26.1.2014: 3. Meisterkonzert

### Museum Ostwall im Dortmunder U

Leonie-Reyggers-Terrasse

44137 Dortmund, Tel. 0231 5025522

www.museumostwall.dortmund.de

bis 30.11.2014:

„anybody can have an idea“

### Hartware MedienKunstVerein

Leonie-Reyggers-Terrasse

44137 Dortmund, www.hmkv.de

bis 2.3.2014: „New Industries Festival“

### DASA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25

44149 Dortmund, Tel. 0231 9071-2479

www.dasa-dortmund.de

bis 27.4.2014: „Die Profis“

bis 25.5.2014: „In Arbeit“,

Mitmach-Ausstellung für Kinder

### Künstlerhaus Dortmund

Sunderweg 1, 44147 Dortmund

Tel. 0231 826847

www.kuenstlerhaus-dortmund.de

bis 12.1.2014: mex21

25.1.-23.2.2014: „Im Kielwasser“

### Theater Dortmund

Kuhstraße 12, 44137 Dortmund,

Tel. 0231 5027222, www.theaterdo.de

1.1.2014: Neujahrskonzert

3./12./16./24.1.2014:

„Anatevka – Fiddler on the Roof“

4./10./18./25.1.2014: „Fantasia“, Ballett

### Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

Tel. 22696200

www.konzerthaus-dortmund.de

26.-31.12.2013:

Yamato – The Drummers of Japan

1.1.2014: Neujahrskonzert –

Les Musiciens du Louvre

2.-5.1.2014: Bolero Flamenco

7.-11.1.2014: Irish Celtic

### HCC Dortmund

Königswall 21, 44137 Dortmund

Tel. 0231 9056166, www.hcc-dortmund.de

17.1.2014: Dietmar Bär und Hakan Nesser

„Himmel über London“

18.1.2014: „Geschichten aus dem Wiener

Wald“, Ballett

20.1.2014: LCC Abenteuer Lounge:

Birgit Lutz „Unterwegs mit wilden Ker-

len“; Lensing-Carre-Conference-Center

(Silberstr. 21)



## Arbeiten wie die Großen

Auf einer Baustelle geht es richtig zur Sache. Wie es dort und an anderen Arbeitsplätzen der Erwachsenenwelt zugeht, das erfahren Kinder spielerisch in der Mitmach-Ausstellung „In Arbeit“ in der DASA.

Bis 25.5.2014, DASA, Dortmund



## Mit Petticoat und Smoking

Man nehme fünf virtuose Musiker, eine Prise Slapstick, einen Hauch Comedy, verfeinere dies mit ein wenig Akrobatik und widme sich mit Leidenschaft den größten Hits der Rock 'n Roll- und Twist-Ära. Heraus kommt eine atemberaubende, temporeiche Show, mit der die Stars des Buddy-Musicals ihr Publikum in den Bann ziehen.

30.1.2014. Heinz-Hilpert-Theater, Lünen

# MESSEKALENDER

## Das Programm Januar / Februar 2014

**PSI**

8.-10.1., Düsseldorf

**Heimtextil**

8.-11.1., Frankfurt/Main

**opti**

10.-12.1., München

**DOMOTEX HANNOVER**

11.-14.1., Hannover

**imm cologne**

13.-19.1., Köln

**EUROGUSS**

14.-16.1., Nürnberg

**Perimeter Protection**

14.-16.1., Nürnberg

**IMA**

14.-17.1., Düsseldorf

**DEUBAUKOM**

15.-18.1., Essen

**Internationale Grüne Woche Berlin**

17.-26.1., Berlin

**HOCHZEITSTAGE**

18.-19.1., Dortmund

**boot**

18.-26.1., Düsseldorf

**BEST OF EVENTS INTERNATIONAL**

22.-23.1., Dortmund

**Christmasworld**

24.-28.1., Frankfurt/Main

**BRILLE & CO**

25.-26.1., Dortmund

**Creativeworld**

25.-28.1., Frankfurt/Main

**Paperworld**

25.-28.1., Frankfurt/Main

**ISM**

26.-29.1., Köln

**ISPO MUNICH**

26.-29.1., München

**IPM ESSEN**

28.-31.1., Essen

**Spielwaremesse**

29.1.-3.2., Nürnberg

**INTERGASTRA**

1.-5.2., Stuttgart

**spoga horse (Frühjahr/spring)**

2.-4.2., Köln

**LEARNTEC**

4.-6.2., Karlsruhe

**JAGD & HUND**

4.-9.2., Dortmund

**FISCH & ANGEL**

4.-9.2., Dortmund

**FRUIT LOGISTICA**

5.-7.2., Berlin

**Ambiente**

7.-11.2., Frankfurt/Main

**fish international**

9.-11.2., Bremen

**ZOW**

10.-13.2., Bad Salzflun

**E-world energy & water**

11.-13.2., Essen

**BioFach + Vivanness**

12.-15.2., Nürnberg

**TV TecStyle Visions**

13.-15.2., Stuttgart

**Wetec**

13.-15.2., Stuttgart

**INHORGENTA MUNICH**

14.-17.2., München

**FOOD SENSATION**

14.2., Dortmund

**WÄSCHE UND MEHR**

15.-17.2., Dortmund

**EuroShop**

16.-20.2., Düsseldorf

**DACH+HOLZ International**

18.-21.2., Köln

**bautec**

18.-21.2., Berlin

**FeuerTRUTZ**

19.-20.2., Nürnberg

**EUROCIDO 2014**

19.-20.2., Dortmund

**GeoTHERM**

20.-21.2., Offenburg

**LogiMAT**

25.-27.2., Stuttgart

**Facility Management**

25.-27.2., Frankfurt/Main

**embedded world**

25.-27.2., Nürnberg

**MAINTENANCE DORTMUND**

26.-27.2., Dortmund



### Schöner werben

Wer Neuheiten und kreative Werbeartikel sucht, ist auf der PSI, der Europäischen Leitmesse der Werbeartikelindustrie, richtig. Um 2014 wieder zahlreiche Erfinder auf die PSI zu holen, kooperiert die PSI erneut mit der iENA – Internationale Leitmesse für Ideen-Erfindungen-Neuheiten. 2013 präsentierten sich auf der PSI 963 Aussteller den 13.772 Besuchern aus 75 Ländern.

8.-10.1.2014, Düsseldorf



### Grüne Woche

Der ErlebnisBauernhof auf der Grünen Woche in Berlin bietet Einblicke in die moderne, nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft Deutschlands. Die Initiatoren haben sich eine Menge einfallen lassen, um den Besuchern Herkunft und nachhaltige Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel anschaulich darzustellen. Auf insgesamt 6.000 Quadratmetern informieren sie über landwirtschaftliche Produktionsketten, Qualitätssicherung, artgemäße Tierhaltung, Pflanzenschutz und vieles mehr.

17.-26.1.2014, Berlin

# Gelungener Start für „Die Initiale“

**Neue Gründer- und Jungunternehmermesse in Dortmund lockte mit fachlich anspruchsvollem Programm 1.400 Besucher**

Die Premiere der neuen Gründer- und Jungunternehmermesse in Dortmund ist geglückt. Die Initiale 2013 präsentierte am 22. und 23. November ein fachlich anspruchsvolles Programm.

Mehr als 50 Vorträge lockten in die Foren. 1.400 Besucher wurden auf der Messe gezählt. Aussteller und Partner lobten unter anderem die professionelle Durchführung und führten gute Gespräche. Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH: „Unser Fazit fällt positiv aus. 2014 geht es daher mit der Initiale weiter.“ Eine Gründer- und Jungunternehmermesse sei unverzichtbar in Dortmund, im Ballungsraum Ruhrgebiet und an zentraler Stelle im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein Westfalen.

Rund 60 Aussteller und Medien-

partner präsentierten sich. Durchgeführt wurde die Messe im Verbund mit starken Partnern: der Gründerwoche Deutschland, der Initiative „TalentMetropole Ruhr“ und dem Initiativkreis Ruhr, der IHK zu Dortmund, dem Gründungswettbewerb „start2grow“ und der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem TechnologieZentrumDortmund und dem Förderprojekt TU>startup der TU Dortmund.

Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, bilanzierte: „Die jungen Gründer kommen heute mit viel mehr Vorabinformationen zu einer solchen Messe. Daher war die Qualität der Gespräche auf der Messe sehr gut.“ Ulf Wollrath, Geschäftsführer der IHK zu Dortmund: „Die Messe war sehr gut und professionell organisiert. Ich freue mich, dass es 2014 weiter geht. Wir sind dann wieder dabei.“

## Vortragsprogramm

Herzstück war das umfangreiche Vortragsprogramm mit weit mehr als 50 Themen, das bereits im Eintrittspreis enthalten war. In den Foren wurden natürlich praxisnahe Fragen zu Strategie, Finanzierung und Rechtsformen von Gründungsunternehmen behandelt. Aber auch pointierte Themen kamen zur Sprache. Beispiele: „Warum Frauen anders gründen“, „Erfolgreich gründen hat keine Altersgrenze“ oder „Crowdfunding & Crowdfunding“. Unter dem Namen „It's my Business-Pitch“ konnten Gründer, Start-ups und Jungunternehmer auf der Messe ihre Geschäftsidee vor Fachleuten darstellen und erhielten gleich konstruktives Feedback von den Experten. Aus allen Pitch-Teilnehmern wählte die Jury, unter anderem gestellt von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, einen Sieger aus, der prämiert wurde.



Die neue Messemarke „Die Initiale“ wurde mit breiter Brust präsentiert.

Foto: Westfalenhallen Dortmund

## RUHR Wirtschaft

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-0  
Telefax: 0231 5417-109  
Internet: <http://www.dortmund.ihk24.de>  
E-Mail: [g.schulte@dortmund.ihk.de](mailto:g.schulte@dortmund.ihk.de)  
[u.max@dortmund.ihk.de](mailto:u.max@dortmund.ihk.de)

### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm  
Südstraße 29, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 92141-0  
Telefax: 02381 92141-23

**Redaktion:** Georg Schulte / Ute Max / Gero Brandenburg

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Georg Schulte

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhrwirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-256 / -257

Die Ruhrwirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Die Ausgabe Juli/August erscheint als Doppelausgabe. Die Ruhrwirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 48,75 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Druckauflage 36.926 (IVW 02/2013)

ISSN: 0343-1452  
Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 2. Dezember 2013  
Ausgabedatum: 18. Dezember 2013

### Verlag und Druckerei:

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG, Dortmund

### Anzeigenservice:

Frank Henke (verantwortlich) / Peter Wille  
Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Pressehaus, Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231 9059-6420  
Telefax: 0231 9059-8605  
E-Mail: [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2013 gültig.



# Ein stolzes Jubiläum

Die IHK zu Dortmund feierte in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festakt am 11. Juni im Dortmunder Opernhaus, bei dem sich Bundespräsident Joachim Gauck die Ehre gab. Und im November tagte der DIHK-Kongress in der Region. Die Ruhr Wirtschaft blickt zurück auf ein stolzes Jubiläum.

FOTOS: SCHÜTZE/SCHAPER

„Herzschlag der Region“ – so der Name der Ouvertüre zum Festakt. Eine eindrucksvolle Lasershow und die vertrauten Industrieklänge der Montanzzeit, eingebunden in den musikalischen Rhythmus von heute, sorgten für Gänsehaut bei den Gästen.



**Ouvertüre zum Festakt**

Viel Lob spendete Bundespräsident Joachim Gauck den Unternehmern in der Region: „Was wären wir ohne Sie, die im wahrsten Sinne etwas unternehmen, was wären wir ohne Ihren Mut und Ihre Initiative? Sie gründen, Sie investieren, Sie bilden aus, Sie geben Anderen Arbeit. Sie sind für mich ein ganz wichtiger Teil unserer freien Bürgergesellschaft!“



**Volles Haus**

1200 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung verfolgten im Dortmunder Opernhaus das abwechslungsreiche Bühnenprogramm, das einen unterhaltsamen Eindruck von Geschichte, Aufgaben und Bedeutung der IHK zu Dortmund gab.

In drei Talkrunden interviewten Annette Feldmann und Prof. Michael Steinbrecher (l.) Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft. Auch Reinhold Schulte, Aufsichtsratschef von Signal Iduna (2. v. l.), und IHK-Präsident Udo Dolezych talkten munter mit.



**Spannender Talk**



**Beste Unterhaltung**

# 150 Jahre Zukunft



Die Festschrift der IHK beschreibt die 150 Jahre als langes, aufregendes und sehr bewegtes Stück Wirtschaftsgeschichte. Auf gut 400 Seiten beleuchtet das Buch das Gestern, Heute und Morgen der Region.



**Chronik der IHK**



**Ermunternde Worte**



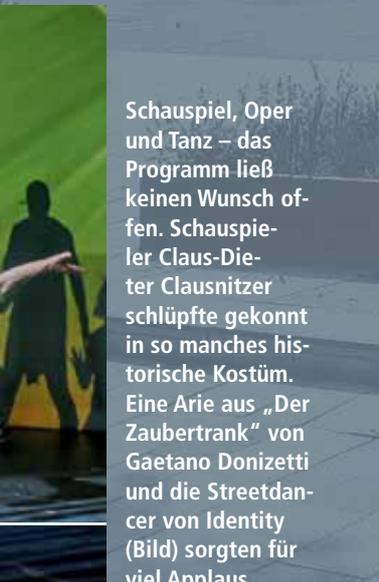
**Unternehmer als Lehrer**

Traditionell nutzen die Repräsentanten der IHKs den DIHK-Kongress, um Schulen zu besuchen und mit den Schülern über Wirtschaft und Ausbildung zu diskutieren. Mitte November besuchten 20 Präsidenten und Hauptgeschäftsführer 16 Dortmunder Schulen.

(v.l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz, DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer, NRW-Minister Garrelt Duin, IHK-Präsident Udo Dolezych und DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.



**Wirtschaftsgipfel in Dortmund**



Schauspiel, Oper und Tanz – das Programm ließ keinen Wunsch offen. Schauspieler Claus-Dieter Clausnitzer schlüpfte gekonnt in so manches historische Kostüm. Eine Arie aus „Der Zaubertrank“ von Gaetano Donizetti und die Streetdancer von Identity (Bild) sorgten für viel Applaus.



**Erfolgreicher Strukturwandel**

IHK-Präsident Udo Dolezych erläuterte in seiner Rede am Vorabend des DIHK-Kongress die Erfolge des Strukturwandels in den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. „Unsere Region ist heute ein dynamischer, innovativer, wissenschaftsgeprägter Wirtschaftsstandort.“

**Sitzungen der Vollversammlung 2014**

Donnerstag, 9. Januar	16:00 Uhr
Donnerstag, 10. April	16:00 Uhr
Donnerstag, 18. September	16:00 Uhr
Montag, 1. Dezember	14:30 Uhr

IHK-Zugehörige und Personen, die nach Maßgabe des § 4 Abs. 8 der IHK-Satzung am öffentlichen Teil einer Sitzung als Zuhörer teilnehmen möchten, richten ihre Anmeldung schriftlich oder per Fax bis eine Woche vor der jeweiligen Sitzung an: IHK zu Dortmund, Abt. V, Märkische Str. 120, 44141 Dortmund, Fax: 0231 5417325. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung liegt zehn Tage vorher im Info-Center der IHK aus.

**Prüfungsordnung für Fachkundeprüfungen für den Straßenpersonen- und Güterkraftverkehr**

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat am 2. Dezember 2013

- auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749),

- in Verbindung mit § 13 Abs. 1 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2598) in der jeweils geltenden Fassung und der §§ 4 bis 6 der Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV) vom 15. Juni 2000 (BGBl. I S. 851) zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 22.02.2013 (BGBl. I S. 347) - in der jeweils geltenden Fassung

- sowie in Verbindung mit § 3 Abs. 2 S. 1 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1998 (BGBl. I S. 1485) zuletzt geändert durch Artikel 1 a des Gesetzes vom 25.11.2012 (BGBl. II S. 1381) in der jeweils geltenden Fassung und §§ 5 bis 7 der Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) vom 21. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3120), zuletzt geändert durch Art. 7 der Verordnung vom 5. November 2013 (BGBl. I S. 3920) - in der jeweils geltenden Fassung folgende Prüfungsordnung beschlossen:

**Inhaltsübersicht:**

- § 1 Sachliche Zuständigkeit
- § 2 Örtliche Zuständigkeit
- § 3 Prüfungsausschüsse
- § 4 Prüfungsarten
- § 5 Vorbereitung der Prüfung
- § 6 Grundsätze für alle Prüfungen
- § 7 Sachgebiete der Prüfung
- § 8 Schriftliche Prüfung

- § 9 Mündliche Prüfung
- § 10 Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung
- § 11 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses
- § 12 Niederschrift
- § 13 Nichtbestehen der Prüfung
- § 14 Erteilung der Bescheinigung der fachlichen Eignung
- § 15 Umschreibung gleichwertiger Abschlussprüfungen/beschränkter Fachkundenachweise
- § 16 Inkrafttreten

**§ 1 Sachliche Zuständigkeit**

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund - im folgenden IHK genannt - ist zuständig für

- die Bildung der Prüfungsausschüsse,
- die Durchführung von Prüfungen nach der Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) und der Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV)
- die Erteilung der Bescheinigung gemäß § 14
- die Umschreibung gemäß § 15.

**§ 2 Örtliche Zuständigkeit**

- (1) Örtlich zuständig ist die IHK, in deren Bezirk der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin seinen/ihren Wohnsitz hat.
- (2) Hat der Bewerber/die Bewerberin seinen/ihren Wohnsitz im Ausland, ist die IHK des Bezirkes zuständig, in dem der Bewerber/die Bewerberin arbeitet. Abweichend von Satz 1 ist für Bewerber/Bewerberinnen für den Personenverkehr mit Pkw die nächstgelegene IHK zuständig.
- (3) Der Bewerber/die Bewerberin kann mit seiner/ihrer Zustimmung an eine andere IHK verwiesen werden.

**§ 3 Prüfungsausschüsse**

- (1) Die IHK bildet Prüfungsausschüsse für
  - a) die Durchführung von Prüfungen zum Zwecke des Nachweises der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Güterkraftverkehrs,
  - b) die Durchführung von Prüfungen zum Zwecke des Nachweises der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs.
- (2) Zusammensetzung und Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse richten sich nach den maßgeblichen Bestimmungen der
  - a) Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV)
  - b) Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV)
 beide in der jeweils geltenden Fassung, wobei die Prüfungsausschüsse aus einem Vorsitzenden/einer Vorsitzenden und mindestens einem/r Beisitzer/Beisitzerin bestehen.
- (3) Die IHK beruft für einen Zeitraum von höchstens vier Jahren in ausreichender Anzahl geeignete Prüfer/Prüferinnen zu Mitgliedern der Prüfungsausschüsse. Die Prüfer/Prüferinnen werden aus diesem Kreis für bestimmte Prüfungen eingesetzt.
- (4) Die Mitglieder der Prüfungsausschüs-

se sind ehrenamtlich tätig, sofern sie nicht bei der IHK beschäftigt sind. Hinsichtlich ihrer Pflichten gelten die Vorschriften der §§ 83, 84 und 86 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 1976 in der jeweils gültigen Fassung.

(5) Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Prüfungsausschüsse erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung, deren Höhe vom Hauptgeschäftsführer der Kammer unter Berücksichtigung der Prüfungsgebühr festgelegt wird.

**§ 4 Prüfungsarten**

Die Prüfung findet statt als Prüfung für

- den Güterkraftverkehr,
- den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr oder
- den Taxen- und Mietwagenverkehr.

**§ 5 Vorbereitung der Prüfung**

- (1) Die IHK bestimmt die Prüfer/Prüferinnen und setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Prüfungsart und unter Beachtung der Anmeldefrist auf einem Formular der IHK erfolgen.
- (3) Die IHK soll die Bewerber/Bewerberinnen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen mindestens 10 Werktage vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die Einladung gibt dem Bewerber/der Bewerberin
  - Ort und Zeitpunkt der Prüfung,
  - die Art der Prüfung,
  - die Prüfungsdauer,
  - die zugelassenen Hilfsmittel,
  - die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,
  - die in § 10 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung
 bekannt.
- (4) Der Bewerber/die Bewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er/sie die auf Grund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungsgebühr entrichtet hat.

**§ 6 Grundsätze für alle Prüfungen**

- (1) Die Prüfung ist eine Gesamtprüfung, die aus zwei schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht.
- (2) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (3) Die Prüfung ist nicht öffentlich. Über die ausnahmsweise Zulassung von Personen, die an der Prüfung nicht beteiligt sind, entscheidet die IHK.
- (4) Bei Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüfungsteilnehmer/ Prüfungsteilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festgestellt. Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, werden zu dieser Prüfung nicht zugelassen.
- (5) Bei Beginn der Prüfung werden den Prüfungsteilnehmern/ Prüfungsteilnehmerinnen die Prüfer/Prüferinnen bekannt gegeben.
- (6) Die Prüfungsteilnehmer/Prüfungsteilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers/einer Prüferin wegen Be-

sorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.

(7) Hält sich ein Prüfer/eine Prüferin für befangen, so kann die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer unparteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen.

(8) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer/eine Prüferin ausgeschlossen, so soll der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer/die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer/eine andere Prüferin ersetzt werden kann.

(9) Erfolgte die Zulassung zur Prüfung aufgrund falscher Angaben, wird sie von der IHK widerrufen.

(10) Bei Beginn der Prüfung werden den Prüfungsteilnehmern/Prüfungsteilnehmerinnen der Ablauf der Prüfung, insbesondere die Bearbeitungszeit, die Gesamtpunktezahl und die in den einzelnen Prüfungsteilen zu erreichenden Punktezahlen, die Bedingungen für die Zulassung zum mündlichen Teil gemäß § 11 sowie für das Bestehen der Prüfung und die zugelassenen Hilfsmittel bekannt gegeben.

(11) Als Hilfsmittel sind ausschließlich Taschenrechner zugelassen. Diese Taschenrechner müssen netzunabhängig und nicht kommunikationsfähig sein.

(12) Über die Prüfung ist eine Niederschrift gemäß § 12 zu erstellen.

(13) Für die schriftlichen Prüfungsteile werden die gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern in der jeweils aktuellen Fassung verwendet.

(14) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern für Prüfungen nach der GBZugV bzw. PBZugV oder von Teilen dieser Fragebögen ist ausschließlich der IHK zu Prüfungszwecken vorbehalten.

(15) Die Fragen und Aufgaben berücksichtigen die in § 7 genannten Sachgebiete.

(16) Die offenen Fragen und Multiple-Choice-Fragen im 1. Prüfungsteil (§ 8 Abs. 1) haben, je nach Schwierigkeitsgrad, eine Wertigkeit von 1, 2, 3, 4 oder 5 Punkten. Die offenen Fragen im 2. Prüfungsteil (§ 8 Abs. 1) können mit-einander verbunden und mit einer höheren Punktezahl festgelegt werden.

(17) Die Bewertung der Prüfungsfragen ist - außer bei Multiple-Choice-Fragen - in halben und ganzen Punkten zulässig.

(18) Die Gesamtpunktezahl teilt sich bei allen Prüfungsarten wie folgt auf:

- schriftliche Fragen 40 %
- schriftliche Übungen/Fallstudien 35 %
- mündliche Prüfung 25 %.

(19) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen sechs Jahre aufzubewahren. Das Prüfungsergebnis ist dauerhaft aufzubewahren.

**§ 7 Sachgebiete der Prüfung**

(1) Kenntnisse in den jeweiligen Sachgebieten, die in den schriftlichen Prüfungs-

teilen und im mündlichen Prüfungsteil nachgewiesen werden müssen, ergeben sich für:

- den Güterkraftverkehr und

- den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr aus Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009 in der jeweils geltenden Fassung

- den Taxen- und Mietwagenverkehr aus Anlage 3 zur PBZugV in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Die Sachgebiete werden gegliedert in:

- Recht

- Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens

- Technische Normen und technischer Betrieb

- Straßenverkehrssicherheit, Unfallverhütung, Umweltschutz

- Grenzüberschreitender Verkehr

(3) Die Sachgebiete werden in den beiden schriftlichen Prüfungsteilen wie folgt gewichtet:

- Recht: 25 %

- Kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens: 35 %

- Technische Normen und technischer Betrieb: 15 %

- Straßenverkehrssicherheit, Unfallverhütung, Umweltschutz: 15 %

- Grenzüberschreitender Verkehr: 10 %

#### § 8 Schriftliche Prüfung

(1) Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilprüfungen und zwar aus:

- schriftlichen Fragen (1. Teil), die Multiple-Choice-Fragen und offene Fragen mit direkter Antwort umfassen und

- schriftlichen Übungen/Fallstudien (2. Teil), die verbundene offene Fragen mit direkter Antwort und Kalkulationsaufgaben umfassen.

(2) Die Dauer der schriftlichen Prüfung beträgt bei der Prüfung für:

- den Güterkraftverkehr

und

- den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr

- zwei Stunden je Prüfungsteil

- den Taxen- und Mietwagenverkehr

- eine Stunde je Prüfungsteil.

(3) Die Höchstpunktzahl für die schriftlichen Prüfungsteile beträgt

- beim Güterkraftverkehr

und

- beim Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr

für den 1. Teil 120 Punkte und für den 2. Teil 105 Punkte

und

- beim Taxen- und Mietwagenverkehr:

für den 1. Teil 60 Punkte und für den 2. Teil 52,5 Punkte.

#### § 9 Mündliche Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung soll eine halbe Stunde je Prüfungsteilnehmer/ Prüfungsteilnehmerin nicht überschreiten.

(2) Die Höchstpunktzahl für die mündliche Prüfung beträgt

- beim Güterkraftverkehr

und

- beim Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr,

75 Punkte

und

- beim Taxen- und Mietwagenverkehr

37,5 Punkte.

(3) Die erbrachte Prüfungsleistung in der mündlichen Prüfung wird vom Prüfungsausschuss in Punkten bewertet. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung fließt in die Gesamtbewertung der Prüfung nach § 11 ein.

#### § 10 Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung

(1) Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin vor Beginn der Prüfung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.

(2) Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin im Verlauf der Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden.

(3) Tritt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit an der Prüfung nicht teilnehmen konnte oder nach Beginn abbrechen musste, so hat er/sie dies unverzüglich durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Die Prüfung gilt dann als nicht abgelegt.

(4) Unternimmt ein Prüfungsteilnehmer/eine Prüfungsteilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Das Gleiche gilt

bei Verstoß gegen § 6 Absatz 14. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.

#### § 11 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

(1) Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in den schriftlichen Prüfungsteilen und dem mündlichen Prüfungsteil erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.

(2) Zur mündlichen Prüfung wird der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin zugelassen, wenn er/sie mindestens 50 % der jeweiligen Punktezahl in beiden schriftlichen Teilprüfungen erreicht hat.

(3) Die mündliche Prüfung entfällt, wenn in den schriftlichen Teilprüfungen mindestens 60 % der möglichen Gesamtpunktezahl erzielt wurden.

(4) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin mindestens 60 % der möglichen Gesamtpunktezahl erreicht hat, wobei der in jeder Teilprüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 50 % der jeweils möglichen Punktezahl gemäß §§ 8 und 9 liegen darf. Anderenfalls ist die Prüfung nicht bestanden.

(5) Der Prüfungsausschuss stellt das Ergebnis der Prüfung fest, indem er diese für „bestanden“ oder für „nicht bestanden“ erklärt.

(6) Die Prüfung gemäß § 6 Absatz 1 darf wiederholt werden.

#### § 12 Niederschrift

Die anzufertigende Niederschrift enthält folgende Angaben:

- Name, Vorname(n), ggf. Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland, Nationalität sowie Anschrift des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin,

- Ort, Datum, Beginn und Ende der Bearbeitung durch den Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin,

- die Namen der Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der sonst anwesenden Personen,

- die Prüfungsart (§ 4), die Sachgebiete (§ 7) und die Prüfungsteile (§§ 8, 9) der Prüfung,

- Feststellung der Identität des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin sowie die Erklärung seiner/ihrer Prüfungsfähigkeit,

- die Belehrung des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin über sein/ihr Recht, Prüfer/Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,

- einen etwaigen Ablehnungsantrag des Prüfungsteilnehmers/der Prüfungsteilnehmerin wegen Besorgnis der Befangenheit oder eine inhaltsgleiche Erklärung eines Prüfers/einer Prüferin sowie die Entscheidung darüber,

- eine summarische Aufzeichnung über den mündlichen Teil der Prüfung,

- die Bewertung der erbrachten Prüfungsleistungen, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,

- die Unterschriften der Mitglieder des Prüfungsausschusses.

#### § 13 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

#### § 14 Erteilung der Bescheinigung der fachlichen Eignung

(1) Nach bestandener Prüfung erhält der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin eine Bescheinigung der IHK, die im Falle einer Prüfung für:

- den Güterkraftverkehr bzw. den Straßenpersonenverkehr ohne Taxen- und Mietwagenverkehr dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009 entspricht,

oder



## Heute die Fachkräfte für morgen ausbilden

Ausbildung lohnt sich immer, denn wer ausbildet, sichert den eigenen Fachkräftebedarf, macht sich unabhängig vom Arbeitsmarkt und bleibt dadurch wettbewerbsfähig.

Wir helfen Ihnen, die richtigen Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Nutzen Sie unsere Erfahrung und Kompetenz - auch bei der Besetzung von Arbeitsstellen.

**Sprechen Sie uns an.  
Wir sind für Sie da!**

**Agentur für Arbeit Hamm**  
Bismarckstraße 2  
59065 Hamm  
Tel.: 0800 5 4444 20  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

- den Taxen- und Mietwagenverkehr dem Muster der Anlage 5 der PBZugV entspricht.

(2) Die Bescheinigung muss folgende Sicherheitsmerkmale ausweisen: DIN A4, Zellulosepapier mindestens 100 g/m<sup>2</sup> versetzt mit Spezialfasern, die unter UV-Licht sichtbar werden, Farbe Pantone kräftig beigefarben, eingepprägtes „D“, Seriennummer und Ausgabennummer.

**§ 15 Umschreibung gleichwertiger Abschlussprüfungen/beschränkter Fachkundenachweise**

(1) Gemäß § 7 Abs. 1 der GBZugV und § 6 Abs. 2 der PBZugV sind auf Antrag folgende gleichwertige Abschlussprüfungen in Fachkundenachweise gemäß § 14 umzuschreiben, wenn die Ausbildung vor dem 4. Dezember 2011 begonnen worden ist:

Güterverkehr:

- Abschlussprüfungen zum Kaufmann/zur Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, Schwerpunkt: Güterkraftverkehr,

- Abschlussprüfung zum Speditionskaufmann/zur Speditionskauffrau (seit 01.08.2005 Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung),

- Abschlussprüfung zur Fortbildung zum Verkehrsfachwirt/zur Verkehrsfachwirtin,

- Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt im Ausbildungsbereich Wirtschaft, Fachrichtung Spedition der Berufsakademien Lörrach und Mannheim,

- Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt im Fachbereich Wirtschaft I Studiengang Verkehrswirtschaft und Logistik, Fachrichtung Güterverkehr der Fachhochschule Heilbronn,

- Bachelor of Arts, Studiengang Betriebswirtschaftslehre/Spedition, Transport und Logistik der Berufsakademien Lörrach und Mannheim,

- Bachelor of Arts, Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Vertiefungsrichtung Verkehrslogistik der Hochschule Heilbronn.

Personenverkehr:

- Abschlussprüfungen zum Kaufmann/zur Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr, Schwerpunkt: Personenverkehr,

- Abschlussprüfung zur Fortbildung zum Verkehrsfachwirt/zur Verkehrsfachwirtin,

- Abschlussprüfung als Betriebswirt/Betriebswirtin (DAV), abgelegt bei der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie in Bremen,

- Abschlussprüfung als Diplom-Betriebswirt/Diplom-Betriebswirtin im Fachbereich Wirtschaft I Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik an der Fachhochschule Heilbronn,

- Abschluss als Diplom-Verkehrswirtschaftler/Diplom-Verkehrswirtschaftlerin an der Technischen Universität Dresden,

- Bachelor of Arts, Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Vertiefungsrichtung Personenverkehr der Hochschule Heilbronn.

(2) Eine Umschreibung ist gemäß § 6 Abs. 1 PBZugV auch für weitere Abschlussprüfungen möglich, sofern das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung diese im Verkehrsblatt bekannt gegeben hat.

(3) Bescheinigungen über den Nachweis

der fachlichen Eignung, die bis zum Inkrafttreten der Fünften Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Güterkraftverkehrsgesetz vom 23. Februar 1993 (BGBl. I S. 268) auf die Durchführung von Güternah- oder Umzugsverkehr oder auf innerstaatliche Beförderungen beschränkt wurden, können in eine unbeschränkte Fachkundenbescheinigung nach § 14 umgeschrieben werden.

**§ 16 Inkrafttreten**

Die Prüfungsordnung tritt am 01.01.2014 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund vom 3. Dezember 2001, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der IHK Nr 12/2001, außer Kraft.

Dortmund, 2. Dezember 2013

Udo Dolezych Reinhard Schulz  
Präsident Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt 12/2013 veröffentlicht.

Dortmund, 2. Dezember 2013

Udo Dolezych Reinhard Schulz  
Präsident Hauptgeschäftsführer

**Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund für das Geschäftsjahr 2014**

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 02.12.2013 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I, S. 2749) und der Beitragsordnung vom 10.04.2008 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2014 (01.01.2014 bis 31.12.2014) beschlossen:

**I. Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV mit Erträgen in Höhe von 18.969.000,00 €  
Aufwendungen in Höhe von 20.415.000,00 €  
geplantem Vortrag in Höhe von 2.012.000,00 €  
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 566.000,00 €
2. im Finanzplan mit Investitionseinzahlungen in Höhe von 0,00 €  
Investitionsauszahlungen in Höhe von 380.000,00 €

festgestellt.

**II. Beitrag**

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerich-

teter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuer-gesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- 2.1 Nichtkaufleuten<sup>1)</sup>
  - a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 18.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 40,00 €
  - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 18.000,00 € und bis 37.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 115,00 €
  - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 37.000,00 € 245,00 €
- 2.2 Kaufleuten<sup>2)</sup> 245,00 €
- 2.3 IHK-Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 und 3 IHK-Gesetz, die Kaufleute sind, auch wenn sie sonst nach 2.2 zu veranlagen wären 140,00 €
- 2.4 allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- 2.4.1 - mehr als 16,06 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 32,12 Mio. € Umsatz  
- mehr als 250 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären 1.530,00 €
- 2.4.2 - mehr als 32,12 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 64,24 Mio. € Umsatz  
- mehr als 500 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären 5.110,00 €

Bei Unternehmen nach 2.4.2 wird der 1.530,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags bis zum Höchstbeitrag von 3.580,00 € auf die Umlage angerechnet.

Bei einer Zerlegung sind die Kriterien (Ziffer 2.4.1 und 2.4.2) unter Berücksichtigung der auf den IHK-Bezirk entfallenden Zerlegungsanteile zu ermitteln. § 8 der Beitragsordnung gilt entsprechend.

3. Für Kapitalgesellschaften, die nach

Ziffer II. 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag ein Grundbeitrag von 10,00 €

festgesetzt.

4. Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2014.

6. Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

**III. Kredite**

**1. Investitionskredite**

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

**2. Kassenkredite**

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 liegt vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 zur allgemeinen Einsicht für die IHK-Zugehörigen in den Geschäftsräumen in Dortmund aus.

Dortmund, 2. Dezember 2013

Industrie- und Handelskammer

zu Dortmund

Udo Dolezych Reinhard Schulz  
Präsident Hauptgeschäftsführer

<sup>1)</sup> Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

<sup>2)</sup> Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.



IHK

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

Zum Jahreswechsel danken wir unseren Leserinnen und Lesern für ihr Interesse und wünschen ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Die Redaktion

IHK zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-258  
Fax 0231 5417-195, ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de, www.dortmund.ihk24.de

## Reichweiten-Sieg der IHK-Magazine\* in NRW!

Profitieren Sie davon und treffen Sie Ihre Zielgruppe.

Die Entscheider im Mittelstand lesen ihre IHK-Magazine. Überregionale Magazine und Zeitungen haben für diese Zielgruppe laut Studie eine nachgeordnete Bedeutung.

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

### TOP 7 von 26 untersuchten Titeln

• IHK-Magazine	50,5%
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

Weitere Informationen  
Tel. 0231 - 90 59 - 64 20  
ruhrwirtschaft@mdhl.de



agentur-phase2.de | photocase.com - Guntier



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 47,- / 12 à 43,- Euro + 19 % Mehrwertsteuer

## 3D/2D SERVICE

Wir setzen Ihre Ideen um.  
**Konstruktionsbüro Schmitz**  
3D/2D - Konstruktion - Visualisierung  
Zeichnen - Scannen - Plotten - Kopieren  
M.0171-402.70.32 konstruktionsbuero-schmitz@web.de  
Fax: 9369956

Gabelstapler - Lagertechnik  
**TOYOTA**  
INDUSTRIAL EQUIPMENT

Dipl.-Ing. **TECKLENBORG GmbH**  
Verkauf - Miete - Fullservice  
Schemmelweg 2, 59368 Werne  
www.tecklenborg.de  
Fax: 7981-94

## Akten- und Datenvernichtung



**Reisswolf GmbH**  
Kohlenweg 8, 44147 Dortmund  
www.reisswolf.de  
0231 / 820051

## Gebäude-Service

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,  
Baureinigung, Hausmeisterdienste,  
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst  
Fax: 9147-0



## Alu- Fahrgerüste

Miete - Service / Verkauf  
**Weise**  
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK  
0231 / 315030  
Fax: 31503-20



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.  
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen  
usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert  
und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
**HEYDO Apparatebau GmbH**  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund  
Fax: 21973

## Anzeigen

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund  
0231 / 9059-6420  
Fax: 9059-8605

## Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger

**KÄRCHER**  
**KÄRCHER STORE MOSER**  
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund  
www.kaercherstore-moser.de  
0231 / 124068  
Fax: 124339



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: info@ballonzauber.de  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK  
0231 / 5569700  
Fax: 55697040



**hotel ambiente**  
WOHNEN & TAGEN  
0231 / 477377-0  
Fax: 477377-10

## Büro-Ausstattung Sitzmöbel Schrankwände

Professionelle Beratung  
und Komplettservice bietet:  
**PlanSystem GmbH**  
Hannöversche Str. 22, 44143 DO  
0231 / 562209-0  
Fax: 56220999



► Objektbewachung  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld  
0521 / 137878  
Fax: 137880

## Büro- bedarf

**PRO BÜRO & KOPIER**  
www.probuero-gmbh.de  
0231 / 998890-52  
Fax: 998890-90  
Speicherstraße 1, 44147 Dortmund

## INTRADUCT Fachübersetzungen & Dolmetscherdienst

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer  
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
info@intraduct.de • www.intraduct.de  
0231 / 952045-0  
Fax: 952045-28

## Büro- Möbel

**Schüssler** Objekt-Einrichtungen  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS  
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund  
0231 / 861077-0  
Fax: 861077-29

## Industrie und Handel Fotografie Messen und Events

Moxia Marketing GmbH - Fotoprofis für  
Industrie, Handel, Firmenportraits  
Maschinen, Produkte, Packshots  
mobile Studio- u. Blitzanlage  
www.moxia-marketing.de  
0231 / 2203809



**Canhost e.K. - Ihr Partner für:**  
Webhosting • Serverhosting  
Domains • Netzwerke • Webdesign  
Richard-Matthaei-Platz 1 • 59065 Hamm  
www.candan.eu • support@candan.eu  
02381 / 97387-0  
Fax: 97387-79

Wir machen Ideen sichtbar.  
www.Lensing-Druck.de  
**LENSING DRUCK**  
Ahaus • Münster • Dortmund

## Europaletten und Gitterboxen

Bar Ankauf / Verkauf gewerblich + privat  
Europaletten, Gitterboxen DB, heile + defekt  
**Roland Rug, 59519 Möhnesee**  
palettenrug@t-online.de  
02925 / 971450



Linde Material Handling  
**SCHRADER**  
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG  
59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20  
www.schrader-lindestapler.de  
02301 / 91251-0  
Fax: 91251-15

## Feinblech- Verarbeitung

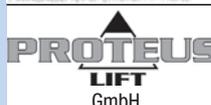
lasern • rundbiegen • stanzen • schweißen • kanten  
Wir stellen alles her was aus Edel- und Normalstahl,  
Aluminium usw. gefertigt werden kann, vom Proto-  
typen bis zur Serienfertigung.  
**PSO Schneider GmbH** Strümpfenbusch 12, 44357 DO  
0231 / 9350300  
Fax: 9350309



Unsere Profession - seit über 30 Jahren private  
**WELNESSOASEN**  
mit MARMOR und GRANIT, SANDSTEIN und QUARZIT  
DESIGN-HERSTELLUNG-EINBAU  
www.naturstein-otto.de • info@naturstein-otto.de  
02307 / 941610  
Fax: 9416122

## Fliesen- Centrum

**Linnenbecker**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
http://www.linnenbecker.de  
0231 / 562090-0  
Fax: 562090-88



► Hubwagen  
► Hubtische  
► Montagelifte  
► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
info@proteus-lift.de • www.proteus-shop.de  
02381 / 544700  
Fax: 544709

## GABELSTAPLER CENTER KAMEN

An der Seseke 30 • 59174 Kamen  
www.gabelstapler-center.de  
info@gabelstapler-center-kamen.de  
02307 / 208-150  
Fax: 208-111

## Rolladen DAME

• Rolladen, Markisen + Reparaturen  
• preisgünstige Motorantriebe auch  
zum nachträglichen Einbau  
www.Rolladen-Dame.de  
02304 / 2538000  
oder  
0231 / 6104973



**Gabelstapler**  
**KOOP für Gabelstapler GmbH**  
Neu- und Gebrauchtgeräte  
Miete / Service / ET / Schulung  
Werler Str. 26, 59423 Unna  
koop-unna@t-online.de • www.koop-gabelstapler.de  
02303 / 41021  
Fax: 49283



**Technische Gase  
Großhandel**  
**Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151**  
44309 Dortmund - www.cagogas.de  
0231 / 54523180  
Fax: 54523189  
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.  
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!



**GABELSTAPLER**  
**STILL GmbH**  
Verkauf / Miete / Gebraucht  
Werkniederlassung Dortmund  
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund  
0231 / 9361115  
Fax: 9361170



**LOGISTIK FLÄCHEN -**  
Wir betreuen Ihr Lager  
Walter-Welp-Str. 7 • 44149 Dortmund  
kontakt@verpackungen-bauszus.de  
0231 / 179917  
Fax: 1770576



Deutlich über 50 % Reichweite bei  
den Entscheidern im Mittelstand.  
**Das wirkt.**



**Regelinsolvenz**  
Der Verein f. Existenzsicherung informiert  
(ehem.) Freiberufler u. Selbständige  
Kostenlose Beratung, schnelle Hilfe  
www.vfe.de  
0231 / 2203807

# Ihr professioneller Neuzugang.



Der Ford Transit Connect:  
International Van of the Year 2014.  
Quelle: van-of-the-year.com; 09/2013.

## DER NEUE FORD **TRANSIT CONNECT** > International Van of the Year 2014

Die internationale Fachpresse kürte ihn zum „International Van of the Year 2014“, denn der neue Ford Transit Connect begeistert als effizienter und flexibler Transportprofi in zwei Längen. Als Kastenwagen für bis zu drei Personen überrascht er mit erstaunlicher Ladekapazität – u. a. dank Trennwand mit Durchlademöglichkeit. In der Kombiversion bietet er Platz für bis zu sieben Personen. Es stehen vier Dieselmotoren (inkl. besonders sparsamer ECONetic-Variante) und zwei EcoBoost-Benzinmotoren zur Auswahl: für jedes Geschäft der richtige Antrieb! In Kürze bei Ihrem Ford Partner.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Transit Connect Kombi Pkw: 5,6 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 130 g/km (kombiniert); Effizienzklasse: B. Ford Transit Connect ECONetic 200 L1 (Lkw), 1,6 l TDCi-Dieselmotor mit 70 kW (95 PS): 4,5 (innerorts), 3,7 (außerorts), 4,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 105 g/km (kombiniert).



**Eine Idee weiter**



© Red Dot Design Museum

# WER SAGT EIGENTLICH, DASS EINE TAGUNG IMMER AM TAG STATTFINDEN MUSS?

metropoleruhr

Keine Frage – die Metropole Ruhr ist mit allem versorgt, was Events und Meetings jeder Größenordnung zu jeder Tages- und Nachtzeit brauchen: Tagungshotels, Konferenzzentren und eine Infrastruktur, um die uns viele beneiden. Aber manchmal braucht es eben diesen Wow!-Effekt, der eine gute Veranstaltung zu einem sensationellen Event macht. Über 160 Special-Event-Locations mit bestens organisiertem Service sorgen dafür, dass Sie das Ruhrgebiet als Top-Act in Erinnerung behalten.

**UND WARUM SOLLTE MAN EINE TAGUNG NICHT MAL MIT DEM FRÜHSTÜCK AUSKLINGEN LASSEN? [WWW.RUHR-MEETING.DE](http://WWW.RUHR-MEETING.DE)**



Gefördert von:

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investiert in Ihre Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



**RUHR.MEETING**  
Die Macher im Westen

